

**Tierwohl
Biodiversität
Emissionsschutz**



kristen
STALLEINRICHTUNGEN



STALLTECHNIK



DER SPEZIALIST FÜR KUH-KOMFORT
CLOOS & KRAUS - VETRIEBSPARTNER VON KRISTEN



ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS

Machines agricoles, industrielles et espaces verts

Planung - Unter- und Oberbau - Stalleinrichtungen - BK-Dachboxenställe



Alles aus einer Hand - Erleben Sie den Unterschied

📍 10, ZAC Jauschwis / L-7759 ROOST ☎ +352 28 68 45-1

✉ info@clooskraus.lu 🌐 www.clooskraus.lu

Das Klima und das liebe Rindvieh



Die Diskussion um das Pro- und Contra des menschlichen Verzehrs von Fleisch sowie dessen Produktionsmethoden, wird nicht erst im Rahmen der aktuellen Debatte um den Klimawandel geführt. Fleischkonsum soll nach neuesten Erkenntnissen, nicht nur negative Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen und das Tier haben, sondern jetzt auch noch schädlich sein für Klima und Umwelt.

Deshalb ist dieses Thema auch politisch hochbrisant und in der Gesellschaft sowie den Medien, zunehmend Gegenstand teils hitzig geführter Diskussionen. Leider werden diese recht einseitig, kurzsichtig und mit vielen Emotionen geführt. Dadurch geraten sie zwangsläufig aus der Bahn. Das ist sehr schade, denn offensichtlich ist das Thema des Klimawandels von erheblicher Bedeutung für die Zukunft unseres Planeten und betrifft somit nicht nur die landwirtschaftliche Produktion, sondern die gesamte Konsumgesellschaft.

Nutztierhaltung wird öfters als Hauptverursacher der Erderwärmung dargestellt, da sie angeblich als wichtigste Quelle für Treibhausgasemissionen (CO_2 , Methan, Lachgas...) identifiziert wurde. Richtig ist zwar, dass Wiederkäuer bei der Verdauung Methan produzieren, doch dieses zerfällt relativ schnell, während hingegen CO_2 für viele Jahre in der Atmosphäre verbleibt. Demzufolge erwärmen also gleichbleibende Methan-Emissionen das Klima nicht zusätzlich, während gleichbleibende CO_2 -Emissionen schon deutlich verheerendere Folgen auf den Klimawandel haben.

Beispielsweise erwärmt das von einem Kohlekraftwerk ausgestoßene Kohlendioxid die Atmosphäre auch dann noch, wenn das Kraftwerk schon gar nicht mehr in Betrieb ist. Eine Herde Kühe dagegen trägt schon nach geringer Zeit nicht mehr zusätzlich zum Klimawandel bei, weil das ausgestoßene Methan durch das zerfallende Methan neutralisiert wird. Das beim Zerfall von Methan entstehende CO_2

wird von Pflanzen aufgenommen, die von Kühen gefressen werden. Das dabei entstehende Methan zerfällt wieder und es kommt zu einem natürlichen Kreislauf. Diese entlastende Kreislaufeigenschaft des Methans kommt indes in der öffentlichen Debatte kaum vor.

Im Vergleich zu den Unmengen an ausgestoßenem Kohlendioxid der großen Verschmutzer aus u.a. Industrie, Transport und Verkehr, ist der Beitrag der Nutztierhaltung zum Klimawandel doch sehr gering. Um die Erderwärmung wirklich zu stoppen, schreibt der Klimaforscher Michael Mann, gebe es keine Alternative dazu, einen Großteil der Kohle, des Öls und des Erdgases im Boden zu lassen.

Andererseits ist es aber auch eine Tatsache, dass die stetig wachsende Weltbevölkerung zukünftig nicht ohne Viehhaltung ernährt werden kann. Dabei sorgen sowohl Rindvieh wie auch Schweine auf natürliche Art und Weise für den benötigten Dünger auf den Ackerflächen. Ohne Mist und Gülle müsste man noch mehr des energieaufwendigen Kunstdüngers produzieren, mit negativen Folgen für die Klimabilanz.

Zurzeit wird man einfach den Eindruck nicht los, dass sämtliche Probleme dieser Welt auf die landwirtschaftliche Produktion abgewälzt werden. Dabei liegt beispielsweise hierzulande der Anteil der Treibgasemissionen, die der Landwirtschaft zugeordnet werden können, bei nur ca. 6-7%.

Der Verzicht auf Fleischkonsum macht weder gesund, noch rettet er das Klima! Es kann jedenfalls nicht angehen, dass man beim Verzehr eines saftigen Steaks Schuldgefühle haben muss. Der Umwelt zu liebe, wäre der Konsument besser beraten auf regionale, qualitativ hochwertige sowie nachhaltig produzierte und kontrollierte landwirtschaftliche Produkte zurückzugreifen, statt dem Öko-Mythos zu verfallen, eine weidende Mutterkuh-Herde wäre hauptverantwortlich für die Erderwärmung.

Ettelbruck, im Dezember 2019
Guy Schmit



ANTIBIOTIKA

ZEIT, ALARM ZU SCHLAGEN

Der falsche Einsatz von Antibiotika
in der Tierzucht fördert

die Entwicklung multiresistenter Bakterien.



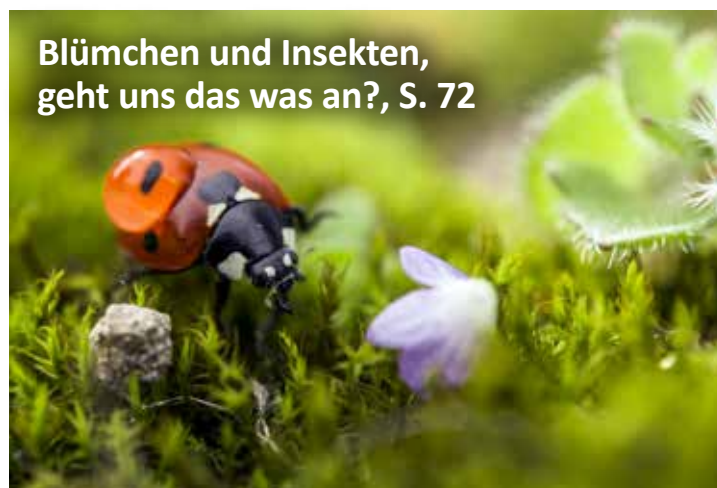
Déier gutt - Alles gutt?, S. 8



Sicher und erfolgreich arbeiten, S. 24



Aktuelle Fleischrinder Bullen, S. 49



Blümchen und Insekten, geht uns das was an?, S. 72

INHALT

CONVIS

Vom Lebensmittelproduzenten zum digitalisierten Landschaftspfleger	5
Unser Team verändert sich	7
Déier gutt - Alles gutt?	8
Ermöglichte das Jahr 2017 eine kostendeckende Milchproduktion?	10

MILCHRINDER

Milchkontroll-Jahresabschluss 2018/2019	13
Sicher und erfolgreich Arbeiten	24
Sieben neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg	28
Prädikat ZUCHELITE	31
Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten	34
KURZ INFORMIERT	35
Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit	37
Die besten Besamungsbullen für 2020	39

FLEISCHRINDER

Mineralische Ergänzungen und Vitamine in der Mutterkuhhaltung	42
Agrimax 2019	46
Aktuelle Fleischrinder Bullen	49

SCHWEINE

Nouveauté: le verrat Excelium, l'essayer c'est l'adopter!	53
---	----

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ist Umwelteffizienz kompatibel mit der Wettbewerbsfähigkeit von Milchviehbetrieben?	56
Aktuelle Fütterungsversuche auf Pilotbetrieben in Luxemburg	60

FÜTTERUNG

Schau' mer mal...	64
-------------------	----

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Humus, der „Global Player“ im Boden	66
Grassilagen 2019 noch energiereicher als 2018	70

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Blümchen und Insekten, geht uns das was an?	72
---	----

SCHAFHALTUNG

25. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid	76
--	----

JONGBAUEREN

Auslandstour nach Rotterdam	81
Luxemburger auf dem Treppchen	82

IN- UND AUSLAND

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen !	84
Milchrinder-Zuchtviehauktion	85
Neue Landesdüngeverordnung in Rheinland-Pfalz	86
Verbandsschau im neuen Gewand	88
Überzeugende Töchtergruppe aus unserem Vererberangebot	90

AGENDA

92

CONVIS-APP

Ihre digitale Schlagkartei immer dabei!



**Jetzt
verfügbar**

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngeplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

Kontaktieren Sie uns: 26 81 20-314
Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

Die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020 – wohin geht die Reise?

Vom Lebensmittelproduzenten zum digitalisierten Landschaftspfleger

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist eines der ältesten und wichtigsten Politikfelder der EU. Seit den 1960'er Jahren gewährleistet die GAP einen sehr hohen Standard der Ernährungssicherheit und der Lebensmittelqualität für die europäischen Bürger. Die GAP ist nach wie vor darauf ausgerichtet, die europäischen Landwirte zu unterstützen und die Ernährungssicherheit in Europa zu gewährleisten, sie legt jedoch neben der Produktion von hochwertigen Lebensmitteln auch vermehrt Augenmerk auf Umwelt- und Klimaschutz.



Tom Dusseldorf

Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

■ In welche Richtung wird sich die zukünftige EU-Agrarpolitik bewegen?

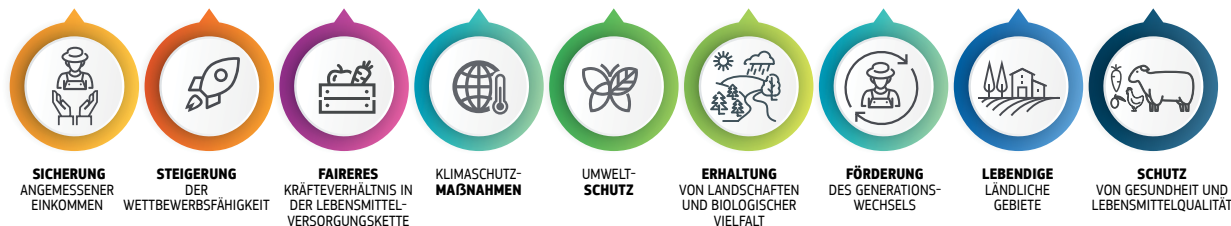
Schon im Oktober letzten Jahres hat Frau Dr. Josefine Loriz-Hoffmann, Vertreterin der europäischen Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, in einer Veranstaltung im Vitarium angedeutet, dass die Europäische Union ein neues Umsetzungsmodell der Gemeinsamen Agrarpolitik anstrebe, bei welchem die EU die grundlegenden Anforderungen für die Umsetzung und die Kontrolle an die Mitgliedsstaaten vorgibt, diese jedoch in der Gestaltung der Regeln an die Leistungsempfänger, die landwirtschaftlichen Betriebe, autonomer werden. Das Augenmerk wird künftig nicht mehr so sehr auf der Einhaltung von Vorschriften, sondern stärker auf Ergebnissen und Leistung liegen. Ehrgeizigere Ziele, insbesondere in den Bereichen Umwelt und Klima, werden durch eine Reihe von Kontrollen und Gegenkontrollen ergänzt, um sicherzustellen, dass sowohl die Landwirte als auch die Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen nachkommen.

Die Mitgliedsstaaten etablieren die nationalen GAP-Pläne nach Analyse des Handlungsbedarfs und Festlegung der Zielwerte. Die künftige GAP soll auf neun Ziele ausgerichtet sein, was ihrer wirt-

schaftlichen, ökologischen und sozio-territorialen Multifunktionalität entspricht. Ihre zwei Säulen sollen ebenso erhalten bleiben wie die beiden Landwirtschaftsfonds zur Unterstützung nationaler Programme nach einem Maßnahmenkatalog, der im Sinne eines integrierten Ansatzes ausgewählt wurde.

Für Umwelt- und Klimaleistungen in der Landwirtschaft sieht die Kommission eine neue grüne Architektur vor. In der ersten Säule werden Greening und Cross-Compliance durch die sogenannte „Enhanced Conditionality“ abgelöst. Das bedeutet, dass die Zahlung der Flächenprämien nur dann erfolgt, wenn andere EU-Gesetzgebungen von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Im Grunde wird die Einhaltung von EU-Gesetzen also weiterhin mit der Ausschüttung von Direktzahlungen belohnt. Zusätzlich muss jeder Mitgliedstaat ‚Eco-Schemes‘ in der ersten Säule anbieten. Das sind ambitioniertere Maßnahmen für den Schutz der biologischen Vielfalt. Für die Landwirte sollen diese Maßnahmen jedoch freiwillig sein. In der zweiten Säule sollen 30 Prozent der Gelder für Umweltmaßnahmen ausgegeben werden.

DIE 9 GAP-ZIELE

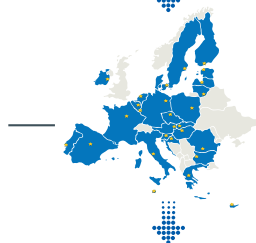


EU legt Grundregeln und Instrumentarium von Maßnahmen fest



Mitgliedstaaten können entscheiden, durch welche Maßnahmen angesichts der jeweiligen Gegebenheiten die **wirksamsten und am besten auf die Ziele ausgerichteten Ergebnisse** erzielt werden

Unterstützung der Landwirte durch **maßgeschneiderte Lösungen**, die ergebnis- und nicht verfahrensorientiert sind



Jedes Land erstellt einen **GAP-Strategieplan** mit den ausgewählten Maßnahmen und den angestrebten Ergebnissen, der von der **Kommission genehmigt** und laufend überwacht werden muss

Direktzahlungen für die Landwirte, zur Gewährleistung von Stabilität und Vorhersehbarkeit



Anhand **vorab festgelegter Ergebnisindikatoren** wird bewertet, ob die einzelnen Länder auf dem Weg zu ihren strategischen Zielen Fortschritte erzielt haben

Mehr Anreize für Landwirte, über die **Mindestanforderungen** hinauszugehen, und härtere Sanktionen bei unzureichenden Fortschritten



Neues System zur Überwachung und Steuerung der politischen Umsetzung mit Belohnungs-/Sanktionsmöglichkeiten



Die EU beteiligt sich in jeder Phase durch die Festlegung von Vorgaben, die Bewertung von Plänen, die Überwachung der Fortschritte und die Gewährleistung der Umsetzung

■ Sicherung angemessener Einkommen, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Stellenwert in der Lebensmittelversorgungskette



SICHERUNG
ANGEMESSENER
EINKOMMEN



STEIGERUNG
DER
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT



FAIRERES
KRÄFTEVERHÄLTNIS IN
DER LEBENSMITTEL-
VERSORGUNGSKETTE

In der neuen GAP sollen vor allem die kleinen und mittleren Betriebe gefördert werden. Dies ist auch aus dem Vorschlag der Kommission ersichtlich, die Zahlungen über 100.000 € pro Betrieb zu kappen. Auch müssen kleinere Betriebe höhere Zahlungen je Hektar erhalten als große Betriebe. Darüber hinaus sollen Junglandwirte stärker gefördert werden und es muss auch sichergestellt sein, dass nur „echte“ Landwirte einkommensstützende Direktzahlungen erhalten. Einige Produktionssektoren, welche sich in Schwierigkeiten befinden, sollen zusätzlich gefördert werden, wenn sie von wirtschaftlicher, sozialer oder ökologischer Bedeutung sind.

■ Klimaschutzmaßnahmen, Umweltschutz, Erhaltung von Landschaften und der biologischen Vielfalt



KLIMASCHUTZ-
MAßNAHMEN



UMWELT-
SCHUTZ



ERHALTUNG
VON LANDSCHAFTEN
UND BIOLOGISCHER
VIELFALT

Was den Umweltschutz, die Bekämpfung des Klimawandels und den Erhalt der Landschaften und der biologischen Vielfalt angeht, werden in der neuen GAP die Ziele noch höher gelegt. Zum einen werden die Direktzahlungen an höhere verpflichtende Anforderungen geknüpft, welche sich von den ehrgeizigen Umwelt- und Klimazielen der EU ableiten lassen. Zusätzlich zu den verpflichtenden Anforderungen können die Landwirte weitere Agrarumwelt- oder Klimaverpflichtungen eingehen, um einen noch größeren Beitrag zu leisten und zusätzliche Unterstützung zu erhalten.

■ Förderung des Generationswechsels, lebendige ländliche Gebiete, Schutz von Gesundheit und Lebensmittelqualität



FÖRDERUNG
DES GENERATIONS-
WECHSELS



LEBENDIGE
LÄNDLICHE
GEBIETE



SCHUTZ
VON GESUNDHEIT UND
LEBENSMITTELQUALITÄT

Im Rahmen der neuen GAP soll auch weiterhin die Entwicklung der ländlichen Gemeinschaften gefördert werden und die Landwirte sollen dabei unterstützt werden, die hohen europäischen Standards hinsichtlich Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelqualität und -gesundheit zu erfüllen. Um diese Ziele zu erreichen, soll den Junglandwirten durch gezielte Maßnahmen der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Zusätzlich sollen die Mitgliedsstaaten bei der Entwicklung des ländlichen Raums mehr Flexibilität erhalten. Die Landwirte sollen höhere Anforderungen erfüllen bezüglich Lebensmittel und Gesundheit, hier wurde beispielhaft die Verringerung des Pestizideinsatzes oder des Antibiotikaeinsatzes erwähnt. Last, but not least, soll die Biowirtschaft stärker gefördert und weiterentwickelt werden.

■ Wissen und Innovation

Neben den neun Zielen der GAP steht auch noch das Ziel, bestehendes Wissen besser zu nutzen und Innovation zu fördern. Der Strategieplan eines jeden Landes muss auch vorsehen, wie Wissensaustausch und Innovation angeregt und finanziert werden sollen. Hier wird die Europäische Innovationspartnerschaft EIP-AGRI genannt. Diese müsste unserer Meinung nach jedoch flexibler gestaltet werden, weil der Zugang zu diesen finanziellen Mitteln aktuell mit einem sehr hohen administrativen Aufwand verbunden ist.

Auch soll die Digitalisierung der landwirtschaftlichen Betriebe gefördert werden, Big Data und neue Technologien werden hier als Schlagwörter genannt. Die Digitalisierung wird wahrscheinlich nicht ganz ohne Eigennutz gefördert. Die Kontrolle und Überwachung der in der GAP vorgegebenen Maßnahmen und die Einhaltung von deren Zielen wurde schon als zentrales Element der neuen GAP genannt.

Als Vertreter der Bauern begrüßen wir allerdings die Tatsache, dass das Ministerium im Rahmen der Ausarbeitung des neuen Agrargesetzes alle Akteure der Landwirtschaft zu Workshops eingeladen hat, bei denen zu den aktuellen Themen Boden und Wasser; Luft, Klima und Emissionen; Biodiversität; Lebensmittelproduktion; Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit die Stärken und Schwächen, Risiken und Chancen der neuen GAP diskutiert wurden und im Idealfall neue Ideen eingebracht werden konnten. Bleibt zu hoffen, dass unsere Anregungen und Kritiken im Sinne aller Landwirte im neuen Luxemburger Agrargesetz konstruktiv umgesetzt werden.

Fazit

Um auf die ursprüngliche Frage zurück zu kommen, wohin die Reise geht, möchten wir die Betriebe darauf hinweisen, dass laut den politischen Vorgaben die Lebensmittelproduktion wohl noch als eines der Hauptziele der GAP bestehen bleibt, allerdings müssen sich die Betriebe mit weitaus höheren Standards in den Bereichen Wasser- und Umweltschutz, Biodiversität und biologische Vielfalt, Luft- und Emissionsschutz und auch Tierwohl auseinandersetzen. Zudem werden die Betriebe auch wesentlich transparenter werden, indem ihre Daten nach festgelegten Ergebnisindikatoren bewertet werden, um in den Genuss der Direktzahlungen zu kommen. In diesem Sinne müssen wir alle dem provokant gewählten Titel Rechnung tragen und die primäre Lebensmittelproduktion so gestalten, dass wir alle Rahmenbedingungen erfüllen können.

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich



Carole Weydert

Tel.: 26 81 20-332
carole.weydert@convis.lu

Seit dem 31.08. hat Christian Kaiser seine Stelle bei CONVIS gekündigt. Er wird uns aber weiterhin in unserer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und noch einige Projekte betreuen.

Zum 31.10. hat Ronny Sliepen nach 20 Jahren seine Stelle bei *PRO CONVIS* aufgegeben, um sich fortan seinem landwirtschaftlichen Betrieb zu widmen. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen viel Erfolg und alles Gute für seine Zukunft.

Tierwohl – Monitoring



Déier gutt — Alles gutt?

Tierwohl ist in den Medien und sozialen Netzwerken immer wieder ein kontrovers diskutiertes Thema, welches oft nur auf Gefühlen und nicht auf sachlicher Argumentation basiert. Gerade deshalb ist es wichtig, wissenschaftlich fundierte und verlässliche Grundlagen für Tiergerechtigkeit zu definieren.



Annick Wolter

Tel.: 26 81 20-317
annick.wolter@convis.lu

Insgesamt befinden sich die luxemburgischen Betriebe auf einem guten Tierwohl-Niveau, jedoch besteht hier noch Verbesserungspotential. Durch die Erfassung von objektiven Indikatoren kann für unsere Nutztiere eine valide Aussage be-

züglich Tierwohl getroffen werden. Die Arbeitsgruppe „Tierwohl“ von CONVIS setzt sich aus internen Fachleuten sowie sachkundigen Landwirten zusammen und umfasst die Bereiche der Milchrinder, der Fleischrinder und der Schweine. Dabei konzentriert sie sich mit fachlicher Kompetenz auf das Monitoring auf den Betrieben, um gemeinsam praxisnahe Tierwohlparameter zu definieren und umzusetzen.

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Durchführung eines Tierwohlmonitorings auf freiwilliger

Basis. Die Grundlagen der management-, ressourcen- sowie tierbezogenen Tierwohlindikatoren sind zu definieren und können anschließend in das Nachhaltigkeitsmonitoring von CONVIS integriert werden. Die ausgewählten Parameter sollen als Managementtool zur Verbesserung der Leistungen sowie der Wirtschaftlichkeit des Betriebes dienen. Es ist aber auch ein Monitoring, das dem Produzenten erlaubt, der Gesellschaft zu zeigen, dass er im Sinn des Tierwohls arbeitet, unabhängig von der Betriebsgröße und Produktionsrichtung.

■ Stand der Dinge des Projekts

Die Basisarbeit der jeweiligen Arbeitsgruppen ist bereits abgeschlossen. Im Vorfeld stand eine Vielzahl von Tierwohlkriterien in den Projektgruppen zur Diskussion. Diese wurden in vier Kategorien aufgeteilt: Haltung, Fütterung, Gesundheit und artgerechtes Verhalten (Welfare Quality Protocol). Schließlich wurden die wichtigsten Parameter aufgrund ihrer Aussagekraft und der Machbarkeit der Erhebung unter praktischen Bedingungen ausselektiert. Mit einem Testversuch auf einem Milchviehbetrieb und einem Mutterkuhbetrieb konnte der reelle Zeitaufwand für die gesamte Erhebung ermittelt werden und somit auf die Erhebungskosten rückgeschlossen werden. Einige Kriterien bleiben nach einer einmaligen Erhebung gültig (z.B.: Stalleinrichtung und Größe), weitere werden bereits in Leistungskontrollen ermittelt und können in das Tierwohlmonitoring integriert werden. In der Mutterkuhhaltung erhalten wir bereits viele Informationen über die BLQ-Kontrollen. Auch in der Milchkuhhaltung können wichtige tierbezogene Parameter wie Eutergesundheit oder Harnstoffgehalt zur Bewertung des Tierwohls herangezogen werden.

In den nächsten Schritten werden die drei Arbeitsgruppen zusammenarbeiten, um ein einheitliches Bewertungssystem zu ermitteln. Die in Zukunft erhobenen Daten am Betrieb sollen in erster Linie nur zur Beschreibung der IST-Situation beziehungsweise der Haltungsbedingungen sowie des Zustandes der Tiere dienen. Daraufhin werden die Daten je nach Bedeutung des Kriteriums gewichtet und zu einem Punktesystem zusammengefasst. Somit entsteht ein globales und objektives Bild des Tierwohls auf dem entsprechenden Betrieb.

Die Frage der Finanzierung zur Verbesserung des Tierwohl-Niveaus ist von entscheidender Bedeutung. Zum einen können die selektierten Tierwohlaspekte ein unabdingbarer Bestandteil von zukünftigen und aktuellen Labels werden. Somit könnte der Mehraufwand der Landwirte durch den Konsumenten honoriert werden. Zum anderen könnte eine staatliche Prämie die zusätzlichen Kosten für höhere

Tierwohlstandards decken. Idealerweise werden die Landwirte mittels beider Alternativen unterstützt. Zusätzlich wird die Tiergesundheit durch das Tierwohl verbessert, was zur Leistungssteigerung führt und dementsprechend die Wirtschaftlichkeit des Betriebes erhöht. Ungeachtet dessen ist es erforderlich, das Wohl-

ergehen der Tiere zu verbessern, um zum einen die Lebensqualität der Tiere zu erhöhen und zum anderen der gesellschaftlichen Erwartung gerecht zu werden.



AGRASERVICE GmbH
L-9991 Weiswampach
Luxembourg
Tel.: 26 95 77 78
Mobil: 621 35 12 80



Das Spezialfutter für Trockensteher



deuka NG Gravispezial

✓ einfach ✓ sicher ✓ kostengünstig

- ✓ einfaches + zeitsparendes Fütterungskonzept
- ✓ Versorgung perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse der trockenstehenden Kuh
- ✓ ideal bei knappem Grundfutter

Trockensteher einfach und gesund füttern!

GVO-frei



Franz-Josef Dichter
In der Gasse 12, 54597 Fleringen, Mobil: +49 (0)170/5631225

www.deuka.de

Kosten der Milchproduktion

Ermöglichte das Jahr 2017 eine kostendeckende Milchproduktion?

Die vergangenen Jahre waren in der Milchproduktion durch teils stark schwankende Milchpreise geprägt. Ähnlich sieht es demnach beim Gewinn aus. Doch resultierte daraus auch eine Anpassung der Produktionskosten? Wo lagen die Gewinnmargen im Jahr 2017? Eine Auswertung der am Nachhaltigkeitsmonitoring teilnehmenden Betriebe soll Aufschluss über die Erlöse und Kosten in der Milchproduktion im Jahr 2017 geben.



Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

■ Direkte Kosten der Milchproduktion

Im Schnitt aller Betriebe belaufen sich die direkten Kosten der Milchproduktion auf 21,93 Cents je Liter (l) energiekorrigierter Milch (ECM).

Den größten Anteil an den laufenden Kosten stellt nach wie vor das Futter dar. Dabei belaufen sich die Kosten des zugekauften Futters, sowohl Grund- als auch Kraftfutter, auf rund 10 ct/l. Der eigene Futteranbau schlägt mit 3,2 ct/l zu Buche (Saatgut, Dünger usw.).

Die Kosten für Tierarzt, Medikamente, Besamungen sowie sonstige in der Viehhaltung anfallende Kosten betragen rund 3,5 ct/l.

Strom, Wasser und Treibstoffe belaufen sich auf 2,35 ct/l Milch und die anfallende Lohnarbeit trägt mit etwa 2 ct zu den laufenden Kosten der Milchproduktion bei.

Dass bei den direkten Kosten jedoch auf vielen Betrieben noch Luft nach oben ist, zeigen die Unterschiede zwischen besten und schlechtesten Betrieben. Die besten Betriebe haben Direktkosten von weniger als 15 ct, die schlechtesten Betriebe von mehr als 40 ct/l Milch! Mehr als 2,6-mal so hoch! Besonders ausgeprägt ist die Kostendifferenz beim Zukaufsfutter, wo die Spanne von weniger als 5 ct bis knapp 20 ct reicht. Ähnlich sieht es bei den Tierarzt- und Arzneikosten aus: 0,3 – 3 ct/l Milch.

■ Allgemeine Kosten der Milchproduktion

Hauptkostenpunkte bei den allgemeinen Kosten sind, wie in den vergangenen Jahren auch, die mit den Maschinen, Geräten und den Wirtschaftsgebäuden verbundenen Kosten. Dies sind sowohl die Kosten für Reparaturen und Unterhaltung, als auch die vorzuhaltenden Kosten für Abschreibungen. Diese Posten belaufen sich bei den Maschinen auf 6,93 ct, und bei den Gebäuden auf 5,75 ct/l Milch. In der Summe fallen demnach knapp 13 ct/l Milch für Reparaturen und Abschreibungen an.

Rund 1,8 ct/l Milch betragen die Pachtkosten, 0,81 ct die Entlohnung von Fremdarbeitskräften und immerhin 1,03 ct sind für anfallenden Zinsen fällig.

Sonstige allgemeine Kosten sind in Höhe von 4,07 ct zu veranschlagen. Dazu zählen u.a. die Mehrwertsteuer sowie sonstige im Betrieb anfallende Gebühren.

Durch das optimale Auslasten der getätigten Investitionen kann man diese sogenannten Fixkosten aber auf ein Minimum pro Liter ECM reduzieren. Dies zeigen die erfolgreichen Betriebe, welche allgemeine Kosten von weniger als 15 ct haben; bei den weniger erfolgreichen Betrieben belaufen sich diese Kosten auf etwa das Doppelte.

Im Jahr 2017 sind somit durchschnittliche Gesamtkosten von 42,94 ct/l Milch auf den erfassten Betrieben entstanden.

■ Erlöse, die nicht direkt aus dem Milchverkauf resultieren

Auf den Liter Milch umgewälzt bringt der Verkauf von Fleisch einen durchschnittlichen Erlös von mehr als 4 ct/l Milch.

Diese Erlöse kommen beim Betriebszweig Milch v.a. durch den Verkauf von Schlachtkühen, Kälbern und je nach Betrieb durch den Verkauf von Zuchtvieh zustande. Die Spannweite beläuft sich bei den Betrieben jedoch von weniger als 1 ct bis über 10 ct, was wiederum deutlich macht, wieviel Geld durch den Verkauf von ordentlich konditionierten Schlachtkühen und Zuchtvieh möglich ist.

Zuwachs und Wertsteigerung des Tierbestandes belaufen sich auf 0,3 ct/l Milch, sämtliche anderen Erlöse wie Entschädigungen durch Versicherungen, Mehrwertsteuer usw. auf 5,86 ct/l Milch.

■ Wo liegt die Gewinnschwelle bei einem durchschnittlichen Betrieb?

Ohne staatliche Zuwendungen liegt die Gewinnschwelle (inkl. Mehrwertsteuer) in der Milchproduktion bei 32,58 ct/l Milch (42,94 ct Kosten abzüglich 10,36 ct Nicht-Milcherlöse). Dies macht deutlich, wie knapp die aktuellen Erlöspreise an der Gewinnschwelle ohne Beihilfen liegen!

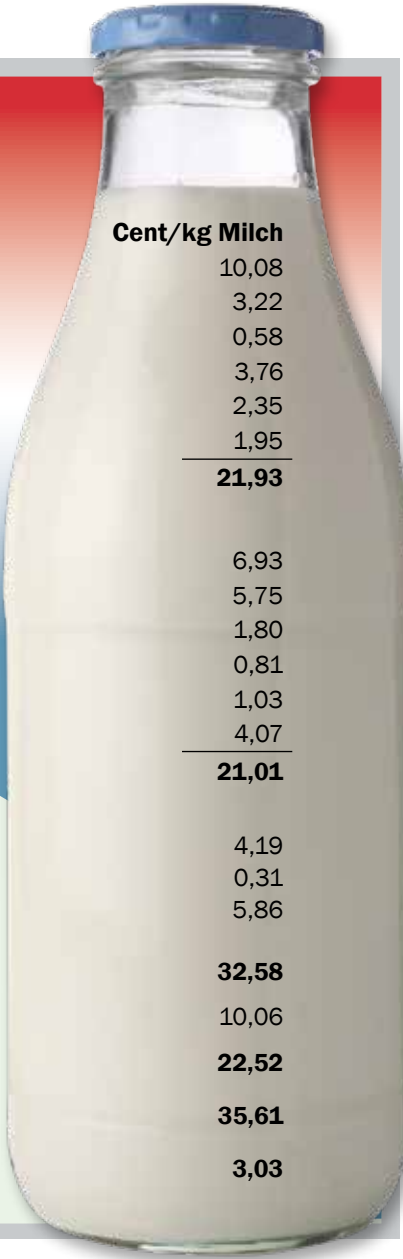
Rechnet man die staatlichen Beihilfen von rund 10 ct/l Milch mit ein, so liegt die Gewinnschwelle der ausgewerteten Betriebe bei 22,52 ct.

Anzumerken ist, dass bei den genannten Gewinnschwellen KEINE Arbeitserledigungskosten für Familienarbeitskräfte mit eingerechnet sind. Da es aber das Ziel sein sollte, die Familienarbeitskräfte ordentlich zu entlohnen, bleibt festzuhalten, dass dies bei diesen niedrigen Gewinnschwellen schwierig, bis nicht möglich ist.

■ Welcher Gewinn kann je Liter Milch eingefahren werden?

Im Jahr 2017 betrugen die Erlöse aus dem Verkauf von Milch 35,61 ct/l ECM. Abzüglich der anfallenden Kosten und zuzüglich der „Nicht-Milcherlöse“ sind dies lediglich 3,03 ct betriebswirtschaftlicher Gewinn pro Liter, im Durchschnitt! Bezieht man die staatlichen Beihilfen mit ein, so liegt der betriebswirtschaftliche Gewinn (ohne familiäre Entlohnung) bei rund 13 ct/l Milch. Dabei variiert der betriebswirtschaftliche Gewinn zwischen -16,6 und 46,6 ct/l Milch! Eine kaum vorzustellende Spannweite.

Tab.1: Milcherzeugungskosten 2017



	Cent/kg Milch
Direkte Kosten	
Zugekauftes Futter	10,08
Futteranbau	3,22
Viehzukauf	0,58
Tierarzt, Besamung, sonst. Kosten	3,76
Strom, Wasser, Diesel	2,35
Lohnarbeit	1,95
	21,93
Allgemeine Kosten	
Aufw./Abschr. Maschinen	6,93
Aufw./Abschr. Gebäude	5,75
Pacht	1,80
Aufwand Fremd-AK	0,81
Zinsen	1,03
Sonst. Allgemeine Kosten	4,07
	21,01
abzüglich Erlöse für	
Fleisch	4,19
Bestandsveränderungen	0,31
Sonst. Erlöse inkl Lohnarbeit	5,86
Gewinnschwelle ohne staatl. Beihilfen	32,58
Staatliche Beihilfen	10,06
Gewinnschwelle mit staatl. Beihilfen	22,52
Erlöse	35,61
Gewinn/Verlust pro Liter Milch	3,03

Fazit

Die Milchproduktion im Jahr 2017 zeigte im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe ein positives, wenn auch knapp positives Ergebnis auf. Die Unterschiede zwischen den Betrieben könnten jedoch kaum größer sein. Eine Differenz von mehr als 60 ct/l Milch liegt zwischen dem erfolgreichsten Betrieb und dem Schlusslicht der Auswertung.

Laut den vorliegenden Auswertungen liegt die Vermutung nahe, dass die Unterschiede zwischen rentablen und nicht rentablen Betrieben vor allem im Management (Fütterungskosten, Tierarzt, Arzneien und Erlöse) als auch der Auslastung der getätigten Investitionen und der verfügbaren Arbeitskräfte liegen. Die weniger erfolgreichen Betriebe sollten versuchen, ihr Management zu optimieren und die zur Verfügung stehenden Betriebsmittel möglichst effizient einzusetzen, um so Kosten zu minimieren.

Junior Wintershow 2020

Freitag, 14. Februar 2020 ab 20 Uhr
CONVIS Hal, Ettelbruck

JWS 2019
HTH Inspiration



JWS 2020
Ihre Kuh?



Wenig Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Milchkontroll-Jahresabschluss 2018/2019

Der aktuelle Milchkontroll-Jahresabschluss ist Ende November berechnet und verschickt worden. Mit wenig Veränderungen in den Leistungszahlen steigt die Kuhzahl in den verbleibenden Betrieben weiter an.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Das digitale Zeitalter ist in unserer Gesellschaft in aller Munde und geht einher mit einer möglichst kompletten, schnellen und bedienerfreundlichen Dokumentation. Die Milchleistungsprüfung bietet unseren rinderhaltenden Betrieben tagtäglich die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu Leistungssteigerungen und mehr Effizienz bei. Ein Drittel der Kühe in Luxemburg werden mittlerweile mit Melkrobotern gemolken, eine Technik, die in vielen Betrieben eingesetzt wird

und Vorteile für Mensch und Tier mit sich bringt. Die Herdenleistungen des letzten Milchkontroll-Jahresabschlusses sind praktisch konstant geblieben gegenüber dem Vorjahr.

Die noch verbleibenden Betriebe in Luxemburg werden immer größer, im Vergleich mit dem Ausland sind wir mit rund 90 Milchkühen pro Betrieb aber noch deutlich unter dem europäischen Schnitt. Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere sehr vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt, die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und ihr brei-

tes Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Auswahl der einzusetzenden Bullen schwieriger geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoff-

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

AS42 = Standardkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
AT42 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen
AT22 = Kontrolle alternierend	► morgens/abends alle 2 Wochen
AE4R = Melkroboterkontrolle	► alle 4 Wochen
BS42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends alle 4 Wochen
BM42 = Besitzerkontrolle	► morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
BT42 = Besitzerkontrolle alternierend	► morgens/abends alle 4 Wochen

strömen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen.

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei Ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Das Ziel muss

es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Gegenüber dem Vorjahr haben wir im Jahresabschluss sieben Betriebe weniger und 1.842 Kühe mehr. Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle halten die Schwarzbunten Holsteins mit 78 %. Auf die rotbunten Holsteins entfallen 12 % und der Fleckvieh/Montbéliarde-Bestand beträgt aktuell knapp 3 %. Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 725 kg Fett und Eiweiß gesetzt. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur

Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. In einer gesonderten Liste werden die zehn besten Betriebe für die mittlere gewogene Zellzahl der Herden aufgeführt. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. Für Holstein Schwarzbunt werden die 35 besten Leistungen, für Holstein Rotbunt die 15 besten Leistungen und für Fleckvieh die fünf besten Leistungen veröffentlicht. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres. ►



Zuchtviehversteigerung
in Ettelbrück CONVIS-Hal
Dienstag, den 21. Januar 2020
Beginn: 11.00 Uhr

**Anmeldungen zur Auktion
bis zum 03. Januar im CONVIS MRZ-Sekretariat!**

Linda Zehren Tel.: 26 81 20-319 / Benedikt Ostermann Tel.: 26 81 20-318

I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2018/2019

■ Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk.-%
01 Holstein-Sbt	36.380,8	4,8	320	8.684	4,13	359	3,42	297	656	29,6	420	74,0
02 Holstein-Rbt	5.547,0	5,1	317	7.933	4,27	339	3,48	276	615	30,3	414	74,6
04 Braunvieh	278,1	5,4	316	7.476	4,42	331	3,67	274	605	32,9	432	75,0
09 Rotbunt-DN	273,8	6,9	245	4.746	4,40	209	3,57	170	378	37,0	433	74,1
11 Fleckvieh	1.303,0	5,2	309	7.025	4,14	291	3,50	246	536	31,9	390	82,9
alle (536 Abschlüsse)	46.695,6	4,8	318	8.459	4,16	352	3,44	291	643	29,9	418	74,7
Vergleich Vorjahr	+ 1.842	- 0,1	- 1	- 10	+ 0,08	+ 6	+ 0,00	+ 0	+ 6	- 0,3	+ 1	- 0,2

II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 725 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden bis 59,9 Kühe													
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	57,5	4,5	325	11.247	3,82	430	3,29	370	799	433	76,9	29,6
Andre Lafleur-Rennel, Ellange	BT42	50,0	5,4	314	10.029	4,05	406	3,41	342	749	421	84,3	34,4
Christiane Sprangers-Sens, Weiler/Hachiville	BS42	43,5	4,4	315	9.879	4,08	403	3,44	340	743	417	58,5	36,0
Georges André, Oberfeulen	AE4R	56,6	5,0	321	9.707	4,22	409	3,43	333	742	420	78,0	29,2
Francine Thirifay-Van der Weken, Landscheid	AS42	47,7	5,4	316	9.379	4,36	409	3,47	325	734	425	73,9	26,1
Herden von 60 bis 99,9 Kühe													
Ronny Slipen, Nocher	AS42	88,9	4,6	330	11.623	4,33	503	3,61	419	922	402	75,4	25,9
Steve Warmerdam, Mecher	AS42	65,4	4,4	322	11.791	4,14	488	3,36	396	884	413	76,7	27,4
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	AE4R	67,9	5,2	311	11.809	3,84	453	3,47	410	863	438	77,2	25,7
Michel Naser, Hamiville	AE4R	75,1	4,3	329	11.590	4,04	468	3,37	390	859	413	79,2	26,2
Jos & fils Luc Engel, Bissen	BT42	86,7	4,6	324	10.756	4,12	443	3,50	376	820	405	74,6	28,9
Roland Kayser, Boevange	AE4R	96,3	4,8	343	10.221	4,33	443	3,58	366	808	452	68,9	29,6
Thierry & Serge Antony, Lieler	BT42	76,8	4,3	331	10.808	4,05	437	3,39	367	804	412	76,9	25,9
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	95,1	5,2	330	10.848	3,96	430	3,43	372	802	406	76,9	25,1
Roland Braun, Dellen	AE4R	76,2	4,6	326	10.135	4,39	444	3,47	351	796	394	73,0	27,4
Alex Steichen, Kehmen	AE4R	70,6	5,7	308	10.181	4,19	427	3,54	361	788	442	75,3	34,3
Marcel Milbert, Roullingen	AS42	79,0	4,5	325	10.551	4,02	424	3,38	357	781	434	76,2	28,1
Yves Klein-Lanners, Roullingen	AS42	71,2	4,6	323	10.370	4,08	423	3,40	353	776	404	71,2	28,4
Frank Clemens-Schintgen, Lellig	AE4R	67,5	4,6	323	10.295	4,11	423	3,40	350	774	380	79,6	31,2
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	67,0	4,7	324	10.466	3,99	417	3,38	354	771	397	83,0	26,9
Lynn Majerus, Kuborn	AE4R	78,8	4,5	312	10.074	4,17	420	3,46	348	769	421	77,0	27,5
Carlo Dirkes, Hoscheid	BT42	63,8	4,8	321	9.026	4,98	449	3,47	313	762	447	76,3	28,9
Marc Zeimes, Hoffelt	AE4R	94,9	4,4	331	10.021	4,14	414	3,43	343	758	418	70,8	31,7
Francis Koeune, Garnich	AE4R	70,1	4,7	327	9.880	4,22	417	3,43	338	756	421	71,9	27,1
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	66,9	4,5	311	10.062	4,06	408	3,44	346	754	366	80,0	24,2
Jean-Paul Willems, Ingeldorf	AE4R	84,1	4,3	317	9.794	4,25	417	3,40	333	749	404	73,3	26,5
Paul Bettendorff-Mousel, Glabach	AE4R	62,8	5,4	318	9.934	4,11	408	3,38	336	744	442	71,7	27,8
Luc Leonardy, Breidweiler	AT42	92,6	4,9	329	9.368	4,42	414	3,52	329	744	409	75,0	29,8
Nico Eischen, Oberwampach	AE4R	66,6	4,1	326	9.225	4,40	406	3,63	335	741	409	85,4	25,5
Henri Pletgen-Bonifas, Ospern	BT42	60,4	4,8	336	9.833	4,12	405	3,41	335	740	451	62,5	29,8
Marc Majerus, Mecher	AE4R	72,8	4,2	322	9.881	3,93	388	3,54	350	738	405	69,7	28,2
Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange	AT42	68,6	4,6	325	9.676	4,14	400	3,44	333	733	417	79,0	26,4
Luc Schroeder, Ospern	AE4R	78,8	4,5	313	9.906	3,94	390	3,39	336	726	388	84,6	27,8
Herden von 100 bis 199,9 Kühe													
Almo Agri, Boulaide	AE4R	108,0	4,5	319	10.751	4,77	513	3,76	404	917	406	85,0	25,6
Bourg & Neu, Buschrodt	AE4R	130,8	4,1	331	11.715	4,09	479	3,30	387	866	428	73,5	26,1
Franz Wagener, Weidig	AT42	138,4	4,5	326	11.354	3,95	448	3,42	389	837	402	72,0	28,0
Jean-Paul Braun, Girst	AS42	102,1	4,9	333	11.311	3,86	437	3,46	392	829	399	84,1	29,5
Kellagri, Schweich	BT42	136,1	4,2	338	11.219	4,01	450	3,36	377	826	407	53,1	26,8
Tom Malget, Hachiville	AE4R	155,9	4,7	320	10.749	4,02	432	3,35	360	792	403	80,0	28,1

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden von 100 bis 199,9 Kühe													
Marc Harpes, Rippweiler	AE4R	139,7	4,9	320	10.326	4,11	424	3,46	357	781	429	76,9	26,9
Gilles Bossers, Schoenfels	AE4R	109,2	4,2	325	10.071	4,25	428	3,50	353	781	410	80,4	25,9
Marc Kartheiser, Bourscheid	AE6R	142,1	5,1	320	10.430	4,15	433	3,33	348	780	389	78,3	30,1
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	120,8	4,6	335	10.402	4,03	419	3,47	360	779	393	86,3	27,6
René Warmerdam, Mecher	AE4R	147,0	4,9	327	10.543	3,93	414	3,41	360	774	411	78,6	30,1
Norbert Schroeder-Risch, Reimberg	AE4R	115,9	5,1	330	9.766	4,36	426	3,51	343	769	418	61,2	29,9
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	141,5	4,3	330	10.194	4,08	416	3,37	344	760	412	70,8	28,9
Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich	AE4R	148,0	4,6	323	10.293	3,87	398	3,34	344	742	397	86,4	27,2
Marc Kugener, Hagen	AT42	137,7	5,5	322	9.890	4,02	398	3,47	343	741	419	78,9	30,0
Cerama, Reuler	AE4R	135,5	4,5	337	9.491	4,20	399	3,58	340	739	446	66,1	28,4
Niki & fils Peters-Schmit, Hamiville	BT42	119,2	4,7	329	9.970	3,99	398	3,37	336	735	386	71,1	33,0
Pierre Birkel, Huttange	AS42	191,0	5,0	308	9.884	4,05	401	3,37	333	734	401	77,7	27,3
Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf	AT42	119,7	4,4	327	10.339	3,74	387	3,31	342	729	392	74,0	29,0
Frank Baustert & fils, Wahlhausen	AT42	105,0	5,0	317	9.706	4,11	398	3,40	330	728	406	71,6	25,9
Herden über 200 Kühe													
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	AE4R	223,7	4,2	324	11.613	4,11	477	3,54	411	888	413	81,8	25,8
Albers frères, Asselborn	AS42	222,2	4,7	330	10.789	4,30	464	3,57	385	848	398	74,5	24,8
Guy, Hubert & fils Engelen, Troine	BS42	355,7	4,4	322	11.086	4,03	447	3,37	373	820	393	75,8	25,9
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	220,4	4,5	331	10.701	4,14	443	3,49	374	816	388	81,6	24,2
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	287,5	4,6	316	10.680	4,02	429	3,48	372	801	420	75,7	26,8
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	AE4R	340,4	4,1	315	10.912	3,96	432	3,37	368	800	442	78,1	25,1
Cédric Schanck, Hautbellain	AE4R	366,6	4,2	330	10.201	4,19	427	3,54	361	788	438	77,3	23,2
Myriam Binck, Eschette	AE4R	200,2	3,9	332	10.009	4,12	412	3,50	350	763	445	76,8	28,8
Sotholux, Beaufort	AT42	363,5	4,1	334	10.172	4,01	408	3,43	349	757	437	62,7	27,5
Ronny Goedert, Ell	AE4R	208,6	4,6	329	10.280	3,96	407	3,39	348	755	431	69,6	29,1
Haff am Aker, Waldbillig	AT42	201,1	4,3	323	9.599	4,20	403	3,56	341	744	396	84,3	24,3
Georges Weber, Niederpallen	AE4R	279,3	4,7	321	9.296	4,37	406	3,52	327	733	419	76,2	33,6
Wirtz-Agri, Eschweiler	AM42	283,3	4,9	327	9.875	4,07	402	3,34	330	732	401	75,9	29,6

■ Die 20 besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 35.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt.	FTL	LTL
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	AE4R	11	7,5	59.254	2.403	2.125	4.528	60,2	3,7	31,8	21,8
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	16	7,0	52.530	2.045	1.789	3.834	58,8	4,6	29,4	20,5
Marc Kugener, Hagen	AT42	22	7,3	45.286	1.846	1.533	3.379	56,8	3,9	26,2	17,0
Jeff Antony-Ondrasova, Consthum	AT42	15	7,4	42.362	1.815	1.497	3.311	61,5	4,1	22,6	15,7
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	14	6,8	40.673	1.678	1.427	3.105	55,4	3,9	24,2	16,4
Albers frères, Asselborn	AS42	72	5,9	40.422	1.652	1.413	3.065	45,7	3,5	29,1	18,8
Paul Majerus, Heiderscheid	BT42	4	7,1	40.163	1.515	1.289	2.804	56,7	4,7	23,3	15,5
Alex Faust, Bettendorf	AE4R	14	6,1	38.788	1.600	1.281	2.881	46,2	3,7	27,6	17,3
Marc Kartheiser, Bourscheid	AE6R	41	6,5	37.978	1.438	1.256	2.694	46,8	3,7	26,7	16,1
Albert Audry-Zeimes, Dalheim	BT42	45	6,5	37.325	1.466	1.279	2.745	49,0	3,3	25,0	15,7
Faerschthaff, Contern	BM42	15	7,0	36.853	1.409	1.242	2.651	53,6	3,6	22,6	14,5
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	16	5,9	36.486	1.438	1.221	2.659	41,7	3,3	28,7	17,0
Claude Thein, Goeblange	AS42	7	5,9	36.374	1.287	1.273	2.561	42,2	3,0	28,3	17,0
Jean-Claude Hoffmann, Beyren	AS42	33	7,5	36.278	1.528	1.222	2.751	56,9	3,5	21,0	13,3
Jempy Pletschette, Cruchten	BM42	26	5,8	36.099	1.456	1.266	2.723	42,6	3,2	27,9	17,1
Claude Heinen, Niederwampach	BT42	29	6,6	35.909	1.515	1.231	2.746	47,4	3,7	24,9	14,8
Jean-Paul Kinnen, Rippig	AT42	18	8,0	35.821	1.552	1.196	2.748	61,5	4,1	19,1	12,2
Roland Koos, Tarchamps	AT22	15	6,5	35.769	1.429	1.194	2.624	51,3	3,8	22,9	15,1
Thierry Bossers, Vichten	AE6R	34	5,7	35.764	1.415	1.198	2.613	39,6	3,0	30,3	17,2
Gilbert Kass, Mertzig	BT42	13	8,0	35.686	1.649	1.227	2.876	63,1	3,9	18,6	12,3

Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Claudine & Jeff Hendriks, Nocher	AT42	34,9	3,2	327	9.239	4,09	378	3,63	335	713	391	26,1	46
Lucien Enders, Hoffelt	AT42	73,7	4,2	317	7.968	4,22	337	3,34	266	602	379	27,3	66
Raymond Bissen, Dahl	AT42	65,2	5,2	332	9.186	4,18	384	3,51	322	706	470	24,4	69
Diane Gaasch-Wagner, Pontpierre	BM42	51,2	5,7	299	8.022	4,37	351	3,46	278	629	393	36,1	70
Georges André, Oberfeulen	AE4R	56,6	5,0	321	9.707	4,22	409	3,43	333	742	420	29,2	72
Alfred Jodocy, Binsfeld	BT42	47,1	4,5	317	8.130	4,36	354	3,29	268	622	388	31,2	77
Nico Peltier-Simon, Schouweiler	BT42	38,6	4,9	324	8.231	4,19	345	3,39	279	624	417	32,4	80
Luc Wolter, Roost	AT42	30,9	4,7	303	9.304	4,23	394	3,42	318	711	432	28,1	81
Paul Lenertz, Zittig	BT42	88,7	4,8	329	8.036	4,03	324	3,31	266	590	425	26,7	81
Jean-Claude Felten, Hachiville	BT42	71,0	5,2	287	8.186	4,17	342	3,23	265	606	390	35,0	84

III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

Die besten Färsenleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb	EKA	M-tg	M-kg	F-%	E-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Färsen											
Xenia 723	Supershot	15	33	305	14.597	3,43	501	3,57	521	1.022	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Katrina 209	Twist	15	36	305	13.857	3,75	519	3,27	453	972	Albers-Turmes, Neidhausen
1072	./.	16	30	305	13.188	3,84	506	3,31	436	942	Myriam Binck, Eschette
Lis Opium 624	Silver	15	30	305	11.874	4,37	519	3,51	417	936	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Saskia 696	Trigger	15	32	305	12.348	4,21	520	3,30	407	927	Steve Warmerdam, Mecher
Lis Tamila 4695	Lobach	16	26	305	13.139	3,72	489	3,26	428	917	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7M Kruft 808	Hafnar	16	25	305	13.161	3,71	488	3,22	424	912	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
1014	Natural	16	33	305	10.790	4,70	507	3,71	400	907	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Fen Quicky 555	Rubicon	15	34	305	11.710	4,25	498	3,48	407	905	Pascal Donkels, Beiler
Oxilia 132	Drake	15	30	305	11.423	4,25	486	3,67	419	905	Ronny Sliepen, Nocher
HBL Diane 5306	Moonboy	16	29	295	12.050	3,90	470	3,55	428	898	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Ahandra 691	Gerard	15	28	305	10.004	5,17	517	3,81	381	898	Steve Warmerdam, Mecher
Benidia 187	Lineman	16	28	305	10.759	4,65	500	3,69	397	897	Albers frères, Asselborn
Aida 735	./.	15	26	305	12.463	3,64	454	3,52	439	893	Thierry Bossers, Vichten
Laurie 473	Snowfever	15	29	305	12.242	3,99	488	3,31	405	893	Marc Harpes, Rippweiler
505	Mokuba A	16	28	305	11.488	4,25	488	3,53	405	893	Pierre Birkel, Huttange
Lis Opal 2866	Silver	15	27	305	12.640	3,77	476	3,27	413	889	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Viola 942	Fraiko	16	29	305	11.887	4,06	483	3,41	405	888	Jean-Paul Willems, Ingeldorf
Nimorsa 149	Cupido	16	26	305	12.035	3,98	479	3,36	404	883	Albers frères, Asselborn
Lis Orienta 2961	Payback	16	29	305	14.155	3,04	431	3,19	451	882	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Irena 934	Lavastrom	15	30	305	11.368	4,30	489	3,43	390	879	Jean-Paul Braun, Girst
Gilda 2442	Nilson	16	26	305	9.817	5,25	515	3,65	358	873	Marc Zeimes, Hoffelt
3981	./.	15	30	305	11.612	4,04	469	3,46	402	871	Bifore, Berg
699	Percher	16	27	305	11.680	3,95	461	3,48	407	868	Sogeb, Reichlange
FiM Tanja 5633	Adonis-Red	15	27	305	11.500	4,32	497	3,23	371	868	Bourg & Neu, Buschrodt
125	./.	15	32	305	11.181	4,15	464	3,61	404	868	Tom Malget, Hachiville
Savera 693	Garrett	15	28	305	12.342	3,79	468	3,23	399	867	Steve Warmerdam, Mecher
Zoete 169	Twist	16	25	305	10.544	4,56	481	3,66	386	867	Albers-Turmes, Neidhausen
Maisy 41	./.	15	32	305	11.923	3,95	471	3,30	394	865	Lynn Majerus, Kuborn
Marlina 695	+ Doberman	15	32	305	12.031	3,92	472	3,24	390	862	Steve Warmerdam, Mecher
Alfa 220	Sargeant	16	25	305	11.699	4,02	470	3,30	386	856	Albers-Turmes, Neidhausen
Tanni 133	Roney B	15	34	305	12.562	3,56	447	3,25	408	855	Marc Kartheiser, Bourscheid
Val Kiruna 697	Rubicon	16	25	305	11.190	4,20	470	3,44	385	855	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Luder 2945	Rubicon	16	25	305	12.223	3,58	438	3,40	416	854	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7M Eploni 811	Malta	16	27	305	11.889	3,86	459	3,32	395	854	Leonardy & Wildgen, Dickweiler

Name & Stall-Nr.	+ Vater	geb	EKA	M-tg	M-kg	F-%	E-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Färsen											
494	+ Laptop PP	16	30	305	9.764	5,01	489	3,94	385	874	Jos & fils Luc Engel, Bissen
91	./.	16	32	305	10.954	4,31	472	3,51	385	857	Roland Kayser, Boevange
6141	./.	15	31	305	10.625	4,17	443	3,72	395	838	Frank Wagener, Feulen
38	./.	15	34	305	11.815	3,62	428	3,23	382	810	Bob Gengler, Saeul
1932	Direct	16	23	305	9.184	4,89	449	3,82	351	800	Cédric Schanck, Hautbellain
1895	Direct	16	25	305	10.135	4,26	432	3,60	365	797	Cédric Schanck, Hautbellain
1154	./.	16	32	305	11.297	3,74	422	3,25	367	789	Arny Lies, Rambrouch
Anina 910	Prince M	16	29	305	13.311	2,73	363	3,19	424	787	Agrimilk, Urspelt
Ufelina 700	Berkleyred	16	25	305	10.930	3,87	423	3,28	358	781	Steve Warmerdam, Mecher
565	Ruleto	16	32	305	10.972	3,83	420	3,20	351	771	Rommescherhaff, Mullendorf
181	Fireman	16	24	305	11.168	3,73	417	3,14	351	768	Jürgen Albers, Boevange
Ronira 267	Amor Red	15	31	305	8.945	4,86	435	3,71	332	767	Ferber Pierrette, Buschrodt
Jodie 5727	Heztry	15	29	305	10.114	4,01	406	3,55	359	765	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
478	Snake Red	15	29	305	10.141	3,94	400	3,58	363	763	Jos & fils Luc Engel, Bissen
MaWa 9051	Snake Red	15	30	305	9.212	4,75	438	3,52	324	762	Gaby & Paul Mathes, Niederanven

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsen

Diana 46	Rommel	15	35	305	9.742	4,11	400	3,46	337	737	Bob Gengler, Saeul
Gina 428	Raucus	15	28	305	9.467	3,98	377	3,37	319	696	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Pauline 449	Romario	15	26	305	8.923	4,38	391	3,35	299	690	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
454	Pandora	15	29	305	8.218	4,66	383	3,69	303	686	Jerry Molitor, Ingeldorf
Kenza 485	Hutera	15	35	305	9.401	4,03	379	3,17	298	677	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf



CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Milchkontrolle aktuell

Achtung:

**Unser Milchlaborbetrieb bleibt von
Dienstag, den 24.12.2019
bis einschließlich
Mittwoch, den 01.01.2020 geschlossen.**

Im Notfall können Sie jedoch, am Dienstag, den 24.12. bis 9⁰⁰,
Freitag, den 27.12. von 8⁰⁰ bis 11³⁰, Montag, den 30.12.
von 8⁰⁰ bis 11³⁰ und am Dienstag, den 31.12. bis 10⁰⁰
einzelne Milchproben im *Laboratoire de Contrôle et d'Essais,*
Analyse du lait cru in Ettelbruck (Tel.: 81 00 81-250) unter-
suchen lassen.



■ Die besten Laktationsleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Laktationen												
Jausa 38	+	13	Salve	3	305	14.648	4,72	692	3,62	530	1.222	Ronny Sliepen, Nocher
FiM Tatiana 2195		12	Lonar	4	305	15.521	4,43	687	3,36	522	1.209	Bourg & Neu, Buschrodt
Conny 16		11	Complex	4	301	14.052	4,82	677	3,47	488	1.165	Lynn Majerus, Kuborn
Good 441		12	Alltanno	3	305	13.971	4,87	681	3,36	470	1.151	Marc Feyder, Fentange
Val Killia 291		12	Twist	4	305	14.746	4,41	650	3,30	486	1.136	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Mirsa 522		13	Cito A	3	305	14.465	4,35	629	3,50	506	1.135	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Wisa 1651		14	./.	3	305	13.792	4,37	603	3,85	531	1.134	Cédric Schanck, Hautbellain
Val Keke 327		13	Twist	4	305	14.607	4,43	647	3,33	486	1.133	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Arletta 238		10	Taigo B	5	305	15.130	4,05	613	3,36	509	1.122	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Lampedusa 425		13	Headliner	3	305	14.214	4,35	619	3,52	501	1.120	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
553		14	Grapo B	3	305	15.424	4,09	631	3,16	488	1.119	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Heka 2244		12	Cypripede	5	305	13.185	4,67	616	3,78	498	1.114	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Val Kiri 438		13	Mascalese	3	305	17.022	3,51	598	3,02	514	1.112	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
144		14	Antares	2	305	14.785	4,28	633	3,23	478	1.111	Albers-Turmes, Neidhausen
Charla 3408		14	Jackman	3	305	14.647	4,47	654	3,11	456	1.110	Bourg & Neu, Buschrodt
Val Koma 399		13	Mascalese	3	305	14.338	4,36	625	3,37	483	1.108	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Val Kera 391		13	Paul	3	305	14.997	3,81	572	3,50	525	1.097	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Denise 3335		13	Snowtruck	3	305	13.653	4,72	645	3,31	452	1.097	Bourg & Neu, Buschrodt
853		11	Cricket	4	305	16.840	3,43	578	3,07	517	1.095	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Oklahoma 66		14	Fanatic	3	305	13.822	4,13	571	3,75	518	1.089	Ronny Sliepen, Nocher
7M Esso 525	+	13	Artes	3	305	13.324	4,48	597	3,68	490	1.087	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
BT Shola 7279		13	Meridian	2	305	16.639	3,19	530	3,32	553	1.083	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Alinchen 501		11	ALH Duke	4	305	14.601	4,17	609	3,23	472	1.081	Almo Agri, Boulaide
Mirsa 400		12	Smart B	4	305	14.599	4,12	602	3,28	479	1.081	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
TSH Anora 592	+	12	Fever	4	305	14.062	4,32	607	3,36	473	1.080	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Maverika 477		13	Cito A	3	294	12.749	4,74	604	3,73	476	1.080	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Luna 561		14	Antares	3	305	13.933	4,25	592	3,48	485	1.077	Franz Wagener, Weidig
Ibiska 69		14	Fanatic	3	305	13.467	4,49	605	3,50	472	1.077	Ronny Sliepen, Nocher
Olga 15		12	Tableau	4	305	14.704	3,86	568	3,43	504	1.072	Ronny Sliepen, Nocher
Lis Sonne 6091		15	Surefire	2	305	14.031	4,15	582	3,48	488	1.070	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Ora 1582		13	./.	3	305	13.388	4,56	611	3,42	458	1.069	Cédric Schanck, Hautbellain
Hibiscus 2257		12	Fever	4	305	17.184	3,18	547	3,03	521	1.068	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Lis Paula 6058		15	Denim	2	305	12.497	5,07	634	3,47	434	1.068	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Otira 523		13	Grapo B	3	305	14.675	4,29	630	2,98	437	1.067	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
FiM Debby 3272		13	Cricket	3	305	13.826	4,28	592	3,44	475	1.067	Bourg & Neu, Buschrodt
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Laktationen												
FiM Dara 3266	+	13	Laron P	3	305	13.517	4,80	649	3,34	452	1.101	Bourg & Neu, Buschrodt
AHL 30	+	11	Really	5	305	12.643	4,94	624	3,69	466	1.090	Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange
Rita 15		10	Kian	6	305	12.104	5,23	633	3,65	442	1.075	Jürgen Albers, Boevange
Lis Gambi 6996		13	Gilles B	4	305	13.398	4,40	589	3,48	466	1.055	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7M Minu 544	+	14	Julandy	3	305	12.968	4,33	562	3,45	447	1.009	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
31		12	Flimmer B	3	305	11.491	4,93	567	3,79	435	1.002	Alex Steichen, Kehmen
169		13	Laron P	4	305	10.735	5,38	578	3,94	423	1.001	Jürgen Albers, Boevange
Val Cecile 582		15	Debutant	2	305	13.460	4,08	549	3,33	448	997	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Mira 1675		14	./.	3	305	13.489	3,63	489	3,76	507	996	Cédric Schanck, Hautbellain
578	+	13	./.	3	305	13.924	3,89	541	3,26	454	995	Agrimilk, Urspelt
Mondia 37	+	14	Fidelity	2	305	11.473	4,74	544	3,89	446	990	Albers frères, Asselborn
Lol 7369		12	Alchemy	4	305	12.787	4,00	511	3,68	471	982	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Fiola 953		13	Kian	3	305	11.735	4,42	519	3,92	460	979	Albers frères, Asselborn
Udella 650		14	Tallboy	3	305	12.510	4,35	544	3,40	425	969	Steve Warmerdam, Mecher
Val Korinna 522		15	Lago P	2	305	14.180	3,28	465	3,50	497	962	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen												
Ella 363	14	Wille	3	305	11.026	4,46	492	3,69	407	899	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	
Elie 304	13	Wille	3	305	12.052	3,80	458	3,47	418	876	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	
Fame 161	11	Round Up	5	305	11.043	4,12	455	3,51	388	843	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	
Aura 366	14	Rotglut	2	305	11.507	3,85	443	3,41	392	835	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	
Aria 291	13	Wille	3	305	10.656	4,32	460	3,48	371	831	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	

■ Die besten Jahresleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Jahresleistungen													
Wisa 1651	14	./.		3	365	365	15.860	4,40	698	3,88	616	1.314	Cédric Schanck, Hautbellain
Lampedusa 425	13	Headliner		3	365	365	16.180	4,44	718	3,60	582	1.300	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Tatiana 2195	12	Lonar		4	326	365	16.429	4,42	726	3,40	558	1.284	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Opal 2866	15	Silver		2	299	365	14.449	5,32	768	3,47	501	1.269	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Muggy 436	13	Smart B		4	365	365	17.768	3,70	657	3,16	561	1.218	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
853	11	Cricket		4	355	365	18.138	3,59	652	3,12	565	1.217	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Heka 2244	12	Cypripede		5	339	365	14.399	4,65	670	3,78	545	1.215	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
553	14	Grapo B		3	337	365	16.440	4,16	684	3,20	526	1.210	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Greta 449	10	Lyman		6	358	365	17.022	3,91	665	3,17	540	1.205	Almo Agri, Boulaide
Lis Paula 6058	15	Denim		2	363	365	13.915	5,10	710	3,56	495	1.205	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Polinda 985	14	Gunnar		3	362	365	13.902	4,78	664	3,89	541	1.205	Albers frères, Asselborn
144	14	Antares		2	332	365	15.913	4,30	685	3,25	517	1.202	Albers-Turmes, Neidhausen
Mirsa 522	13	Cito A		3	365	365	14.253	4,73	674	3,69	526	1.200	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
FiM Elma 3409	14	Ladd P		3	363	365	16.264	4,15	675	3,22	524	1.199	Bourg & Neu, Buschrodt
Conny 16	11	Complex		5	326	365	14.645	4,66	683	3,52	515	1.198	Lynn Majerus, Kuborn
Val Klara 532	14	Adonis-Red		2	354	365	16.407	4,14	679	3,10	508	1.187	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Mirsa 400	12	Smart B		4	345	365	16.061	4,09	657	3,26	524	1.181	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
953	15	./.		2	365	365	16.645	3,63	604	3,43	571	1.175	Myriam Binck, Eschette
Val Kiri 438	13	Mascalese		3	365	365	17.028	3,68	627	3,21	546	1.173	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Alina 35	10	./.		6	365	365	15.487	4,12	638	3,45	534	1.172	Roland Kayser, Boevange
Ora 1582	13	./.		3	349	365	14.547	4,63	674	3,42	498	1.172	Cédric Schanck, Hautbellain
Val Kim 457	14	Coach		3	359	365	16.839	3,58	603	3,37	567	1.170	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Gloire 6800	11	Trump		5	365	365	17.536	3,46	606	3,21	563	1.169	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
5384	12	./.		4	365	365	14.842	4,22	626	3,66	543	1.169	Georges Schmitgen-Reckinger, Bissen
Sammy 98	15	Suez A		2	365	365	14.801	4,56	675	3,32	491	1.166	Jean-Paul Willems, Ingeldorf
FiM Lanta 3361	14	Snowtruck		3	355	365	14.883	4,27	636	3,54	527	1.163	Bourg & Neu, Buschrodt
597	14	Grapo B		2	357	365	13.725	4,71	647	3,75	515	1.162	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Val Kathlene 439	14	Surefire		3	365	365	17.215	3,53	607	3,20	551	1.158	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lola 2475	9	Emil II		6	365	365	16.405	3,81	625	3,24	532	1.157	Bourg & Neu, Buschrodt
673	10	Lantris		5	356	365	16.076	3,94	634	3,25	523	1.157	Kellagri, Schweich
Jenny 104	15	Drake		2	365	365	12.942	5,06	655	3,88	502	1.157	Ronny Sliepen, Nocher
FiM Finie 3395	14	Laron P		3	365	365	14.686	4,68	688	3,19	468	1.156	Bourg & Neu, Buschrodt
Matti 431	13	Grapo B		4	365	365	14.386	4,41	634	3,61	519	1.153	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Otira 523	13	Grapo B		3	339	365	15.695	4,32	678	3,01	473	1.151	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
6	11	Jerudo		4	364	365	16.113	3,74	602	3,40	548	1.150	Alex Steichen, Kehmen
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen													
Rita 15	10	Kian		6	327	365	12.785	5,24	670	3,68	470	1.140	Jürgen Albers, Boevange
Lis Gambi 6996	13	Gilles B		4	337	365	14.404	4,38	631	3,50	504	1.135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Lis Gravity 2872	15	Effort		3	365	365	15.855	3,44	546	3,62	574	1.120	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
31	12	Flimmer B		3	365	365	12.564	4,96	623	3,90	490	1.113	Alex Steichen, Kehmen
Lis Kandy 2883	15	Dalman		2	363	365	14.301	4,01	574	3,64	521	1.095	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Val Cecile 582	15	Debutant		2	340	365	14.567	4,12	600	3,36	490	1.090	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
169	13	Laron P		4	337	365	11.525	5,48	632	3,97	457	1.089	Jürgen Albers, Boevange

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	F-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-Kg	Besitzer & Wohnort
------------------	---	------	-------	-----	------	------	------	-----	------	-----	------	--------	--------------------

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen

Jargona 170		12	Carmano	4	365	365	14.494	4,02	582	3,39	491	1.073	Pierrette Ferber, Buschrodt
Tamara 235		10	Click	6	365	365	13.087	4,45	582	3,71	486	1.068	Marc Harpes, Rippweiler
Trees P 15		15	Twist	2	365	365	11.194	5,52	618	3,98	445	1.063	Erny Crochet-Melkert, Kl. Elcheroth
Isola Red 1836		13	Ladd P	3	344	365	14.660	3,82	560	3,42	501	1.061	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
16		11	Kanzler	4	365	365	13.480	4,34	585	3,52	475	1.060	Alex Steichen, Kehmen
Fini 61		12	Harmony	4	353	365	12.230	5,08	621	3,58	438	1.059	Roland Kayser, Boevange
26		13	Flimmer B	4	344	365	11.888	5,07	603	3,81	453	1.056	Alex Steichen, Kehmen
Mira 1675		14	./.	3	323	365	14.057	3,67	516	3,78	531	1.047	Cédric Schanck, Hautbellain

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen

Ella 363		14	Wille	3	345	365	11.880	4,49	534	3,76	447	981	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Mars 3743		10	Saturne	6	365	365	9.888	5,19	513	4,01	397	910	Philippe Reding, Eschette
Noem 369		14	Vorum	3	323	365	11.581	4,31	499	3,48	403	902	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Fina 281		12	Romario	3	365	365	12.313	3,95	486	3,26	402	888	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Cindy 918		14	Round Up	4	336	365	11.080	4,21	467	3,76	417	884	Claude Nosbusch, Weiler

■ Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	Lebensleistung				mittlere Lebensleistung						Name & Wohnort
					M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg

Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Lebensleistungen

Polke 30		03	Eminenz	12	140.246	6.376	4.878	11.254	14,0	10.044	4,55	457	3,48	349	806	Albers-Turmes, Neidhausen
LKL Natasia 586		03	Jocko Besne	9	139.027	5.809	4.480	10.289	13,8	10.075	4,18	421	3,22	325	746	André & René Laugs, Kalkesbach
Iirmi 730		04	./.	11	134.808	4.590	4.373	8.963	12,5	10.788	3,40	367	3,24	350	717	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
Filo 217		02	Position	11	134.375	5.337	4.566	9.903	15,5	8.655	3,97	344	3,40	294	638	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen
Banny 9158		04	Wizard	12	131.485	4.901	3.915	8.816	13,0	10.113	3,73	377	2,98	301	678	Capriso, Canach
Lanoya 469		06	Dolch	10	128.103	4.312	3.958	8.270	11,0	11.593	3,37	390	3,09	358	748	Pascal Vaessen, Vianden
Val Kati 914		07	O-Man	8	127.838	4.558	4.524	9.082	9,8	13.032	3,57	465	3,54	461	926	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
NH Fria 262		06	Minister	10	124.406	4.069	3.580	7.649	10,2	12.248	3,27	401	2,88	352	753	Francis Koeune, Garnich
Amore 710		05	Andy B	7	123.805	5.517	4.463	9.980	11,7	10.600	4,46	472	3,60	382	854	Christophe Majerus, Christnach
WG Heldin 387		07	Jefferson	8	120.678	3.823	3.705	7.528	9,7	12.395	3,17	393	3,07	381	773	Paul & Carlo Zeimetz, Osweiler
Caramba 510	+	07	Duplex	6	120.233	4.346	4.521	8.867	9,5	12.616	3,61	456	3,76	474	930	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
OVH Leni 839		07	Jannsen	6	118.026	4.051	3.704	7.755	10,1	11.664	3,43	400	3,14	366	766	Pascal Vaessen, Vianden
Nele 508	+	04	Nevada 2	10	116.842	4.847	3.801	8.648	12,3	9.465	4,15	393	3,25	308	701	Marc Kugener, Hagen
Mareike 199	+	05	Elipso A	10	116.422	4.008	3.721	7.729	11,2	10.351	3,44	356	3,20	331	687	AgriCol, Colpach-Bas
Blue Lake 686		06	./.	10	114.601	4.565	3.782	8.347	11,0	10.462	3,98	417	3,30	345	762	Ronny Goedert, Ell
Rosi 768		08	Roumare	7	113.553	4.479	3.674	8.153	9,4	12.141	3,94	479	3,24	393	872	Norbert Schroeder-Risch, Reimberg
Ines 19		05	Vectra	6	112.519	4.235	3.582	7.817	11,2	10.041	3,76	378	3,18	320	698	Nico Lemmer, Biwer
Anna 449		06	Minister	9	111.391	3.715	3.298	7.013	10,7	10.392	3,34	347	2,96	308	654	Faerschthaff, Contern
OVH Wisconsin 813	+	06	Goldwin	9	109.831	4.543	3.850	8.393	10,4	10.585	4,14	438	3,51	371	809	Pascal Vaessen, Vianden
Maisi 201	+	04	Dave B	12	109.218	4.364	3.626	7.990	12,7	8.572	4,00	342	3,32	285	627	Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl
7M Mona 156		08	TKO	8	108.280	3.942	3.454	7.396	8,9	12.225	3,64	445	3,19	390	835	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Famosa 406		05	./.	12	108.136	4.100	3.552	7.652	11,9	9.078	3,79	344	3,28	298	642	Claude Heinen, Niederwampach
OH Camille 105		07	Milkstar	7	106.869	5.095	3.797	8.892	9,6	11.080	4,77	528	3,55	394	922	Carlo & Pit Bossler, Limpach
Utopie 19		06	Adi B	10	106.856	4.322	3.725	8.047	11,0	9.743	4,04	394	3,49	340	734	Lynn Majerus, Kuborn
Lola 2475		09	Emil II	6	106.199	3.946	3.592	7.538	8,0	13.198	3,72	490	3,38	446	937	Bourg & Neu, Buschrodt
Sabine 268		04	./.	11	104.929	4.092	3.585	7.677	12,1	8.696	3,90	339	3,42	297	636	Jos Clees-Bourg, Michelbouch
HBL Bellamie 310		08	Sheslay	7	103.845	3.827	3.454	7.281	9,6	10.859	3,69	400	3,33	361	761	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Flo 255		05	Geremjo	10	103.664	4.196	3.644	7.840	11,7	8.867	4,05	359	3,52	312	671	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen
Lilly 542		05	Laurenzo	11	102.895	4.746	3.613	8.359	11,9	8.620	4,61	398	3,51	303	700	Marc Kugener, Hagen
Janny 9654	+	05	Falance	10	102.720	4.681	3.626	8.307	11,5	8.935	4,56	407	3,53	315	723	Soprawa, Rambrouch
Lis Delinda 3891		07	Sarto B	9	102.353	4.082	3.333	7.415	10,4	9.838	3,99	392	3,26	320	713	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Tessy 247	+	07	Sassen B	7	102.340	3.880	3.368	7.248	9,1	11.202	3,79	425	3,29	369	793	Alain Biver-Wildgen, Nospelt
Laura 347		06	Laurenzo	9	101.439	3.935	3.320	7.255	10,1	10.079	3,88	391	3,27	330	721	Antoniette Jacobs-Theisen, Kalborn
Bitora 691		06	Minister	10	101.301	4.107	3.325	7.432	10,8	9.360	4,05	379	3,28	307	687	Ronny Goedert, Ell
Nathalie 476		07	Jocko Besne	9	101.065	3.731	3.565	7.296	9,8	10.303	3,69	380	3,53	363	744	Henry & fils Pascal van den Berg-Bourg, Bettborn

					Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							
Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Name & Wohnort
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen																
Irmi 5893	+	00	Stadel	16	127.476	5.030	4.282	9.312	16,2	7.865	3,95	310	3,36	264	575	Xavier Reiff, Boxer
Ornita 312		02	Lentini RF	14	122.601	5.087	3.877	8.964	15,1	8.120	4,15	337	3,16	257	594	Roland Koos, Tarchamps
Rina 532	+	01	Lentini RF	12	122.453	5.379	4.256	9.635	16,3	7.493	4,39	329	3,48	260	590	Jean-Claude Hoffmann, Beyren
Glory 248		01	Glorentum	13	119.755	4.758	3.949	8.707	15,0	8.010	3,97	318	3,30	264	582	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf
Minze 1119	+	06	Runos	9	109.861	4.164	3.766	7.930	11,0	9.982	3,79	378	3,43	342	721	Sotholux, Beaufort
Linga 648		04	Jordan-Red	12	109.425	4.657	3.641	8.298	12,7	8.640	4,26	368	3,33	287	655	Roger Origer, Eschdorf
Burgfee 326	+	02	Lentini RF	13	100.480	3.936	3.313	7.249	13,8	7.304	3,92	286	3,30	241	527	Roland Koos, Tarchamps
OVH Alwira 858		07	Talent2	11	98.069	3.794	3.288	7.082	9,9	9.917	3,87	384	3,35	332	716	Pascal Vaessen, Vianden
Soraja 264		06	Lichtblick	10	96.234	3.756	3.043	6.799	10,8	8.885	3,90	347	3,16	281	628	Pierrette Ferber, Buschrodt
Luzi 152		03	Cadon	14	96.018	3.973	3.188	7.161	13,9	6.912	4,14	286	3,32	229	515	Guy Delaporte, Weiler/Hachiville
OVH Ascha 832		07	Laurel	10	93.914	3.504	3.303	6.807	10,1	9.286	3,73	346	3,52	327	673	Pascal Vaessen, Vianden
MLR Rosali 699		09	Arrow	7	93.640	3.842	3.204	7.046	7,7	12.133	4,10	498	3,42	415	913	Paul Mathay, Flebour
NV Becky 315		08	Carmano	8	93.158	4.209	3.262	7.471	8,8	10.630	4,52	480	3,50	372	852	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Elda 914		07	Carmano	9	92.696	4.255	3.188	7.443	9,5	9.785	4,59	449	3,44	337	786	Pascal Paquet, Holtz
Wenke 489		05	./.	10	92.057	3.821	2.776	6.597	11,7	7.895	4,15	328	3,02	238	566	Michel Meyers, Dellen

Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Lebensleistungen

Allin 965		07	Heron	10	97.239	3.685	3.090	6.775	9,6	10.104	3,79	383	3,18	321	704	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Gisa 445		03	Malard	12	94.365	4.235	3.126	7.361	13,4	7.035	4,49	316	3,31	233	549	Claude Nosbusch, Weiler
Jenki 879	+	06	Romel	9	82.208	3.610	2.689	6.299	9,9	8.345	4,39	366	3,27	273	639	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Wiola 316		06	./.	11	78.506	3.267	2.546	5.813	11,6	6.788	4,16	282	3,24	220	503	Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt
Inge 205	+	07	Hagat	8	75.255	2.906	2.482	5.388	8,6	8.704	3,86	336	3,30	287	623	Claude Thiry-Kummer, Schouweiler

DESICAL®

DAS ORIGINAL!

Mastitis?
Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

ORIGINAL SEHR GUT dermatologisch getestet
DERMATOLOGISCH GETESTET
 Die Hautverträglichkeit wurde durch den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. geprüft

QUALITÄTSSIEGEL DLG KONTINUIERLICH GEPRÜFT
 DLG-Zertifikat 6755

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL® plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet

gelistet in der Betriebsmittel-
liste für den ökologischen
Landbau in Deutschland (FiBL)
– in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL® spezial
Die stabile StroH-Matratze

erhältlich bei

Agri-Produits S.à.r.l.

64, beim Schlass
L-9774 URSPELT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

desical.de

DESICAL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hufgard GmbH

Le tout nouveau **OPEL ZAFIRA LIFE**



MENG GARAGE

Route de Luxembourg - Z.A.C. Jauchwis - 7759 Roost - T: 28 55 75 1

Zafira Life: Consommation : 4,8 - 5,8 L/100 KM / Emission de CO₂ : 127 - 152g CO₂/KM (NEDC)



Arbeitssicherheit

Sicher und erfolgreich Arbeiten

Die Arbeitsbedingungen, die unsere Außendienst-Mitarbeiter (Besamungstechniker, Tierärzte, Milchkontrolleure, ...) auf den Betrieben vorfinden, sind so unterschiedlich wie die Leute, die diese Betriebe führen. Das Arbeitsumfeld ist aber auch ein Faktor, der die Qualität der Dienstleistung zum Teil beeinflusst, z.B.: bei der Besamung den Besamungserfolg. Viele Betriebsleiter sind sich aber ihrer Verantwortung nicht bewusst, die sie für die Sicherheit der Dienstleister tragen, die auf ihren Betrieb kommen. Es gibt Einiges zu beachten, um unseren Mitarbeitern ein risikoloses und angenehmes Arbeiten zu ermöglichen und Unfälle zu vermeiden.



Fränz Krumlovsky

Tel.: 26 81 20-325
franz.krumlovsky@convis.lu



Luc Frieden

Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu

Im Folgenden sollen die wichtigsten Punkte hierzu besonders für die Besamungstechniker aufgezeigt werden.

■ 1. Besamungsmeldung und Informationsbereitstellung

Einer jeden Besamung geht zunächst die Meldung auf dem PRO CONVIS-Anrufbeantworter voraus. Hierbei sollen Betriebsnummer, Name, Wohnort, Anzahl zu besamender Rinder oder Kühe und ggf. Ihre Bullenwahl bzw. Rasse angegeben werden. Die Meldungen werden dann auf zwei Touren (an Sonn- und Feiertagen nur eine Tour) aufgeteilt und an die Besamungstechniker weitergeleitet.

Beim Eintreffen des Besamungstechnikers

auf dem Hof, muss er die benötigten Informationen (Stallnummer/Ohrmarke des zu besamenden Tieres; Bullenwahl; besondere Anmerkung bzw. mögliche Gefahrenstellen (siehe Punkt 3), letzte Kalbung, Brunstbeobachtungen, letzte Belegungen, eingesetzte Hormonpräparate im Gespräch mit einem Betriebsmitarbeiter erhalten. Falls keiner vor Ort sein kann, besteht die Möglichkeit, alle Angaben gut leserlich im Stallbüro zu notieren (siehe Abb. 1).

■ 2. Selektion des zu besamenden Tieres

Einer der wichtigsten Punkte für ein sicheres und ordentliches Arbeiten ist die Selektion der Tiere und auch deren deutliche Kennzeichnung, wobei es unterschiedlichste Formen gibt. Die Varianten reichen hier von der Suche nach Kühen über die schmutzige Ohrmarke in einer 100er Gruppe unter schlechten Lichtverhältnissen und ohne Absperrmöglichkeiten bis hin zu klar identifizierbaren Tieren, die vorselektiert und im Fressgitter fixiert sind. Hierbei spielen natürlich auch die stallbaulichen Konzepte und Betriebsabläufe eine Rolle. Arbeitsbedingungen können aber in vielen Betrieben durch einfache Maßnahmen optimiert werden. **Die Selektion mit**

PRO CONVIS		Besamungsmeldekarte
Kuh	Stall-Nr.: _____	
	Ohrmarke: _____	
	Vater: _____	
	☐ Rind ☐ Kuh	
Besamung	☐ Erstbesamung	
	☐ Nachbesamung	
	Letzte Besamung	
	am: _____	
	mit Bulle: _____	
Bulle	1. Wahl: _____	
	2. Wahl: _____	
Datum	_____	
Notiz	_____	

Abb. 1 - Besamungsmeldekarte

Fressgitter und Begleitperson ist hierbei der Goldstandard und Voraussetzung für eine schnelle, sichere und stressfreie Arbeit. (Foto 1 + 2)

Sollte diese Option in den Betrieben nicht umsetzbar sein, können aber einige Dinge beachtet werden, damit der Techniker

nicht zwischendurch zum Cowboy werden muss und nach getaner Arbeit gesund vom Betrieb fährt. Die Tiere können auch in der Gruppe besamt werden, allerdings sind dann eine entsprechende Kennzeichnung (Foto 3), Fixierungsmöglichkeiten und natürlich eine geeignete Hilfsperson notwendige Voraussetzungen.

■ 3. Auf Gefahren hinweisen

Bekannte Stolperfallen, Löcher im Spaltenboden oder andere mögliche Verletzungsgefahren auf dem Betrieb müssen dem Techniker mitgeteilt werden. Dies ist besonders wichtig, wenn betriebsfremde Techniker kommen, die die Gefahren noch nicht kennen. Ganz wichtig sind auch Hinweise auf Hunde oder aggressive Kühe, die in der Herde mitlaufen und ein Problem für die Techniker werden könnten für den Fall, dass die zu besamenden Tiere nicht von solchen Tieren separiert werden können. Gefahrenstellen sollen sofort beseitigt werden.

Wenn sich ein Bulle in der Herde aufhält und NICHT von dem Bereich, in dem das zu besamende Tier steht, separiert wurde, wird aus Sicherheitsgründen KEINE Dienstleistung mehr erfolgen. Der Betriebsleiter trägt die volle Verantwortung, wenn er bekannte Gefahren nicht mitgeteilt hat und Schlimmeres passiert.

■ 4. Ordentliche und hygienische Bedingungen (Biosicherheit)

Wird ein betriebseigener Stickstoffcontainer verwendet, ist die Sauberkeit, der richtige Standort (hell, gut belüftet, trocken, sauber und gut zugänglich) und die Ordnung darin wichtig, um dafür zu sorgen, dass keine unnötige Zeit beim Auffinden der richtigen Paillette verloren geht.

Nach erfolgreicher Besamung ist die Arbeit für den Besamungstechniker auf dem Betrieb noch nicht beendet. Neben der Erfassung und Protokollierung der getätigten



Foto 1 - Hilfe einer Begleitperson



Foto 2 - Goldstandard: Kuh separiert, in Fressgitter fixiert und markiert, zusätzliches Herdentier als Beruhigung

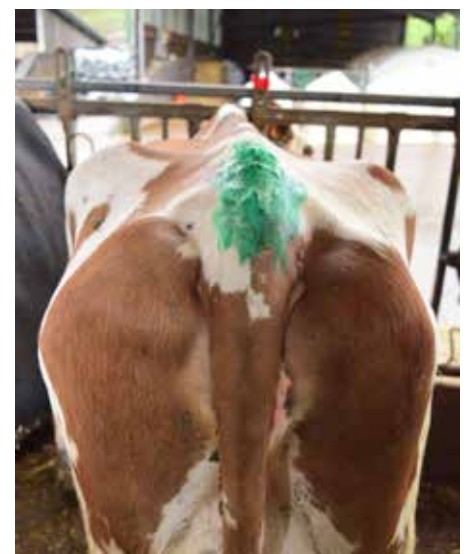


Foto 3 - Zwei Beispiele der Tierkennzeichnung

Dienstleistung, muss der Techniker dafür sorgen, dass er selbst und sein Arbeitsmaterial wieder für den nächsten Einsatzort vorbereitet ist. Zum einen muss er auf dem Betrieb eine Möglichkeit haben, seine Einwegmaterialien (Besamungshandschuh, Besamungshülle...) ordnungsge-

mäß entsorgen zu können. Zum anderen muss eine Waschgelegenheit vorhanden sein und das am besten nahe der Parkmöglichkeit, um eine erneute Verschmutzung auf dem Weg zurück zum Wagen zu vermeiden. Ein Wasserschlauch mit Brause sowie ein Handwaschbecken mit Seife

und Handtuch gehören zur Grundausstattung (Beispiel - Foto 4). Damit ist die Biosicherheit auf dem Betrieb gewährleistet und der Besamungstechniker kann sauber zum nächsten Einsatzort fahren.



Foto 4 - Grundausstattung

Fazit

Es muss oft nicht viel Aufwand von Seiten des Landwirts betrieben werden, um den Besuch des Besamungstechnikers oder eines anderen Dienstleisters reibungslos, sicher und erfolgreich zu gestalten. Durch einige wenige Vorkehrungen und Vorarbeit kann der Besamungserfolg sichergestellt bzw. verbessert werden. Bei Fragen zu Verbesserungsmöglichkeiten kann sich jeder Betriebsleiter oder Mitarbeiter am besten direkt an den Techniker vor Ort wenden.

Zusammengefasst:

- Besamung korrekt melden
- Information zum Tier auf Besamungsmeldekarte notieren
- Tier selektieren, fixieren und markieren
- Auf Gefahren im Betrieb hinweisen und diese beseitigen
- Ordentliche Waschgelegenheit (Wasserschlauch mit Brause, Handwaschbecken, Seife und Handtuch)



ANRUFBEANTWORTER BESAMUNG



**Neue
Telefon-
nummern!**

Die Anrufbeantworter-Nummern der Rinderbesamung, sowie der Besamungsstation Kuelbecherhaft werden ab sofort durch neue Nummern ersetzt!*

Anrufbeantworter Rinderbesamung: 32 67 71-5 ► 26 81 20-500

Anrufbeantworter Besamungsstation: 32 67 71-9 ► 26 81 20-900

* Die alte und neue Nummer werden die nächsten Monate beide nutzbar sein. Denken Sie bitte daran, sich die jeweilige Nummer zu speichern oder zu notieren. Vielen Dank.



Dank dem Lely Vector Fütterungssystem kann ich meine mehr als 200 Tiere flexibel und intelligent füttern.

Theis Luc - Hachiville

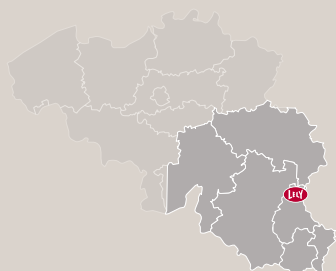


LELY VECTOR

Das marktführende automatische Fütterungssystem

Der automatische Misch- und Fütterungsroboter ermöglicht eine flexible Fütterung Ihrer Kühe mit frischem Futter mit hoher Präzision bei minimalem Arbeitsaufwand 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Kontaktieren Sie das Lely Center Urspelt für weitere Informationen!



www.lely.lu

Lely Center Urspelt
t + 352 2691 34 40
i info@lely.lu



Farming innovators

Lebensleistungsrekorde

Sieben neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sieben weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 295 erhöht.

Stand: November 2019

289. Laura 347			LU 06.98666583			geboren am: 23.11.2006	
Vater:	Laurenzo 501.698	9/9 La.	10.061	3,83	385	3,20	322
M-Vater:	Stadel 297.344	HL 6	11.778	3,89	458	3,13	369
Z.: Francois Jacobs, Kalborn			B.: Antoniette Jacobs-Theisen, Kalborn				

290. Bitora 691			LU 03.98638244			geboren am: 11.08.2006	
Vater:	Minister 140.027	10/9 La.	9.556	4,01	383	3,26	312
M-Vater:	Design 503.529	HL 3	9.936	4,22	419	3,40	338
Z.: Fernand Goedert, Ell			B.: Ronny Goedert, Ell				

291. Odina 291			LU 01.98663565			geboren am: 11.06.2007	
Vater:	Samuelo 503.821	9/9 La.	10.208	4,02	410	3,18	325
M-Vater:	Theo 505.066	HL 5	11.673	3,97	463	3,21	375
Z.: Paul Wirtz, Eschweiler			B.: Wirtz-Agri, Eschweiler				



Laurenzo-Tochter Laura
B.: Antoniette Jacobs-Theisen, Kalborn



Minister-Tochter Bitora
B.: Ronny Goedert, Ell



Samuelo-Tochter Odina
B.: Wirtz-Agri, Eschweiler

Amore – der elitäre 10-Tonner Club wächst!



Mit ganz viel Liebe, guten Genen und Kuhverstand ist die 2005 geborene Andy B-Tochter Amore von Christophe Majerus aus Christnach die 9. Kuh in diesem Bunde. Mit 7 Kalbungen, hohen Leistungen und einem ansprechenden Exterieur meisterte sie diese Leistung spielend. Ihre aktuelle Lebensleistung beträgt über 125.000 kg Milch gepaart mit hohen Inhaltsstoffen.

Die Großmutter zu Amore ist keine Geringere als die 16-kalbige Stratos-Tochter VaL Afra, welche ihre sehr guten Gene beständig weitervererbt. VaL Afra hatte eine Lebensleistung von über 145.000 kg Milch und war die 2. Kuh in Luxemburg, welche die Marke von 10 t F+E-kg knackte.

Wir gratulieren dem Besitzer zu dieser „Traumkuh“ und der tollen Leistung!

Dieses Ziel erreicht man nur als Team – wer seine Kühe hegt und pflegt – erhält Langlebigkeit und hohe Leistungen zurück.

9. Amore 710

LU 02.98560217

geboren am: 03.12.2005

Vater: Andy B 905.012

7/7 La.

11.700

4,13

483

3,36

393

M-Vater: Pigeonwood 297.151

HL 7

13.511

4,20

568

3,35

453

Z.: Somawe, Christnach

B.: Christophe Majerus, Christnach

Exterieur: 6/86-83-86-84/85



Jose-Tochter Gisela
B.: Emile Bissen & fils, Vichten



Ruby-Tochter Trui
B.: Mireille Simon-Reding, Heinerscheid

292. Gisela 455

LU 01.98682022

geboren am: 25.03.2007

Vater: Jose 255.699

10/9 La.

9.664

4,64

448

3,37

326

M-Vater: Whisky 904.566

HL 7

10.830

4,76

516

3,31

358

Z.: Emile Bissen-Schroeder, Vichten

B.: Emile Bissen & fils, Vichten

Exterieur: 8/88-88-88-87/88

293. Trui 63

LU 02.98663217

geboren am: 18.11.2006

Vater: Ruby B 898.075

9/9 La.

9.486

3,36

319

3,11

295

M-Vater: Lasur B 892.086

HL 9

11.993

3,30

396

3,13

375

Z.: Jeannot Simon, Heinerscheid

B.: Mireille Simon-Reding, Heinerscheid

294. VBW Anka 619

LU 03.98743703

geboren am: 10.12.2007

Vater: Shaker 505.307

8/7 La.

10.072

4,25

428

3,34

336

M-Vater: Gibson 503.625

HL 5

11.418

4,18

477

3,28

374

Z.: Marc Vaessen-Bastin, Weiler**B.: Marc Vaessen-Bastin, Weiler**

Exterieur: 4/88-86-88-88/88

295. OVH Alwira 858

LU 01.98716508

geboren am: 26.11.2007

Vater: Talent 503.786

11/10 La.

9.402

3,86

363

3,35

315

M-Vater: Stadel 297.344

HL 6

10.543

4,11

433

3,30

348

Z.: Pascal Vaessen, Vianden**B.: Pascal Vaessen, Vianden**

Exterieur: 4/90-91-91-88/90 EX



Shaker-Tochter VBW Anka
ZuB.: Marc Vaessen-Bastin, Weiler



Talent-Tochter OVH Alwira
ZuB.: Pascal Vaessen, Vianden



KERGER
 CONSTRUCTIONS

AGRICOLES & INDUSTRIELLES



Sechs neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2019

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

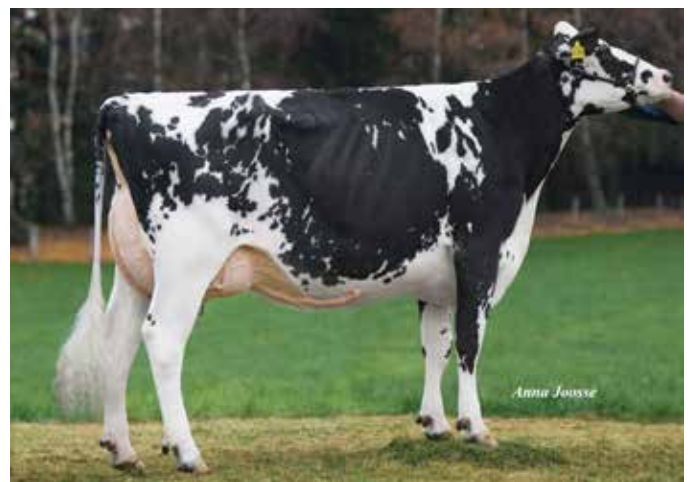
Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
OVH Ariane 262	LU 03.99457773	27.07.2016	ZE-2019	127	2/87-87-88-86/87	Godewind x EX-90 Moonboy x EX-90 Rocko	Pascal Vaessen, Vianden	09.10.2019
Xenia 723	DE 03.58740723	29.06.2015	ZE-2019	146	2/85-90-86-86/87	Supersshot x VG-85 Shotglass x VG-87 Pioneer	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	29.10.2019
Lis Spikka 6055	LU 00.99376055	14.04.2015	ZE-2019	121	3/87-88-87-88/88	Kingboy x VG-85 Ammon x VG-87 Man-O-Man	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	12.11.2019
Lis Paola 6020	LU 08.99376020	19.01.2015	ZE-2019	119	3/84-87-86-88/87	Moonboy x VG-88 Royaume x EX-90 Pronto	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	12.11.2019
VnS Radine 989	LU 08.99404415	10.04.2015	ZE-2019	123	3/88-87-87-88/88	Golden Dreams x VG-85 Cameron x VG-86 Sanchez	Claude Vaessen, Fischbach	22.11.2019
Silence 37	LU 01.99328175	16.07.2014	ZE-2019	129	3/86-87-86-90/88	Aikman x VG-86 Epic x EX-90 Planet	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	09.12.2019

Kühe bis 10.12.2019



Godewind-Tochter OVH Ariane VG-87
(Foto 1. La.)
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden



Supershot-Tochter Xenia VG-87
(Foto 1. La.)
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Ein Tochterunternehmen von

MS Schippers



Agro Pest Control

Über APC

APC ist ein professionelles Schädlingsbekämpfungsunternehmen für den landwirtschaftlichen Betrieb. In unserem Unternehmen arbeiten wir ausschließlich mit den besten Produkten und ausgebildeten Spezialisten. Bei APC profitieren Sie von umfassendem Know-how und mehr als 25 Jahre Erfahrung in den verschiedensten Schädlingskontrollmethoden auf landwirtschaftlichen Betrieben. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir einen auf Sie zugeschnittenen Kontrollplan und führen ihn anschließend professionell für Sie durch.

Die Unternehmensziele von APC sind eindeutig:

- ▶ Den Landwirt entlasten
- ▶ Finanzielle Sicherheit
- ▶ Hygienisches Arbeiten
- ▶ Nachhaltig
- ▶ Digitaler Service

Verantwortungsvolle Schädlingsbekämpfung zum jährlichen Festpreis:
Darauf können Sie sich bei APC verlassen.

“Ratten und Mäuse wirkungsvoll bekämpfen”



Was Sie selbst gegen Nagetiere tun können:

- Bedecken Sie die Grabensilos sauber und ordentlich.
- Wählen Sie abschließbare Abfallbehälter.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Gelände ordentlich und gepflegt bleibt.
- Vermeiden Sie Bepflanzung in einem Radius von 15 - 20 Metern um den Stall herum.
- Lagern Sie keine Materialien um den Stall herum.
- Lagern Sie keine Materialien im Stall.

Die Meldungen über Ratten- und Mäuseplagen scheinen sich zu häufen. Was vielleicht auch dem milden Winter im letzten Jahr zuzuschreiben ist. Leider wird aber oft erst gehandelt, wenn die Ratten und Mäuse bereits auf dem Hof sind. Dort können sie Krankheiten übertragen und Brände verursachen. Wichtig ist also nicht nur die Schädner zu bekämpfen, sondern sie das ganze Jahr über fern zu halten!

Die schwarze Ratte

Im Vergleich zu ihren braunen Verwandten, ist die schwarze Ratte sehr aktiv und verursacht daher viele Probleme. Die schwarze Ratte, die seit dem Mittelalter in Europa lebt und bekannt dafür ist die Pest zu übertragen, ist ein großer Überträger von Tierkrankheiten. Darüber hinaus kann der Nageschaden der schwarzen Ratte erhebliche finanzielle Folgen haben: Von kleineren Schäden bis hin zu defekten Melkrobotern oder Stallbränden.

Die schwarze Ratte lebt gerne hoch und trocken und ist daher oft in Dämmplatten und unter Dachrinnen zu finden. Sie ist ein guter Kletterer und Springer (sie springt bis zu 1,5 Meter hoch) und ist schwer zu bekämpfen, da sie hauptsächlich nachts aktiv ist.

Verhindern Sie Probleme, die durch Nagetiere verursacht werden

Als Milchviehhalter wissen Sie, wie wichtig gute Hygieneprotokolle in Ihrem Unternehmen sind. Nagetiere halten sich jedoch nicht an diese Regeln. Daher ist es wichtig, rechtzeitig einen Kontrollplan zu erstellen, um Schädlinge fernzuhalten. Das erspart eine Menge Ärger.

Ein guter Kontrollplan kann nicht universell angewendet werden; er erfordert einen individuellen Check-up, eine konsequente Durchführung und eine systematische Nachverfolgung.

Auslagerung der Schädlingsbekämpfung

Die Erstellung eines guten Kontrollplans ist entscheidend, um die Belästigung unter Kontrolle zu halten. Auch die Aktualisierung des Plans kann sehr zeitaufwendig sein. Unser HyCare-Partner APC verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung und ist spezialisiert auf die Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft. Je nach Wunsch wird ein individueller Plan auf der Grundlage biologischer und/oder regulärer Schädlingsbekämpfungsmethoden erstellt. APC arbeitet kontinuierlich an einem verantwortungsvollen

Gesamtkonzept gegen Nagetiere. Auf eigenen Testbetrieben wird der biologische Gesamtansatz derzeit intensiv getestet.

Die Vorteile der Auslagerung der Nagetierbekämpfung:

- **Vollständige Entlastung:** APC übernimmt die komplette Schädlingsbekämpfung auf Ihrem Betrieb. Auf diese Weise können Sie sich weiterhin voll auf Ihre Geschäftsaktivitäten konzentrieren.
- **Finanzielle Sicherheit:** Für einen festen Betrag pro Jahr übernimmt ein zertifizierter Schädlingsbekämpfer die komplette Arbeit.
- **Hygienisches Arbeiten:** APC arbeitet mit eigenen Materialien und Kleidung, die auf dem jeweiligen Betriebsgelände in einem eigenen Spind gelagert werden. Auf diese Weise verhindern wir die Übertragung von Krankheiten von einem Betrieb auf den anderen.
- **Nachhaltig:** APC ist davon überzeugt, dass Schädlingsbekämpfung auch ohne Biozide möglich ist.
- **Digitaler Service:** Obwohl die vollständige Umsetzung des Kontrollplans bei uns liegt, ist es uns wichtig, dass der Landwirt immer über den Status und Fortschritt der Bekämpfung informiert ist. Dies gewährleisten wir durch ein Online-Protokoll und die digitale Köderboxregistrierung.



Informationen und Termine bei Markus Neyses
Tel.: 26 81 20-356

Der genomische Test (Stand 05. Dezember 2019)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via KuhVision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG															
1	GPH Indigo 4517	Casino x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.755	+0,07	+77	+0,03	+62	148	131	130	121	101	100	158	Gaby & Phillipe Arnold, Echternach
2	Lis Osiya 3804	Solitaire P x Agronaut x VG-88 Silver	+1.546	+0,16	+79	+0,07	+60	147	125	120	121	111	97	156	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	Sally 8003	Prosperous x Superhero x VG-85 Damaris	+1.579	+0,15	+78	+0,00	+53	144	124	120	125	118	95	156	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	Lis Deliria 3761	Bali x Bandares x GP-82 Supershot	+670	+0,27	+53	+0,12	+35	130	133	124	139	124	95	156	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	VaL Olivia 7156	VH Bahrain x GP-83 Silver x VG-85 AltaOak	+1.942	+0,15	+94	+0,01	+66	154	97	117	122	101	99	155	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
6	Lis Labamba 3776	Garido x GP-84 Rubicon x VG-87 Morgan	+1.151	+0,43	+90	+0,14	+53	147	125	118	115	115	95	155	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	Lis Olima 3777	Bali x Cicero x VG-88 Silver	+1.538	+0,03	+64	-0,01	+51	140	121	116	126	124	107	155	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	Lis Omella 3814	Rafting x Federal x VG-88 Silver	+1.586	+0,01	+64	-0,06	+47	138	135	134	129	104	99	155	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	Fen Flitzu 5455	Benz x GP-84 Rubicon x VG-86 Model	+1.431	+0,12	+69	+0,11	+61	146	119	104	128	115	101	154	Pascal Donkels, Beiler
10	VO Ariba 7267	Noble x Salvatore x VG-87 Penmanship	+1.578	+0,11	+75	+0,02	+55	144	117	122	124	115	96	154	Edmond Fisch, Ersange
11	Lis Organa 3734	Starello x Gymnast x VG-88 Silver	+2.032	-0,25	+52	-0,11	+55	139	128	121	128	112	104	154	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	GPH Ilvy 4515	Casino x All-Star x VG-86 Battlecry	+1.225	+0,07	+56	+0,06	+48	136	128	133	129	109	95	154	Gaby & Phillipe Arnold, Echternach
13	Lis Kitty 7998	Kensington x Lighter x VG-87 Supershot	+2.257	-0,11	+77	-0,02	+73	154	127	99	116	97	106	153	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	Lis Oschi 3806	Solitaire P x Agronaut x VG-88 Silver	+1.378	+0,32	+89	+0,04	+51	146	116	117	125	106	100	153	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	GPH Galanta 1212	Solitaire P x Styx Red x VG-86 Missouri	+2.049	-0,18	+60	-0,11	+57	142	122	119	125	109	95	153	Gaby & Phillipe Arnold, Echternach
16	Lis Della 3817	Solitaire P x Bandares x GP-82 Supershot	+2.055	-0,28	+49	-0,10	+57	139	109	125	136	112	98	153	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Piralla 7911	Noel x GP-83 Kerrigan x VG-85 Balisto	+1.408	+0,14	+71	+0,14	+62	147	117	126	120	99	94	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Lis Otischija 7928	Casino x VG-87 Dolph x VG-87 AltaOak	+1.855	-0,01	+72	+0,00	+62	147	125	107	119	107	99	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Omnia 3794	Solitaire P x Agronaut x VG-88 Silver	+1.311	+0,21	+74	+0,07	+51	143	125	116	123	106	107	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Lis KL Nanja 3755	Gywer x Finder x VG-86 Missouri	+1.691	+0,02	+69	-0,01	+56	143	116	121	123	111	94	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	Pandora 7169	Agronaut x VG-85 Anton x Robust	+1.053	+0,24	+67	+0,17	+53	142	113	113	126	123	100	152	René Warmerdam, Mecher
22	Lis Oviella 3768	Swift x GP-83 Missan x VG-87 AltaOak	+1.582	+0,00	+62	+0,00	+53	140	131	122	126	96	100	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Petreschka 3786	Swift x GP-83 Kerrigan x VG-85 Balisto	+2.246	-0,19	+67	-0,09	+65	147	115	107	122	107	96	151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Bianca 5472	Mega-Star x GP-81 Rubicon x GP-84 Dakker	+1.203	+0,29	+79	+0,10	+51	143	122	112	117	118	91	151	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
25	Lis KL Nylona 7995	Kensington x Finder x VG-86 Missouri	+1.677	-0,02	+64	-0,04	+52	140	123	129	114	118	94	151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Fen Quitschi 1625	Silky x VG-86 Rubicon x VG-85 Perfect Aik	+1.831	+0,15	+91	-0,02	+61	151	118	117	121	105	100	157	Pascal Donkels, Beiler
2	HTH Rivera 8181	Spark Red x Mission P x VG-86 Fageno	+1.755	-0,26	+47	-0,10	+50	135	120	126	122	106	97	146	Claude Thein, Goeblange
3	DLX Abrupta 8007	Spark Red x GP-84 Great x GP-84 Olympian	+1.726	-0,15	+57	+0,02	+61	143	120	113	110	94	100	145	Christophe Majerus, Christnach
4	AB Chantal 6002	Atomic PP x VG-85 Rubicon x VG-88 Kairo	+1.709	-0,22	+49	-0,05	+53	137	132	119	115	91	103	144	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	GHK Zia 8217	Rubi-Apex x GP-84 Feridon x VG-86 Applejax	+1.861	-0,31	+46	-0,12	+52	136	111	123	121	108	97	144	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich

KURZ INFORMIERT



Benedikt Ostermann

Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

■ Belegungsmeldungen

Belegungsmeldungen (Besamung, Naturprung und Embryotransfer) müssen innerhalb von 7 Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden. Meldungen nach dieser Frist werden gesondert in Rechnung gestellt.

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder netRind/netRind Mobil), nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, netRind und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

Belegungsmeldungen, welche mit NETRINDmlp/NETRINDmobil erfasst werden, sind kostenlos!

■ Übermittlung MLP-Zwischenbericht per Email

Der MLP-Zwischenbericht kann nach der Datenverarbeitung umgehend per E-Mail zugesandt werden, sofern eine E-Mail Adresse bei uns hinterlegt ist.

Haben Sie noch keine E-Mail Adresse bei uns angegeben? – holen Sie dieses schnellstens nach!

■ Mehraufwand bei der MLP-Verarbeitung

Seit zwei Jahren funktioniert der automatische, tägliche Datenaustausch mit SANITEL für die Geburtsmeldungen, Zu- und Abgänge,... bei Milchrindern für unsere Milchkontrollbetriebe. Dieser Datenaustausch hat uns viel Arbeit eingespart, da wir von der Registrierung der Betriebe bei SANITEL profitieren und diese nicht noch einmal machen müssen. Vor allem aber haben wir mit diesem Austausch mit SANITEL viele Registrierungsfehler weniger als zuvor. Damit dieser Austausch für uns genehmigt ist, mussten die Betriebe eine Einwilligungserklärung unterzeichnen, die wir an SANITEL übergeben haben. Bis auf 1 % der Betriebe haben alle Betriebe diese Einwilligungserklärung unterschrieben. Die 1 % übrigen Betriebe ohne Einwilligung verursachen fortan einen Mehraufwand in der Verarbeitung und dieser wird nach Beschluss des Abteilungsvorstandes ab dem 01. Januar 2020 mit einer Mehr-Aufwandsgebühr von monatlich 25.- Euro an die betreffenden Betriebe verrechnet.

■ Milchkontrolle - gültiger Jahresabschluss

Mit der offiziellen Milchkontrolle werden am Ende eines Kontrolljahres mit dem Abschluss die erbrachten Leistungen der kontrollierten Herde bescheinigt. Diese Bescheinigung wird vorrangig als Bescheinigung bei der Anfrage zur Förderung von Neuinvestitionen beantragt.

Für die gültige Berechnung des Jahresabschlusses verlangt das Milchkontrollsystem eine Regelmäßigkeit der Kontrollen mit definierten zeitlich erlaubten Abweichungen und das abhängig von der Milchkontroll-Frequenz. Bei nicht Einhalten dieser zeitlichen Abweichungen können wir keine Leistungsbescheinigungen ausstellen die u. a. bei Neuinvestitionen benötigt werden. Bei der 4-Wochenkontrolle sind 12

Kontrollen im Jahr anzustreben genau wie bei einer 2-Wochenkontrolle 24 Kontrollen im Jahr anzustreben sind. Die Abweichungen dürfen 15% über das Kontrolljahr betrachtet keinesfalls überschreiten.

■ Immer Up to date mit NETRINDmlp und CO! (NETRINDmlp PC-Version ist kostenlos)

Mit NETRINDmlp und/oder der Mobilversion sind Sie immer auf dem neuesten Stand (Milchkontrolle, Aktionslisten, Abstammungen ...) Ihrer Herde.

Sie können selbständig und kostenlos ihre Belegungsmeldungen und Diagnosen buchen.

NETRINDmlp enthält viele Managementhilfen: von Brunst- bis Trockenstell-Listen und vieles mehr.

Eine Broschüre mit Erläuterungen zu NETRIND wurde Ihnen per Post zugestellt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internetservices oder melden Sie sich im Büro von CONVIS.

■ Meldungen von Tot-/Geburten

Laut SANITEL müssen alle Geburten gemeldet werden und zwar unabhängig davon, ob es sich um eine Lebend- oder Totgeburt handelt. **Die Meldefrist beträgt 7 Tage ab dem Geburtsdatum.**

Bitte achten Sie auf korrekte und zeitnahe Meldungen. Werden Kalbungen nicht gemeldet, können die Leistungsdaten bei den jeweiligen Tieren nicht richtig berechnet werden. Außerdem fehlen diese Tiere in der ReproCheck-Liste „Befunderhebungen“.

■ Preisgestaltung bei KuhVision und HerdScan

Nutzen Sie den Service!

Bei den Programmen KuhVision und HerdScan geht es bekanntlich um die genomische Untersuchung aller neugeborenen weiblichen Kälber in ihrer Herde. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie

bereits sehr früh die besten Kälber und Jungrinder für Ihre spätere Bestandsergänzung vorselektieren und Kälber mit unterdurchschnittlichen Vererbungstendenzen in Leistung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit,... oder Träger von Erbfehlern gleich ausrangieren.

Das Ziel dieser Programme besteht darin eine ausgeglichene, langlebige und problemlose Herde mit optimierter Leistungsveranlagung zu züchten.

Die Teilnahme wird vertraglich geregelt. Bei Fragen melden Sie sich im MRZ-Büro.

Merkmal	KuhVision	HerdScan
Mindestlaufzeit	3 Jahre	1 Jahr
Erstbeprobung	alle weiblichen Jungrinder & Färsen bis 200. La.-Tag	alle weiblichen Jungrinder
weitere Probenbereitstellung	alle 14 Tage	alle 14 Tage
welche Daten müssen geliefert werden?	Gesundheits- und Klauen-daten Diagnosen/Be-funde	keine
Kuheinstufung	ja	ja
Wo kann ich meine Daten einsehen?	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom
Welche Daten erhalte ich?	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte
Wann werden neue Daten eingespielt?	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)
Kosten	neu 13, ⁰⁰ EUR	neu 23, ⁰⁰ EUR



www.convis.lu

REPRO-CHECK

Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? - nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrhythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker GSM: 661 266 834 Zlatko Risteski GSM: 661 812 011
Alex Powarnin GSM: 621 217 271 Jakob Westfal GSM: 621 306 330

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

Zuchtwertschätzung International Dezember 2019

Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit

Kriterien: mind. RZE ≥ 124, mind. Sicherheit RZG ≥ 80 %

Schwarzbunt: die 25 besten Bullen - Rotbunt: die 10 besten Bullen

Name	Abstammung	SI-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
Schwarzbunt - sortiert nach RZG																		
Rubicon	Mogul x Robust	91	+928	+0,64	+102	+0,15	+46	147	127	108	110	125	119	110	131	95	156	US
Rocky	Rocky x Bookem	88	+1.395	+0,12	+68	-0,04	+43	137	133	100	117	128	125	107	134	107	152	NL
Commander	Mogul x Observer	97	+1.478	+0,22	+83	+0,10	+60	149	129	126	110	117	125	109	114	93	151	US
Eugenio	Supershot x McCutchen	80	+1.729	-0,07	+61	-0,12	+44	136	131	110	110	111	135	120	125	110	150	CA
Reflector	Mogul x Super	87	+1.198	-0,07	+40	+0,10	+51	134	126	107	109	115	126	114	131	104	148	US
Monarch	Mardi Gras x Sargeant	82	+1.344	+0,11	+65	+0,07	+53	141	128	97	118	109	132	104	114	112	148	CA
AltaSpring	Mogul x Gerard	94	+1.265	+0,29	+78	+0,07	+48	142	127	108	113	111	127	96	116	106	146	NL
Masato	Mogul x Man-O-Man	95	+1.202	+0,27	+76	+0,08	+49	142	125	113	93	125	123	113	98	111	145	DE
Detour	Midnight x Mogul	83	+1.228	+0,09	+58	+0,06	+47	137	127	116	105	110	131	109	113	109	145	US
AltaRabo	Mogul x Observer	94	+1.236	+0,16	+66	-0,08	+33	132	129	120	106	112	130	127	121	106	145	US
Gregarious	Mogul x Bronco	82	+973	+0,35	+74	+0,04	+37	136	125	105	102	114	129	95	115	118	144	US
Milton	Missouri x Snowflake	85	+1.995	-0,21	+55	-0,06	+60	142	127	124	90	116	132	110	109	84	143	DE
Aicon	Show x Bookem	80	+2.324	-0,41	+44	-0,13	+63	141	127	113	115	118	121	105	114	93	143	US
Silver	Mogul x Snowman	96	+957	+0,45	+84	+0,05	+37	138	126	107	102	117	127	100	114	99	143	US
DaVinci	Mogul x Watson	89	+817	+0,35	+68	+0,12	+39	135	125	110	105	108	130	114	121	94	142	US
Mr Max	Mogul x Super	97	+1.839	-0,31	+38	-0,16	+44	130	132	114	97	135	125	118	116	96	142	US
Bermuda	Balisto x Mayfield	94	+742	+0,37	+66	+0,20	+46	138	126	126	106	121	117	107	118	92	142	DE
Puma MR	Enforcer x Cameron	85	+806	-0,03	+29	+0,09	+36	124	125	104	102	124	122	103	126	120	141	US
Bonum	Balisto x Epic	87	+868	+0,00	+34	+0,21	+51	132	126	108	117	114	123	113	130	92	141	DK
AltaTuscan	DaVinci x Numero Uno	81	+689	+0,39	+66	+0,17	+40	135	124	112	106	105	130	121	113	95	141	US
Kyrian	Kingboy x Mogul	81	+1.651	+0,16	+83	-0,15	+39	138	125	108	112	118	120	97	114	102	141	CA
AltaMoreno	Salvino x Mogul	81	+1.659	+0,06	+73	+0,01	+57	145	124	115	109	114	122	105	101	85	141	US
Monterey	McCutchen x Robust	93	+605	+0,22	+46	+0,11	+31	126	129	124	92	116	134	102	125	107	140	US
Calvo	Commander x Epic	87	+1.425	+0,12	+69	-0,05	+43	137	125	119	107	121	117	114	106	97	140	DE
Adagio	PowerballP x McCutchen	80	+1.064	-0,04	+38	+0,05	+41	128	128	117	105	113	130	115	110	119	140	US
Rotbunt - sortiert nach RZG																		
AltaTd-Red	AltaMerlot x Destroy	81	+930	+0,33	+69	+0,19	+49	140	126	120	107	115	122	115	118	106	148	US
Fun P	Aikman x Magna P	81	+1.395	+0,13	+71	-0,09	+39	136	125	113	102	132	113	120	111	87	140	NL
Sunny Red	Sympatico x Observer	93	+1.731	-0,41	+32	-0,25	+34	124	130	117	104	118	130	119	124	90	136	US
Attico Red	Sympatico x Baxter	95	+1.067	+0,07	+51	-0,07	+30	127	131	133	107	120	124	101	121	96	135	CA
Effort	Ellmau x Snowman	96	+1.146	-0,37	+13	-0,11	+29	117	132	93	119	119	132	130	124	95	134	NL
Payback	Perfect Aiko x Snowman	86	+1.220	-0,01	+50	-0,07	+35	129	137	107	115	115	141	95	115	83	133	NL
Bretagne	Brekem x Dakker	82	+200	+0,41	+43	+0,17	+21	120	125	121	95	112	130	109	115	119	133	US
Aximo	Aikman x Ralstorm	83	+973	+0,03	+43	+0,05	+38	128	125	120	117	117	115	113	99	104	132	DE
Burnet Red	Snow x Destroy	90	+767	-0,03	+29	+0,08	+34	123	128	120	106	117	126	100	113	108	132	NL
Pigment R	Aikman x Bolly	81	+1.371	-0,08	+49	-0,11	+37	129	128	123	108	119	123	107	101	97	132	CA



RESTPORTIONEN-SPERMA

Fragen Sie nach Restportionen zu interessanten Preisen!

konventionelles
Sperma
ab **10,00**
Euro

gesextes
Sperma
ab **25,00**
Euro

KONTAKT

Bestellungen von Restportionen und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 26 81 20-0



BULLEN 2020

Sollten Sie noch
einen Besamungs-
Katalog benötigen
können Sie sich
gerne an uns
wenden:

Tel.: 26 81 20-0



www.convis.lu



Aktuelle Informationen finden
Sie auch unter:

WWW.CONVIS.LU

oder auf unseren Facebook-Seiten:

**CONVIS &
Fleischrinder aus Luxemburg**

Aktuelles Bullenangebot

Die besten Besamungsbullen für 2020

Den neuen Bullenkatalog haben wir Anfang Oktober an Sie verschickt und mittlerweile wurden die Zuchtwerte mit der Dezember-Schätzung schon wieder aktualisiert. Erfreulich ist die gute Bestätigung vor allem bei den töchtergeprüften Spitzenbullen in unserem Angebot.



Armand Braun

Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Während der ersten 10 Monate dieses Jahres wurden bei den Schwarzbunten 60 % genomische Bullen eingesetzt, bei Rotbunt macht der genomische Anteil sogar fast 80 % aus. Da wir aktuell einige neue, sehr komplette töchtergeprüfte Vererber im Angebot haben, bleibt abzuwarten, ob dieser Trend auch in der kommenden Besamungssaison Bestand haben wird. Der Anteil an gesextem Sperma bleibt mit 12 % schon seit einigen Jahren ziemlich konstant.

Besondere Beachtung bei der Bullenauswahl hat wieder die Inhaltsstoffvererbung bekommen. Die Milchmenge sollte aber nicht zu viel vernachlässigt werden, denn für hohe Fett- und Eiweiß-kg Werte braucht man vor allem die Milchmenge. Mittelrahmige Kühe mit viel Breite und weniger Schärfe: das sind vermehrt die Anforderungen an den Typ unserer zukünftigen Milchkühe. Bei den Eutern finden noch immer die Strichverteilung und die Strichlänge viel Beachtung bei der Auswahl. Die Stärke der Zentralbänder bei den Eutern sollte nicht vernachlässigt werden, die optimale Strichverteilung geht nämlich oft zu Lasten der Zentralbänder. Die vielen neuen Gesundheitsmerkmale machen die Bullenselektion nicht einfacher, sie ermöglichen uns aber andererseits Schwachstellen in den Herden viel gezielter über die Bullenwahl zu verbessern.



Rubicon-Tochter Rose

In unserem aktuellen Bullenprogramm bieten wir eine breite Palette von nachkommegeprüften, international bewährten Vererbern an, deren sehr hohe Einzel- und Gesamtzuchtwerte ähnlich hoch sind wie die der jüngsten Generation der genomischen Bullen. Dabei bieten sie aber mehr Sicherheit in den Zahlen.

Die meist eingesetzten Bullen (Januar- Oktober 2019)

Schwarzbunt	Rotbunt
Epic	SAKAI RED (G)
FIRST (G)	ATTICO RED
SINCLAIR	EPOS RED (G)
REFLECTOR	BOY RED PP (G)
PEDRO	PAT RED

■ Schwarzbunt

Mit RUBICON und ALLSTAR haben wir zwei absolute Spitzenbullen mit dabei, die sich im Dezember nochmal in ihren Zuchtwerten steigern konnten und mit RZG 156 resp. 155 im nachkommegeprüften Segment zu der absoluten Weltspitze gehören. Beide verbessern die Inhaltsstoffe bei guter Milchmenge, vererben die mittelrahmige, starke Kuh mit tadellosen Eutern und Fundamenten und liegen beide in der Nutzungsdauer RZN jenseits der 130. Damit sind die meisten Ansprüche an einen Spitzenbullen schon erfüllt. Die Nachfrage ist auch dementsprechend hoch und Engpässe können vorkommen. Bei RUBICON wurde auch eine mögliche Preissteigerung angekündigt. Aber auch REFLECTOR hält sich sehr konstant stabil unter den besten der



Mytime-Tochter Libelle

Geprüften. Er ist auch aktuell einer der meist verkauften Bullen in unserem Angebot. Die Rückmeldungen von gesehnen Töchtern in den USA sind sehr positiv. Auch SUPERSHOT hat seinen Gesamtzuchtwerth noch einmal leicht auf RZG 144 steigern können. Seine zahlreichen Söhne machen aktuell mit positiven Töchterzuchtwerthen auf sich aufmerksam. SUPERSHOT hat seine Stärken vor allem im mittleren Rahmen mit viel Stärke und in der hohen Milchmengenvererbung. SILVER und SINCLAIR sind in ihren Zuchtwer-

ten leicht gesunken, mit RZG 143 zählen sie aber nach wie vor zu den ganz kompletten bei den Geprüften. Von SINCLAIR haben wir diesen Herbst Zweitkalbskühe gesehen, die mit ihren Euter- und Fundamentqualitäten sehr überzeugen konnten und vor allem die Einheitlichkeit war beeindruckend. Ab Januar werden wir von SINCLAIR auch gesextes Sperma zur Verfügung haben. Bei den übrigen geprüften schwarzbunten Bullen gab es nur wenig Veränderungen gegenüber August. Auch bei den genomischen Bullen blie-



Pat Red-Tochter Prima

ben die Zuchtwerte sehr stabil. Der Inhaltsstoffspezialist OTTAWA wird ab Januar auch gesext verfügbar sein.

■ Rotbunt

Mit RZG 155 führt PAT RED die Liste der geprüften Rotbunten in unserem Angebot an, gefolgt von ATTICO RED, der dann aber mit 135 schon 20 RZG-Punkte weniger hat. PAT RED gehört zu den weltweit besten Rotbuntbullen, er zeugt die mittelrahmige, sehr stabile Kuh und liefert extrem viel Milch mit ganz normalen Inhaltsstoffen. ATTICO RED glänzt mit sehr korrekten Eutern und starken Fundamenten. Der nächste geprüfte ist LASER PP, er ist homozygot hornlos und steht mit RZG 131 in der Liste. Leider hat er bei der letzten Zuchtwertberechnung im Körper und in der Fundamentnote verloren, ohne dass sein RZG sich geändert hat. In der Liste der geprüften Rotbunten gab es bei der letzten Zuchtwertschätzung einige Bullen, die wir eventuell für das nächste Jahr in unser Angebot vorsehen werden. Bei den genomischen Rotbunten hat sich ganz wenig verändert und alle Bullen sollten auch gut verfügbar sein.

■ Andere Milchrassen

Bei den „anderen Milchrassen“ haben wir insgesamt nur wenige Bullen, für die auf der Karte aufgeführten Rassen in unserem Lager. Wir versuchen natürlich, allen weiteren speziellen Wünschen zeitnah nach zu kommen. Zögern Sie nicht, ihre Fragen und Wünsche an uns zu stellen, wir versuchen Sie so schnell und gut wie möglich zu bedienen.

■ Anpaarungsempfehlungen

Die gezielte Anpaarung ist der erste Schritt zum züchterischen Erfolg. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die Entscheidungen in der Bullenauswahl und im Einsatz zu treffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne für ein Beratungsgespräch und eine gezielte Anpaarung in ihrer Herde zur Verfügung.



AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

**Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen
Projekte !**

**Projektberatung, Genehmigungsbetreuung
und Kostenberechnung für:**

- | | |
|---|--------------------------|
| * Milchvieh- & Mutterkuhställe | * Mehrzweckhallen |
| * Jung- & Mastviehställe | * Fahrsilos |
| * Schweineeställe | * Güllebehälter |
| * Hühnerställe | * Wohnhäuser |

**Schéi Chrëschtdeeg a
vill Gléck am neien Joer!**

**Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!**

Meilleurs Voeux pour Noël et le Nouvel An!

Merry Christmas and a Happy New Year!

Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

**2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre**

**Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23**

Fütterung Fleischrinder

Mineralische Ergänzungen und Vitamine in der Mutterkuhhaltung

Fragen zur Mineralstoff- bzw. Vitaminfütterung in der Mutterkuhhaltung stellen sich immer wieder. Dieser Artikel wird auf die einzelnen Mineralstoffe und Vitamine eingehen und deren Funktionen näher beleuchten.



Sven Cox

Tel.: 26 81 20-342
sven.cox@convis.lu

Auf vielen Betrieben herrscht immer noch die Annahme, dass die Mutterkühe keine Ergänzung mit Mineralstoffen und Vitaminen benötigen. Dies sei zu teuer und würde sowieso nichts bringen. Hier wird aber vergessen, dass Rinder Wiederkäuer sind, die eine hohe Anzahl an Mikroben in ihrem Verdauungstrakt haben und auf deren Aktivitäten angewiesen sind. Die Mikroben hingegen sind auf eine kontinuierliche Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen angewiesen. Außerdem sind manche Mineralstoffe bzw. Vitamine maßgebend für hohe Fruchtbarkeitsraten und problemlose Kalbungen.

Die Mineralstoffe können in zwei Gruppen unterteilt werden: die Mengenelemente und die Spurenelemente. Mengenelemente

Tab.1: Mengenelemente

Mengenelemente	Aufgaben	Mangel-Symptome
Kalzium	Skelettaufbau (Knochen und Zähne)	Milchfieber, Lahmheiten, Knochenweiche
Phosphor	Energieübertragung und -speicherung	Appetitverlust, Lecksucht, Knochenweiche, schlechte Fruchtbarkeit
Magnesium	Erregungsleitung in Nerven und Muskeln	Weidetetanie, Stalltetanie: (Krämpfe, Zittern, Festliegen)
Natrium	Aufrechterhaltung des osmotischen Drucks	Appetitverlust, Lecksucht, tiefer Milchfettgehalt

Tab.2: Spurenelemente

Spurenelement	Aufgaben	Mangel-Symptome
Kupfer	Wachstum und Färbung der Haare	Aufgehelltes Haarkleid, Lahmheit, Durchfall, Fruchtbarkeitsstörung
Zink	Ausbildung und Erneuerung der Haut- und Haarzellen	Hautveränderungen, Gelenk- und Klauenprobleme
Selen	Beeinflussung des Fett- und Muskelstoffwechsels	Nachgeburtsverhalten, Muskelschwäche, Immunschwäche

kommen im Körper in größeren Mengen vor als Spurenelemente. Deshalb wird der Bedarf an Mengenelementen in g / Tier / Tag ausgedrückt, und der Bedarf an Spurenelementen in mg / Tier / Tag. Der Bedarf an Kalium, Chlorid und Schwefel wird in der Regel über die Futteraufnahme gedeckt.

Ein Überschuss an Kalium führt zu Problemen, da es die Gerinnung der Milch verhindert. Bei Kälbern wird so Verdauungsdurchfall verursacht, was eine offene Tür für Krankheiten bedeutet. Hohe Werte an Kalium kommen vor allem in jungen Gräsern vor.

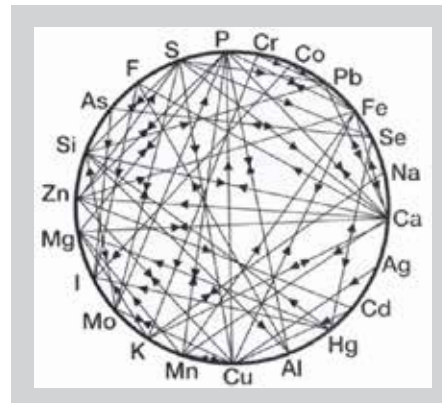
Kalzium, Phosphor, Magnesium und Natrium hingegen sollten zugefüttert werden. Die Kühe und Färsen sollten immer einen Salzstein zur Verfügung haben, damit sie genügend Natrium aufnehmen können. Die Aufgaben der einzelnen Elemente, sowie die Probleme, die bei Unterversorgung entstehen können sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Spurenelemente kommen viele im Körper der Tiere vor. Ergänzt werden sollten Zink, Mangan, Eisen, Kupfer, Iod, Selen und Kobalt. Auf der Weide kommt es vor allem auf die Zufuhr von Kupfer, Zink und Selen an. Die Aufgaben und Symptome dieser Spurenelemente sind in Tabelle 2 aufgelistet.

Nicht nur eine Unterversorgung an Mineralstoffen kann schädlich für die Tiere sein, sondern auch ein Überschuss. Einige Mineralstoffe können Folgewirkungen haben. Dies liegt daran, dass es viele Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Elementen (Mineral-Mineral, Mineral-Vitamin, Mineral-Aminosäure) gibt. In Abbildung 1 werden die Wechselwirkungen zwischen den Elementen aufgezeigt. Im Falle von Kupfer, Zink und Selen sind solche Gegenspieler Kalzium, Schwefel und Eisen. Ein Beispiel hierfür ist eine geringere Verfügbarkeit von Selen durch hohe Eisengehalte im Wasser.

Neben den Mengen- und Spurenelementen gibt es noch die Vitamine. Sie lassen sich in zwei Gruppen aufteilen: wasserlösliche Vitamine und fettlösliche Vitamine. Im Gegensatz zu den fettlöslichen Vitaminen können die wasserlöslichen nicht über längere Zeit gespeichert werden. Fettlösliche Vitamine sind A, D, E, und K sowie das β -Karotin. Vitamin B, C und viele andere

Abb.1: Wechselwirkung zwischen den Elementen



hingegen sind wasserlösliche Vitamine. Vitamine intervenieren in vielen Bereichen des Körpers. Einige Funktionen der Vitamine sind z.B. die Regulierung des Kalzium- und Phosphorstoffwechsels (Vit. D) oder die Blutgerinnung (Vit. K). Gesunde Tiere produzieren die meisten Vitamine selbst. Lediglich die Vitamine A, D und E müssen durch das Futter aufgenommen werden. Bei Kälbern hingegen muss intensiver auf die Vitaminzufuhr geachtet werden.

Ein Mangel an Mineralstoffen und Vitaminen ist optisch oft nicht direkt erkennbar, bringt aber einen Produktivitätsverlust mit sich (Höhere Zwischenkalbezeiten, Probleme bei der Geburt, geringere Zu-

nahmen). Vitamin E und Selen haben so z.B. einen großen Einfluss auf einen problemlosen Geburtsverlauf und ein reibungsloses Nachgeburtsverhalten. Ein Mangel an diesen beiden Elementen führt ebenfalls zur Weißmuskelkrankheit bei Kälbern. Auch andere Probleme wie Zysten, Totgeburten, verlängerte Trächtigkeiten und Gebärmutterentzündungen können oft auf einen Mangel bzw. Überschuss eines bestimmten Elements zurückgeführt werden. Aus der Praxis kommen die Erfahrungen, dass es sich eher um einen Vitaminmangel handelt, wenn einzelne Tiere einer Herde von Problemen betroffen sind (geringe Zunahmen, schlechte Fruchtbarkeit, ...). Bei Problemen innerhalb einer ganzen Herde spricht man eher von einem Mangel an Mineralstoffen.

Wie lässt sich nun die Versorgung mit Mineralstoffen und Vitaminen sicherstellen? Diesbezüglich gibt es mehrere Methoden:

- Bei Fütterung einer TMR kann die Versorgung über die Ration erfolgen.
- Die Mineralstoffe und Vitamine werden mit dem Kraftfutter gemischt.
- Die Versorgung erfolgt über einen Eimer bzw. Stein / Block, der zur freien Aufnahme vorgesetzt wird. Dies ist die Methode, die meistens auf der Weide angewandt wird. Jedoch stellt sich hier die Frage ob die Aufnahme ausreichend ist.



Fütterung von Mineralstoffen auf der Weide

- Spurenelemente und Vitamine können direkt in das Muskelgewebe injiziert werden.
- Per Bolus können ebenfalls Spurenelemente, sowie Vitamine in den Körper eingeführt werden. Der Bolus soll sich dann mittelfristig auflösen, so dass dies eine länger wirkende Lösung ist.

Aufgrund der vielen Interaktionen zwischen den Mineralstoffen wird davon abgeraten mehrere Mineralfutterergänzungen zur gleichen Zeit durchzuführen, um eine Überdosis zu vermeiden.

Die Menge an Mineralfutter, die beige-füttert werden soll, hängt maßgeblich von der Konzentration im Futter ab. Hier kann man erwähnen, dass Grassilage höhere Werte an Mineralstoffen hat als Maissilage. Zur Kontrolle der Mineralfuttermittelsversorgung gibt es 2 Möglichkeiten. Die erste Möglichkeit ist, sein Grundfutter analysieren zu lassen. Aufgrund der Inhaltsstoffe des Grundfutters kann man errechnen welche, und wieviel mineralische Ergänzung die Tiere benötigen. Das Problem bei dieser Methode ist, dass sie ungenau ist. Auf der Weide kann man die genaue Futteraufnahme nicht bestimmen und man kennt die Inhaltsstoffe des Grases auch nicht, da diese je nach Vegetation schwanken. Die zweite Möglichkeit ist

eine Blutprobe. Eine Probe von allen Tieren zu nehmen, ist allerdings aufwendig. Deshalb beprobt man hier normalerweise ein Tier aus einer Gruppe, vorausgesetzt alle Tiere in der Gruppe hatten dieselben Haltungsbedingungen. Anschließend überträgt man das Resultat des einzelnen Tieres auf die ganze Gruppe.

Bei den Mengenelementen gilt die Spanne in Tabelle 3, je nach Milchleistung der Kuh. Bei Aufzuchttrindern reichen 0,15 mg Selen und 0,25 mg Iod / kg TM. Die tägliche Mineralfuttermittelsgabe sollte sich auf 50 bis 100 g belaufen. Das heißt die totale tägliche Aufnahme sollte über das 10-fache der oben genannten Werte sein.



Info

Zwecks Optimierung Ihrer Ration können Sie natürlich gerne Kontakt zu uns aufnehmen, Tel.: 26 81 20-342.

Fazit

Mineralstoffe und Vitamine nehmen wichtige Funktionen im Körper ein. Eine bedarfsdeckende Versorgung ist unerlässlich, um eine hohe Produktivität zu gewährleisten. Zusammensetzung und Menge an mineralischer Ergänzung hängen maßgeblich von denen im Futter vorhandenen Mineralstoffen, sowie deren Verfügbarkeit ab. Deswegen ist es unerlässlich, mineralische Untersuchungen von seinem Futter bzw. Tieren durchführen zu lassen.

Im nächsten „Züchter“ werde ich auch noch auf die Mineralstoffversorgung von Mastbullen eingehen. Auf der Internetseite von CONVIS finden Sie bereits eine Broschüre über die Versorgung der Mastbullen mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen. In dieser wird genauer auf die Funktionen aller Mineralstoffe und Vitamine eingegangen.

Tab.3a und b: Die Empfehlung zur Mineralstoffversorgung:

Spurenelement	mg / kg TM
Zink	50
Mangan	50
Eisen	50
Kupfer	10
Iod	0,5
Selen	0,2
Kobalt	0,2

Mengenelement	g / kg TM
Kalций	4 - 5,2
Phosphor	2,5 - 3,3
Magnesium	1,5 - 1,6
Natrium	1,2 - 1,4



ALFF

Bitburg • +49 6561-94 50 90
Schönecken • +49 6553-805
www.ALFFF.de

Jeht net? Jet et net! - Han mir net? Och net!



Verkauf • Vermietung • Reparatur

Landmaschinen, Melk- und Kühltechnik,
Stapler, Gartengeräte, Forsttechnik,
Arbeitsbühnen, Anhänger, Baumaschinen
u.v.m.



34. Limousin Jungvieh-Ausstellung



**70 verkäufliche Jungbullen
& 30 Rinder** (davon einige verkäuflich)

18. Januar 2020 in der „CONVIS Hal“
9.⁰⁰- 16.⁰⁰ Uhr in Ettelbrück (Luxemburg)

Fleischrinder aus Luxemburg international erfolgreich

Agrimax 2019

Die AGRIMAX ist der Treffpunkt von Viehfachleuten in der neuen Region Grand-Est (Lothringen, Champagne-Ardenne & Elsass) mit dem ehrgeizigen Ziel, die dritt größte französische Viehschau zu werden.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Die Ausgabe 2019 fand vom Mittwoch, 23. Oktober bis Freitag, 25. Oktober 2019 in Metz statt. Die Agrimax 2019 in Zahlen:

- Über 17.000 registrierte Besucher (mehr als 20% im Vergleich zu 2018)
- 2.270 Tiere
- 200 Wettbewerbe
- 34 französische Départements und 3 Grenzländer

Luxemburger Fleischrinderzüchter nehmen schon drei Jahrzehnte mehr oder weniger regelmäßig an dieser Veranstaltung und seinen Vorgängern (Euroviande, SINEL...) teil.

Auch dieses Jahr waren unsere Aubrac- und Limousinzüchter wieder mit 16 Tieren an den Wettbewerben vertreten. Dies waren die Betriebe von Yannic Braun, Philippe & Robert Duhr, Martine & Ben Majerus-Clemes und Patrick Urhausen. Alle Luxemburger Aussteller schnitten hervorragend ab und konnten neben vielen Podiumsplätzen auch einige Siegertitel mit nach Luxemburg nehmen. Dies ist umso lobenswerter, weil die Wettbewerbe in beiden Rassen auf sehr hohem Niveau stattfanden.



JOYCE LM Pp, Majerus Clemes Martine et Ben, Wickrange
wurde bestes hornloses weibliche Tier der Schau

■ Limousin

Die Limousins unserer Züchter waren sehr erfolgreich:

- Jungbulle OR LM Pp von Martine & Ben Majerus-Clemes erhielt einen 3. Preis.
- Altbulle Bob Pp von Martine & Ben Majerus-Clemes erhielt einen 1. Preis.
- Jungrind DLG Palmira Pp von Philippe & Robert Duhr erhielt einen 3. Preis.
- 18 Monate altes Rind Niline LM von Martine & Ben Majerus-Clemes erhielt einen 2. Platz.
- 18 Monate altes Rind Niresine LM PP Martine & Ben Majerus-Clemes erhielt einen 3. Platz.
- Die junge Kuh DLG Litesse von Philippe & Robert Duhr erhielt einen 1. Preis.
- Die junge Kuh Joyce LM Pp von Martine & Ben Majerus-Clemes erhielt einen 2. Preis.

Obschon das Niveau der Limousin Wettbewerbe und auch der genetisch hornlosen Tiere sehr hoch war, dominierten mehrere Luxemburger Tiere diese Schau. Dies gilt besonders auch bei den genetisch hornlosen Tieren.

- **Trophée International Mâle Adulte:**
BOB Pp, Majerus-Clemes Martine & Ben, Wickrange
- **Trophée Européen Veau Femelle:**
OLYMPE, Gaec du Patural, Lixieres (FR)
- **Trophée Européen Femelle Junior:**
NANCY DE MOSEE, Cassart Marie-Christine, Ciney (BE)
- **Trophée Européen Femelle Sénior:**
DLG LITESSE, Duhr Philippe & Robert, Manternach
- **Challenge sans corne Mâle:**
BOB Pp, Majerus Clemes Martine & Ben, Wickrange
- **Challenge sans corne Femelle:**
JOYCE LM Pp, Majerus Clemes Martine et Ben, Wickrange

■ Aubrac

Die mitgereisten Aubrac-Tiere waren alle unter den drei ersten ihrer Kategorie:

- Jungbulle Pacifique von Patrick Urhausen erhielt einen 2. Platz.
- Jungrind Olympia von Patrick Urhausen erhielt einen 1. Platz.
- 18 Monate altes Rind Onley von von Yannic Braun erhielt einen 1. Platz.
- 18 Monate altes Rind Orchidée von Patrick Urhausen erhielt einen 3. Platz.
- 30 Monate altes Rind Medlin von Yannic Braun erhielt einen 3. Platz.
- Junge Kuh Montagne von Yannic Braun erhielt einen 1. Platz.
- Ältere Kuh Hely von Patrick Urhausen erhielt einen 1. Platz.

Championnat International Jeune Femelle Olympia

Das überragende Jungrind Olympia von Patrick Urhausen aus Gralingen ist ein sehr ausgeglichenes Tier. Sie ist extrem korrekt und typvoll. Wenn es in dieser



DLG LITESSE, Duhr Philippe & Robert, Manternach wurde internationale Siegerkuh



BOB Pp, Majerus-Clemes Martine & Ben, Wickrange wurde internationaler Siegerbulle und bester hornloser Bulle der Schau



Ältere Kuh Hely von Patrick Urhausen erhielt einen 1. Platz



Junge Kuh Montagne von Yannic Braun erhielt einen 1. Platz.



18 Monate altes Rind Onley von von Yannic Braun erhielt einen 1. Platz.

Rasse einen Preis für das beste Tier der Schau gegeben hätte, dann hätte Olympia diesen Titel zweifellos verdient.

Erstaunlicherweise erhielt die französische Altkuh Etoile (Earl de Planeige, Lafeline), die in ihrer Kategorie auf 2. Platz hinter Hely lag, den internationalen Siegertitel der Kühe. Andere Länder, andere Sitten ...

Glückwunsch und ein großer Dank an die vier Luxemburger Züchter für ihr Engagement. Ein besonderer Dank geht auch an das Landwirtschaftsministerium für die finanzielle Unterstützung bei den Unkosten.



Jungrind Olympia von Patrick Urhausen erhielt einen 1. Platz. und wurde internationale Siegerin



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Ëmbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompel 36m
- Betonnière mat 24m Pompel
- Betonnière mat 17m Pompel
- Steematerial aus eegenem Steebroch
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

PRO CONVIS Sperma Angebot



Aktuelle Fleischrinder Bullen

Im Sperma-Angebot für Fleischrinderbullen gibt es kleinere Änderungen. Hier werden die neuen Bullen vorgestellt.



Gerry Ernst

Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Affable läuft aus und wird durch Ecossais de Chardeneux ersetzt. Er bringt leichte Geburten durch niedrige Geburtsgewichte (95), leicht kürzere Trächtigkeitsdauer (97) und guten Geburtsverlauf (107).

Auch Usse wird ersetzt. Hier können wir den vorzüglichen sehr kompletten Bel Orient, der vorher bei uns im Spezialangebot war, in derselben Preisklasse anbieten wie Usse. Bel Orient ist wie Usse eher zur Reinzucht geeignet. Bei der Gebrauchskreuzung ist er für etwas spätreifere Produktionen geeignet. Er kombiniert hervorragende Muttereigenschaften sowohl mit sehr guter Fleischleistung als auch mit vorzüglichen Rassenmerkmalen und sehr guten funktionellen Merkmalen. Die Geburten sind normal (98 in der Reinzucht (IFNAIS) und 99 in der Gebrauchskreuzung (IFNxt)).



Ecossais de Chardeneux: neuer BBB Bulle im Basisangebot



Jogging: neuer Charolais Bulle im Spezialangebot

Von Lundi PP geht der Spernavorrat so langsam zu Ende. Er wird aber demnächst wieder abgesamt, sodass mittelfristig genug Sperma zur Verfügung steht. Kurzfristig kann es allerdings zu Sperma Engpässen kommen.

Bei den Charolais ist Jogging (Castor x Russ) seit Anfang 2019 neu im Spezialangebot. Jogging ist ein eher frühreifer Bulle mit hervorragender Leichtkalbigkeit (IFNAIS 116). Er ist sehr ausgeglichen in seiner Vererbung und hat natürlich als extremer

Rinderbulle ein begrenztes Wachstumspotential, das gut im Durchschnitt liegt. Seine Stärken liegen in den Muttereigenschaften und in den funktionellen Merkmalen.

Neu bei den Limousin ist JK Lorenzo, ein reinerbig hornloser Limousin Bulle aus der Zucht von Jean Kirsch. Er stammt aus einer vorzüglichen Cyan Po-Tochter mit sehr guten Muttereigenschaften. Bislang sind all ihre Söhne in die Zucht gegangen. Lorenzo ist ein schwerer, ausgeglichener Bulle mit sehr gutem Fundament. Vererbung: sehr gute Rücken- und Beckenlänge; perfekte Oberlinie mit einer stark entwickelten Lende; ein Becken, das mit langer und tiefer Keule, sehr gut gezeichnet ist; sehr gute Knochenfeinheit. Seine Töchter sind außergewöhnlich! Er wird aber erst ab Anfang Februar verfügbar sein.



JK Lorenzo PP: neuer Limousin Bulle im Spezialangebot

Fleischrinder Bullen im Spezialangebot:

Spezial - Fleischrassen	Rasse	Name	HB-Nr.	Abstammung		Geburtsverlauf	Kälberverlauf	Absetzer		Bullenmast		Muttereigenschaften (Töchter)			Preis	Name
								TZ	DM	TZ	DM	Fruchtbarkeit	Abkalbung	Milch		
Spezial - Fleischrassen	Angus	Dead Center	202,352	Denver	Daybreak	+++	++	+	+	+	++	+++		++	22,-	Dead Center
		Titus	202,661	Krocus	Time	++	++	++	++	++	+	+		++	27,-	Titus
	Blonde d'Aquitaine	Gaelic	202,274	Velours	Leo	+	=	+	-	-	-	+		+	30,-	Gaelic
	Charolais	Artois	201,634	Ternois	Jacquart	++	+	-	++	=	=	+++		=	33,-	Artois
		Indou PP	202,408	Cabar P	Virgil P	++	++	=	++	+		=		=	20,-	Indou PP
		Jogging	202,813	Castor	Russ	+++	=	+	+	+		++		+	25,-	Jogging
		Business	201,626	Magenta	Hermes	=	+	+	++	+	+	-		+	30,-	Business
	Limousin	Cameos	201,887	Remix	Mas du Clo	=	++	++++	++	++	=	++		+	30,-	Cameos
		Dahair	202,013	Safara	Ideal	=	+	+	++	+	+	-		-	30,-	Dahair
		Grenache	202,463	Tastevin	Amiral	+++	-	=	+	+	+	---		++	32,-	Grenache
		Gstaad	202,462	Usse	Safara	=	+++	+++	+++	+++	=	+	-	=	20,-	Gstaad
		Idalgo PP	202,317	Fanon P	Clovis	-	+	++							50,-	Idalgo PP
		Lorenzo PP	202,652	Leo-Miro	Cyan Po	=	++	+							50,-	Lorenzo PP
	Parthenais	Iaka	202,649	Costaud	Ocean	+	+	+	+	+					20,-	Iaka
	Piemontese	Urbino	202,535	Regalo	Icaro	=	++	+++	++	+++	=				16,-	Urbino
	Wagyu	Elvis 124	204,523	Takamichi	Fukutsuru										26,-	Elvis 124



DS STORE ROOST by petrymobil

Z.A.C. Jauschwis - 7759 Roost - 28 55 74 211 - dsstore@petrymobil.lu

DS7 Crossback E-Tense: Autonomie électrique max. 68 km / Consommation: 1,5 L/100 KM / Emission de CO2: 34G CO2 /KM (NEDC)
Autonomie électrique max. 58 km / Consommation: 1,4 L/100 KM / Emission de CO2: 31G CO2 /KM (WLTP)



Excelium



Nouveauté: le verrat Excelium, l'essayer c'est l'adopter !

Lancé sur le marché français en septembre 2018 lors du SPACE (Salon International de l'Elevage), plus de 100 éleveurs utilisent aujourd'hui le verrat Excelium.



France Perrot

Directrice Développement International

■ Les 4 points clés du verrat Excelium

1. Priorité à l'efficacité alimentaire

Des investissements importants ont permis d'installer dans les élevages de sélection des automates de mesures qui permettent de connaître la quantité d'aliment consommée par les candidats pendant toute la période d'engraissement. Les ver-

rats Excelium se différencient sur l'Indice de Consommation et font partie du groupe des 20 % meilleurs individus sur ce critère. Standardisé à 30-115 kg, leur Indice de Consommation moyen est en moyenne inférieur ou égal à 2.

Fig.1: Evolution des ventes mensuelles des doses

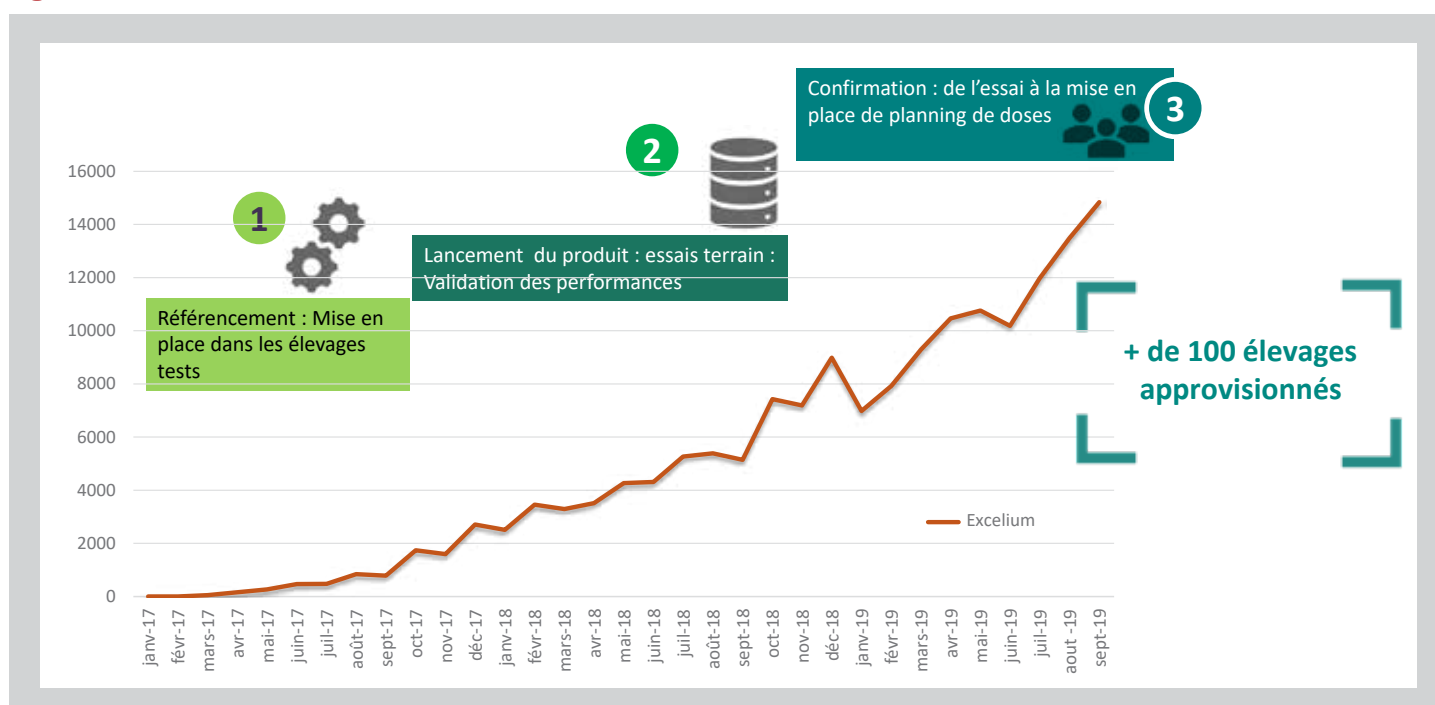
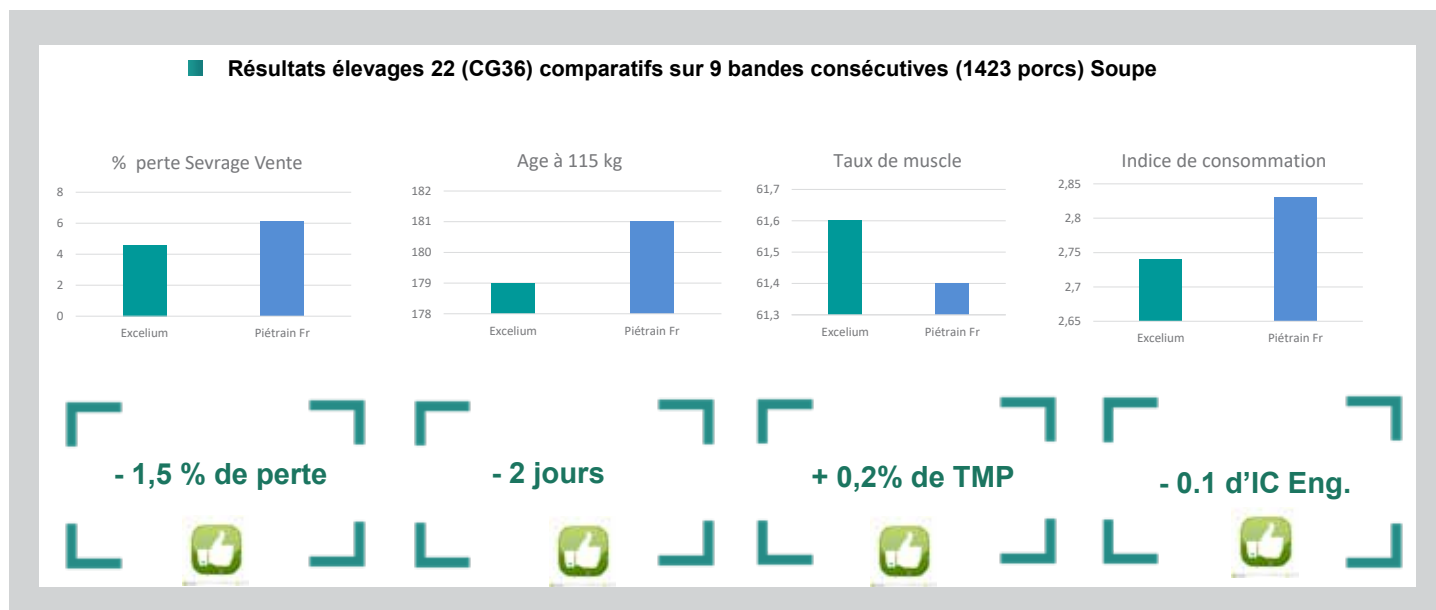


Fig.3: Excelium par rapport Piétrain Français

2. L'atout maternité et PS/Engraissement

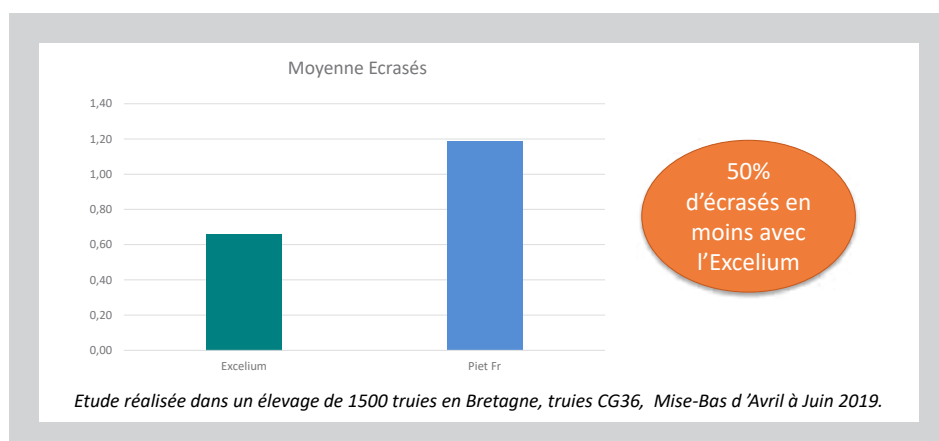
Grâce à l'excellente vigueur des porcelets, on a pu constater 50 % d'écrasés en moins en maternité avec le verrat Excelium ainsi que 1,5 % moins de pertes en PS/Engraissement. Actif et engagé pour la réduction de l'utilisation des antibiotiques dans les élevages, la majeure partie des verrats Excelium sont résistants à l'E-coli K88 (appelé aussi F4), agent pathogène responsable de diarrhées chez le porcelet.

3. Un potentiel de croissance supérieur: 142 jours d'âge moyen à 122 kg en sélection

D'un point de vue génétique, les verrats Excelium sont améliorateurs en croissance. Ils permettent d'atteindre de meilleurs GMQ par rapport à la majorité des verrats présents sur le marché à la condition de rester vigilant sur les densités en élevage. Nous préconisons ne de pas dépasser les 90 kg de poids vifs en fin de PS et 140 kg en fin d'engraissement tant pour l'expression du potentiel de croissance que de l'indice.

4. Une bonne qualité de carcasse

Choice Genetics a investi dans une nouvelle génération d'appareil d'imagerie avec une qualité d'image exceptionnel permettant de réaliser des mesures très fines des épaisseurs de gras et de

Fig.2: Excellente vigueur des porcelets: Moins d'écrasés**Fig.4: Résultats terrain Janvier à fin Octobre 2019**

Abattage du dernier trim	EXCELIUM	Uniporc (base nationale)
Nombre	45 218	
Plus Value Technique	13,6	12,2
Plus value Gamme	15,9	
Poids chaud (kg)	95,3	94,6
Taux de muscle (%)	61,2	60,7
Gras (mm)	13,8	14,2
Muscle (mm)	78,2	76,7

■ TRES BON TMP

profondeur de muscle sur animal vivant. L'évaluation génétique des candidats sur la qualité de carcasse est améliorée per-

mettant d'atteindre un bon % de muscle à l'abattoir.



excelium

NEU auf der Besamungsstation

Ab sofort haben wir „Excelium“-Eber auf der Besamungsstation Kuelbecherhaff stehen.

Spermaportionen dieser Spezialeber können Sie, über Vorbestellung zu einem Mehrpreis von 1€ erwerben.



» Vorbestellung bei:

Ginette Gantenbein
Emmanuel Stein

Tel.: 26 81 20-329

Tel.: 0033 608327602

des impressions qui font
MOUCHE

www.exe.lu



exeGROUP
GLOBAL SERVICES PRINT & WEB



EXE IMPRIMERIE

EXE LETTRAGE

MADINK DIGITAL

ARTLINE WEB SOLUTIONS

Z.I. In den Allern 6
9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

exe@pt.lu

+352 99 70 98-1

Der Beitrag von CONVIS auf
der LCM-Tagung in Poznań (Polen)

Ist Umwelteffizienz kompatibel mit der Wettbewerbsfähigkeit von Milchviehbetrieben?

Vom 1. bis 4. September 2019 fand in Poznań (Polen) die Life-Cycle-Management (LCM)-Tagung statt, eine wichtige Plattform, um Methoden, Ergebnisse und Erfahrungen im Bereich der Lebenszyklusanalyse auszutauschen. CONVIS war in diesem Jahr mit einem eigenen Beitrag vertreten, in dem der Zusammenhang zwischen Ökologie und Ökonomie in der Milchviehwirtschaft einmal mehr im Vordergrund stand. Die wesentlichen vorgestellten Resultate werden nun im Folgenden dargestellt.



Rocco Lioy

Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

Die Studie fand im Rahmen des Interreg-Projektes „Autoprot“ statt, das die Beziehung zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Eiweißautarkie der Milchviehbetriebe in der Großregion untersucht. Objekt der Studie waren 80 Milchviehbetriebe aus Luxemburg, die über die Jahre 2014 bis 2016 bilanziert wurden. Im Rahmen der Studie wurden vier Umweltimpaktkategorien berücksichtigt: CO₂-Bilanz, Energieverbrauch, Versauerung und Eutrophierung. Bei der Versauerung handelt es sich um die Gefährdung der Luft durch Gase wie Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxide (NO_x) und Ammoniak (NH₃), wobei das Ammoniakmolekül bei weitem

die größte Umweltgefährdung hat. Bei der Eutrophierung wird die Gefährdung des Süßwassers durch Stoffe wie Phosphate und Nitrate betrachtet, wobei mengenmäßig Nitrat am bedeutendsten ist. Bei allen Kategorien wurde sowohl das flächenbezogene als auch das produktbezogene Resultat ermittelt, so dass im Mittel der Betriebe insgesamt acht Ergebnisse vorliegen (Tab.1).

Ausgehend von den Mittelwerten der flächen- und produktbezogenen CO₂-Bilanz war es möglich, die Betriebe in vier

Gruppen einzuteilen (Abb.1), die von der Struktur her wesentliche Unterschiede aufweisen. Es stellte sich nämlich heraus, dass Betriebe mit einer niedrigen produktbezogenen CO₂-Bilanz und gleichzeitig höheren flächenbezogenen CO₂-Bilanz im Vergleich zum Schnitt meistens intensive Betriebe sind (Abb.1 unten rechts). Ihnen entgegengesetzt (Abb.1 oben links) stehen die extensiven Betriebe, die besser flächen- als produktbezogen wirtschaften, wenn sie mit dem Schnitt verglichen werden. Die anderen zwei Gruppen (Abb.1 unten links und oben rechts) bestehen aus Betrieben mit einer vergleichsweise mittleren Intensität. Dennoch wirtschaften sie ganz unterschiedlich: Die CO₂-Bilanzen der Betriebe unten links sind beide besser als der Schnitt, die der Betriebe oben rechts beide schlechter als der Schnitt. Zwischen diesen beiden letzten Gruppen besteht ein großes Effizienzgefälle, wie auch aus Abb.2 zu entnehmen ist. Hier wird deutlich, wie

Tab. 1: Mittelwerte der betrachteten Wirkungskategorien

CO ₂ -Bilanz	kg CO ₂ eq / kg ECM 1,32	t CO ₂ eq / ha 11,2
Energieverbrauch	MJ / kg ECM 4,8	GJ / ha 41
Versauerung	g SO ₂ eq / kg ECM 17,3	kg SO ₂ eq / ha 148
Eutrophierung	g PO ₄ eq / kg ECM 11,7	g PO ₄ eq / ha 99

in Sache Intensität die Betriebe zueinander stehen und dass die effizienten mittelintensiven Betriebe in Schlüsselposten wie Kraftfuttereinsatz und Eiweißautarkie besser wirtschaften als die anderen Gruppen, wobei sich die größten Unterschiede zwischen den effizienten und extensiven Betrieben einerseits und den weniger effizienten und intensiven andererseits ergeben.

Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen in den verschiedenen Umweltbereichen (Tab.2) bestätigen die zum Teil erheblichen Unterschiede zwischen den Gruppen. Vor allem wird klar, dass die intensiven Betriebe immer besser als die anderen Gruppen abschneiden, wenn die Resultate produktbezogen ausgedrückt werden. Bei den extensiven Betrieben ist das beim Flächenbezug der Fall. Kehrt man den Spieß um, dann verhalten sich die Resultate dieser beiden Gruppen entgegengesetzt. Die Struktur dieser Betriebe (Intensität, Viehbesatz, Flächenausstattung, etc.) bedingt maßgeblich das Resultat. Dagegen sind die Unterschiede bei den anderen zwei Gruppen nicht so sehr mit der Struktur verbunden, da beide Gruppen eine mittlere Intensität in der Produktion aufweisen. Somit dürften die Unterschiede in den Resultaten der mittelintensiven Betriebe vor allem an der Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes liegen. Würde man die Resultate der vier Betriebsgruppen einstufen (1 für das beste Ergebnis im Vergleich zum Schnitt, 4 für das schlechteste Ergebnis, usw.), dann ergibt sich ein Bild wie aus Tab.3: Die Summe aller Stufen in den acht Umweltergebnissen erreicht bei den effizienten mittelintensiven

Abb. 1: Prinzip der Betriebsaufteilung

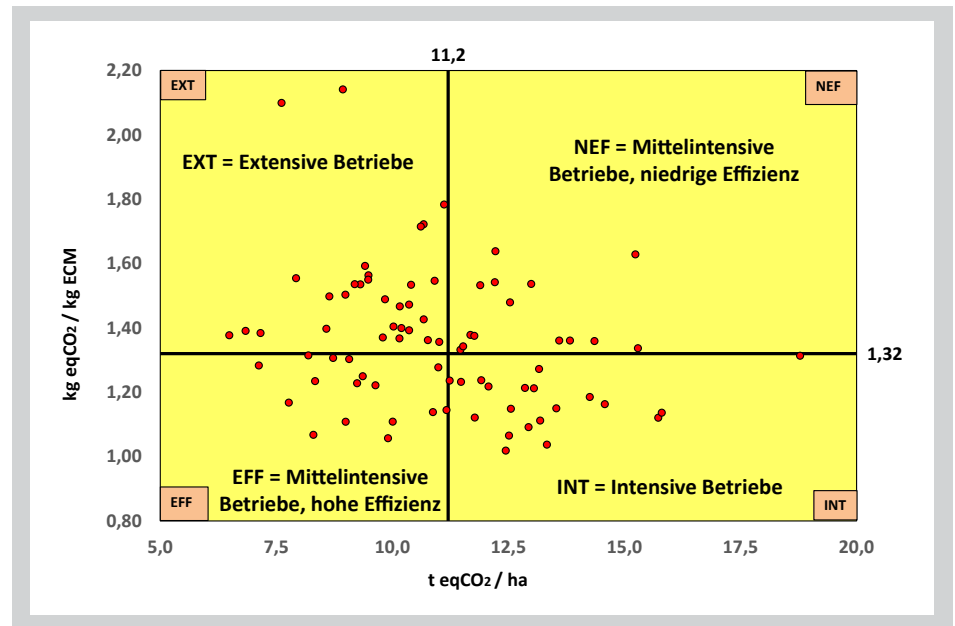
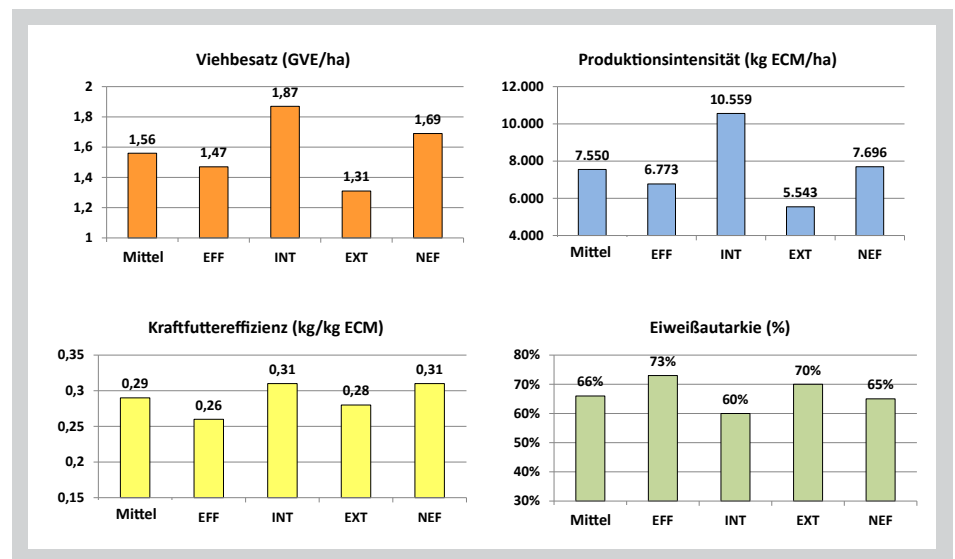


Abb. 2: Schlüsselkennzahlen der Betriebsgruppen



Tab. 2: Umweltresultate der Betriebsgruppen

		EFF	INT	EXT	NEF
CO ₂ -Bilanz	kg CO ₂ eq/kg ECM	1,20	1,17	1,51	1,45
	t CO ₂ eq/ha	9,2	13,9	9,5	12,6
Energieverbrauch	MJ/kg ECM	4,4	4,3	5,3	5,1
	GJ/ha	34	51	34	45
Versauerung	g SO ₂ eq/kg ECM	16,6	15,4	19,5	18,9
	kg SO ₂ eq/ha	127	182	123	164
Eutrophierung	g PO ₄ eq/kg ECM	10,5	9,7	14,1	13,3
	g PO ₄ eq/ha	81	115	88	116

Tab. 3: Umweltresultate der Betriebsgruppen - Einstufung der Betriebe nach Ergebnis

		EFF	INT	EXT	NEF
CO ₂ -Bilanz	kg CO ₂ eq/kg ECM	2	1	4	3
	t CO ₂ eq/ha	1	4	2	3
Energieverbrauch	MJ/kg ECM	2	1	4	3
	GJ/ha	2	4	1	3
Versauerung	g SO ₂ eq/kg ECM	2	1	4	3
	kg SO ₂ eq/ha	2	4	1	3
Eutrophierung	g PO ₄ eq/kg ECM	2	1	4	3
	g PO ₄ eq/ha	1	3	2	4
Summe Stufen		14	19	22	25

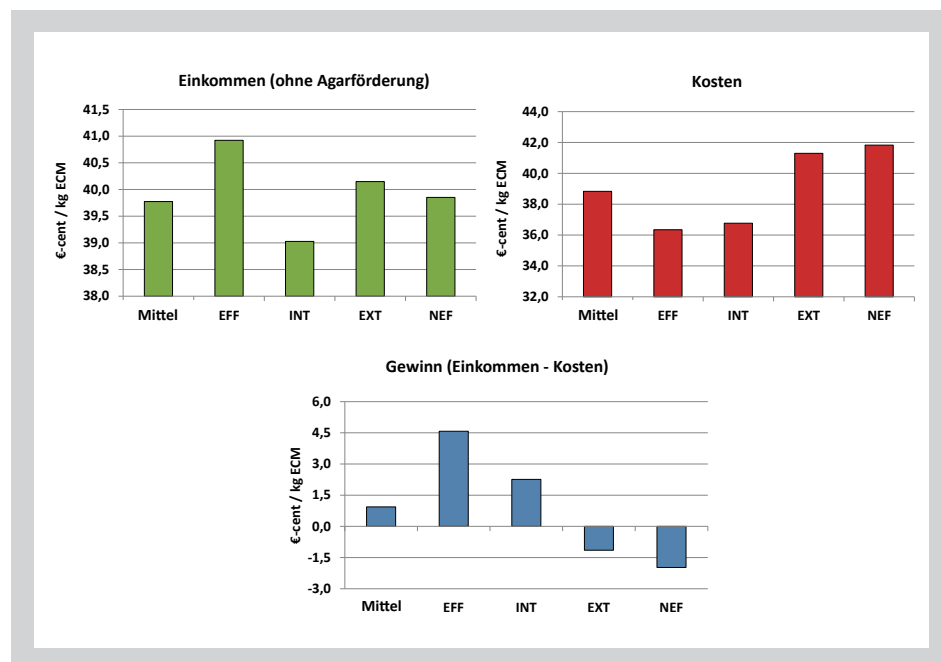
Betrieben das tiefste Niveau, was mit der niedrigsten Umwelteinwirkung einhergeht. Auf dem anderen Extrem befinden sich die weniger effizienten mittelintensiven Betriebe, mit dem höchsten Einfluss auf die Umwelt. Intensive und extensive Betriebe befinden sich in der Mitte, wobei die intensiven etwas besser abschneiden als die extensiven.

Weiter wurde in der Studie untersucht, wie die Betriebsgruppen im Bereich der Ökonomie abschneiden. Hier konnten festgestellt werden (Abb.3), dass die Reihenfolge des Erfolges (Gewinn als Unterschied zwischen Einkommen ohne Agrarförderung und Kosten für die Milchproduktion) genau dieselbe ist wie diejenige, die in Tab.3 gezeigt wurde. Auch hier schneiden die mittelintensiven Betriebe, welche effizient wirtschaften, am besten ab, gefolgt von den intensiven, den extensiven und am Schluss von den weniger effizienten mittelintensiven Betrieben. Gründe für das bessere Abschneiden der mittelintensiven effizienten Betriebe sind niedrigere Kosten wie auch bei den intensiven Betrieben, aber im Vergleich zu diesen ein besseres Einkommensergebnis. Es muss auch gesagt werden, dass das relativ gute Resultat der intensiven Betriebe auch das Ergebnis von verhältnismäßig hohen Milchpreisen im betrachteten Zeitraum (2014 bis 2016) ist. Dies könnte sich aber mit einem ungünstigeren Preis schnell ändern.

Fazit

Die kombinierte Umwelt- und Wirtschaftsanalyse von 80 Milchviehbetrieben aus Luxemburg mit bester Datenqualität hat wieder einmal bestätigt, dass gute Resultate im Bereich der Umwelt durchaus kompatibel mit guten ökonomischen Ergebnissen sind. Effizientes Wirtschaften ermöglicht somit nicht nur ein hohes Maß an Umweltschonung, sondern ist auch eine notwendige Bedingung für bestmögliche ökonomische Leistungen in der Milchproduktion.

Abb. 3: Ökonomische Resultate



deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urspelt

L-9774 URSPALT
 Tel: (+352) 26 90 34 41
 agri-produits@pt.lu



Weitere Informationen: www.deuka.de

Profi-Lader ohne Kompromisse !

Schäffer

23 e



HOFLADER NEUGEDACHT

Die Hofarbeit völlig neu erleben mit dem Elektrolader 23e: Emissionsfreiheit, deutlich reduzierte Betriebskosten und ein ganz neues, rasantes Fahrgefühl warten auf Sie !

100% electric

Schäffer

HTF
SPT



LEISTUNG NEUENTWICKELT

Die Kompaktklasse gehört bei Schäffer zu den erfolgreichsten Baureihen überhaupt. Höchstleistungen auf engstem Raum zu bieten, das ist die Prämisse unter der diese Lader entwickelt wurden.

Serien **2032 | 3550 | 4250**

Schäffer

HTF
SPT
eco Mode
SDCT



EFFIZIENZ NEUDEFINIERT

Wir präsentieren Ihnen die nächste Generation Teleradlader von Schäffer: Betriebskosten runter, Fahrkomfort rauf und zuverlässig wie eh und je!

Serien **3550 T | 6680 T | 8620 T | 9640 T | 9660 T**

Agri-Center
5, Aktivitéitszon
L-9631 Allerborn - Luxemburg



Kontaktieren Sie uns !
23637-513 / -506 / -507

Samstags geöffnet

+352 236 37 500 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Promodis

Dominique CHAMPAGNE +352 236 37 517 • Michael KANDELS +352 236 37 513 • Christophe HABETS +352 236 37 506 • Thomas LENTZ +352 236 37 505 • Marcel WESTRAM +352 236 37 507

Projekt Dairyclim



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures



Aktuelle Fütterungsversuche auf Pilotbetrieben in Luxemburg

Im Rahmen vom EU LIFE-Projekt wurden die Fütterungsversuche mit extrudiertem Lein in den vergangenen Monaten weitergeführt und auch auf den Luxemburger Pilotbetrieben durchgeführt und ausgewertet. Folgender Beitrag zeigt insbesondere die Versuchsbedingungen und Ergebnisse von einem konkret in Luxemburg durchgeführten Fütterungsversuch. Daneben wurden die Melkroboterdaten von einem weiteren Luxemburger Milchviehbetrieb ausgewertet, wo das belgische Spezialkraftfutter NUTEX routinemäßig als zweite Komponenten im Melkroboter als Laktationsstartfutter eingesetzt wird. Dieses Fütterungskonzept, kombiniert mit den Methanwerten aus MLP und den exakten einzelkuhbezogenen Kraftfuttermengenaufzeichnungen der Robotersoftware erlaubt es natürlich, sehr wertvolle Datensätze zusammenzustellen und anschließend entsprechende Auswertungen durchzuführen.



Romain Reding

Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu



Françoise Lessire

Tel.: +32 85 27 49 68
flessire@uliege.be

über die MLP und zwecks Zusatzkontrolle mit der Guardian Messtechnik bestimmt. Erfreulicherweise führte der Betrieb die MLP-Auswertung 2-mal im Monat durch, so dass im Prinzip von allen Kühen jede zweite Woche ein spektral bestimmter Methanwert vorlag. Die Methan-Berechnung sowie die Plausibilitätsprüfung der Werte wurden mit dem EMR (www.milkrecording.eu) Berechnungsansatz durchgeführt.

roboter verabreicht. In der Transitphase wurde ein Mix aus 50 % Standardkraftfutter und 50 % Nutex gefüttert, um den Kühen so optimale Anpassungsbedingungen an das neue Kraftfutter zu ermöglichen. Alle Kühe der Herde bekamen jederzeit dieselbe Art Kraftfutter.

■ Daten

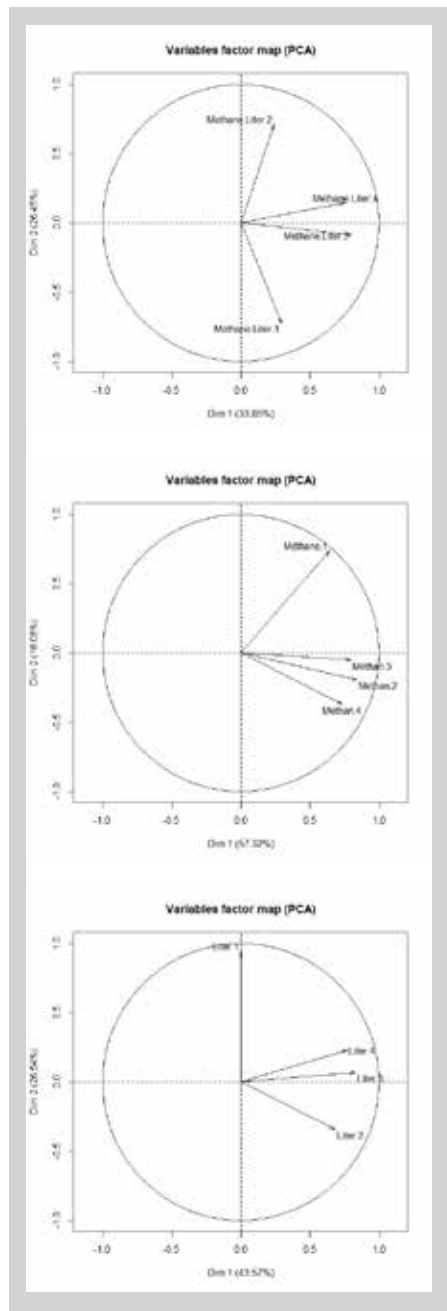
Die größte Herausforderung im Zusammenhang mit der Datenauswertung vom Fütterungsversuch bestand darin, die ungewöhnlich tiefen spektral gewonnen Methanmesswerte vom Februar 2019 (Zeitpunkt zum Versuchsbeginn) richtig zu bewerten und die Effekteinflüsse auf die Resultate zu kontrollieren und richtig zu interpretieren. Man darf nicht verges-

■ Ration vom Pilotbetrieb

Die Basisration bestand zurzeit vom Versuch zu 2/3 aus Grassilage, 1/3 aus Maissilage, 1 kg Stroh, 1 kg Heu, 3 kg Kartoffeln plus Soja/Raps als Ausgleich. Leistungskraftfutter wurde über den Mel-

Der ausgewertete Versuchsbetrieb liegt im Süden von Luxemburg mitten im historischen Minettgebiet. Gehalten werden ca. 130 Holsteinmilchkühe mit zwei Melkrobotern. Zum Versuchszeitraum im Februar / März 2019 waren ca. 40 % der Kühe in der ersten Laktation. Der Versuch wurde wie bei dieser Versuchsreihe üblich als Vorher-Nachher-Test durchgeführt. Methan wurde spektral

Abb. 1: Hauptkomponentenanalyse zu den 4 Versuchsperioden vom Fütterungsversuch

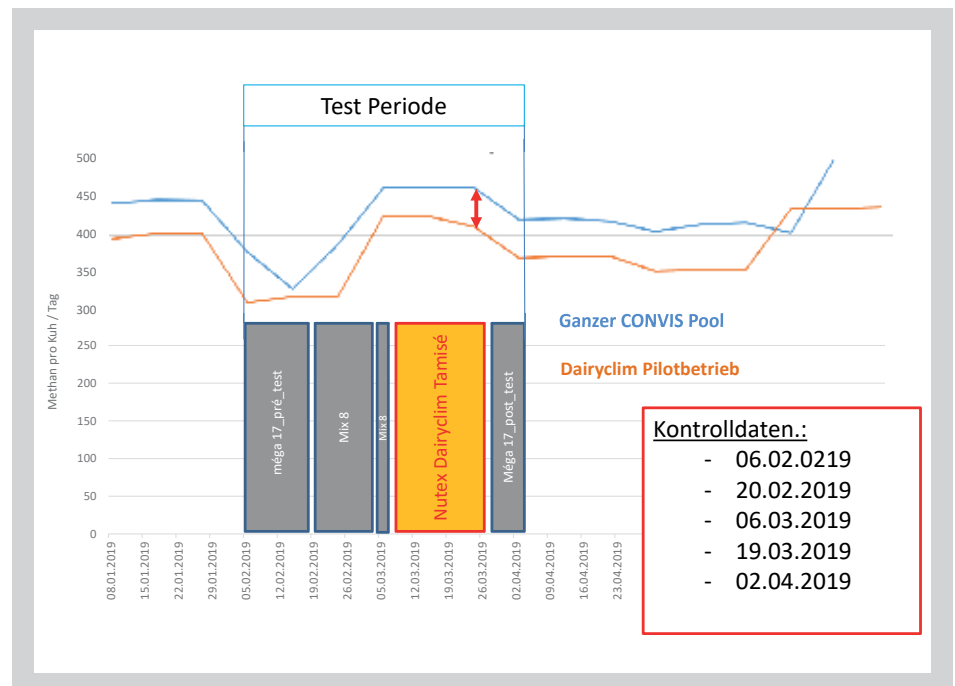


sen, dass die Daten derzeit stets erst ca. 4 Wochen nach der Messung zur Verfügung stehen und diese Sondersituation zum Zeitpunkt vom Versuch noch nicht bekannt war. Als statistische Auswertungsmethodik wurde zunächst nach der beschreibenden Statistik eine Quer-Hauptkomponenten-Analyse aller Daten gemacht (Abbildung 1). Wegen des starken Winkels im Korrelationskreis zwischen der Vorperiode 1 und den drei anderen Versuchsperioden kann man von einer anderen Datenstruktur ab dem Zeitpunkt der Nutexfütterung ausgehen. Die Signifikanzgrade wurden laut Random-Model-

Tab. 1: Auswertung nach Mix Verfahren by SAS; der Wechsel von a nach b zwischen den Phasen bedeutet statistisch signifikant

Gruppe		Milchleistung (kg/Kuh/Tag)	ECM (kg/Kuh/Tag)	Methan (g/Kuh/Tag)	Methan/kg Milch	Methan/kg ECM
1	pré temoin	22,82 ± 0,73 ^a	22,63 ± 0,62 ^a	319 ± 5 ^a	14,86 ± 0,63 ^a	14,70 ± 0,54 ^a
4	transition	21,84 ± 0,60	21,56 ± 0,52 ^b	421 ± 5 ^b	20,60 ± 0,53 ^b	20,41 ± 0,46 ^b
2	Nutex	23,75 ± 0,60 ^b	23,47 ± 0,51 ^a	423 ± 5 ^b	19,30 ± 0,53 ^b	19,09 ± 0,45 ^b
3	post temoin	25,65 ± 0,61	25,10 ± 0,52 ^b	380 ± 5 ^b	15,80 ± 0,63 ^a	15,89 ± 0,46 ^a

Tab. 2: Grafische Darstellung vom Fütterungsversuch mit extrudiertem Lein



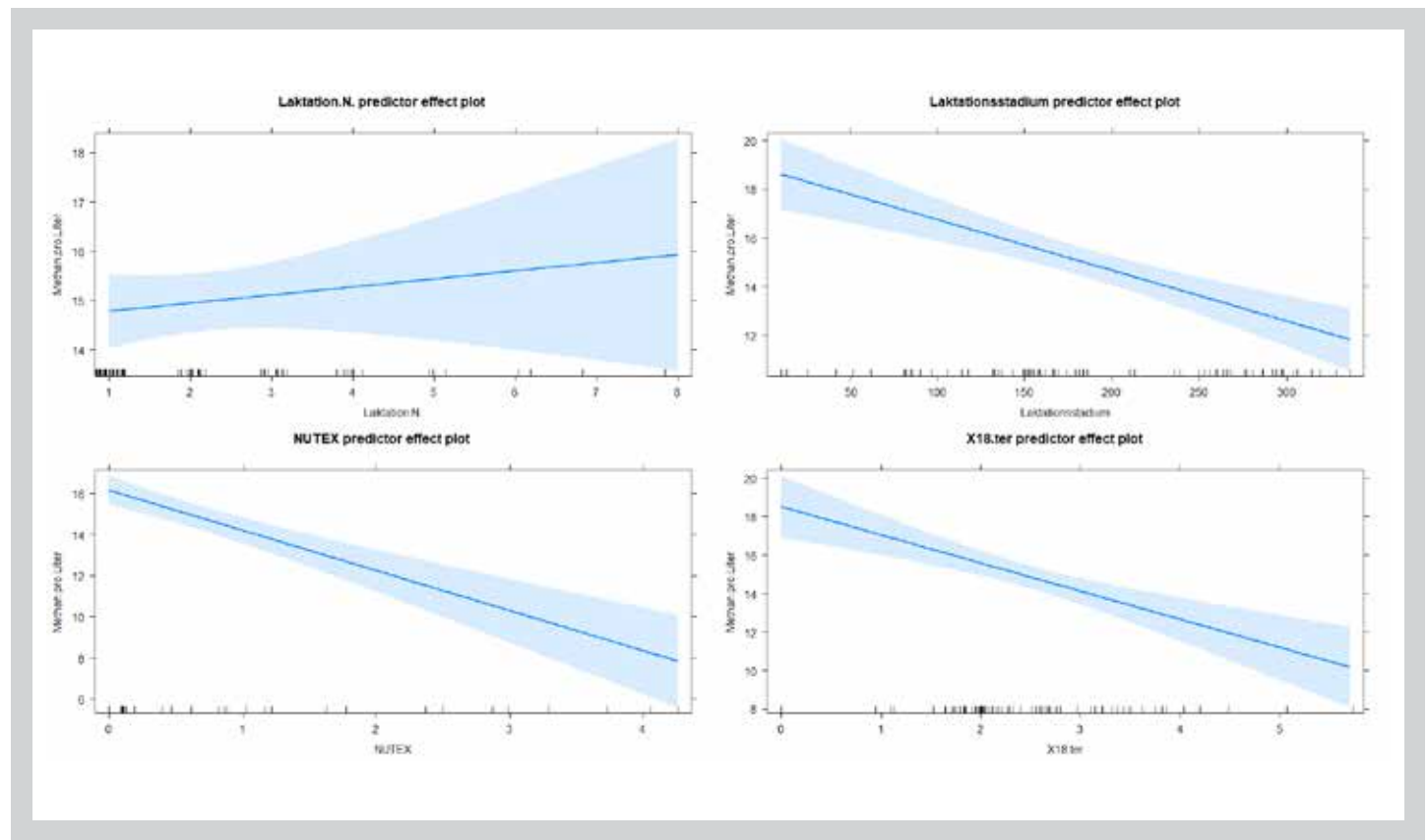
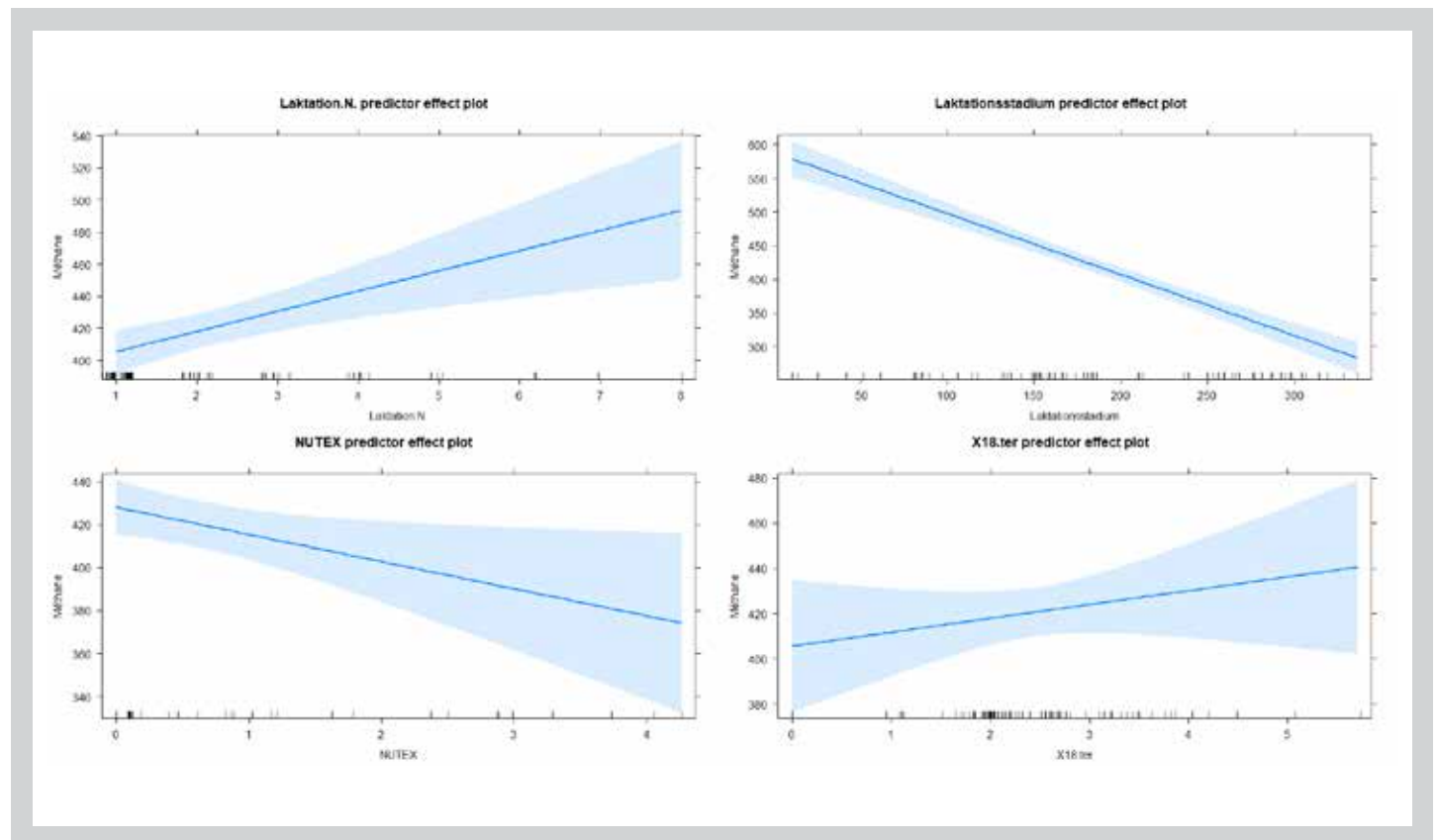
lierung mit dem sogenannten „Mix Verfahren“ bestimmt. Zusätzlich wurden die Mittelwerte der verschiedenen Messperioden mit dem t-Studenttest für gepaarte Stichproben miteinander verglichen. Die Modellierung basierte auf den Kriterien Laktationsnummer, Laktationsstadium, Liter, Fett, Eiweiß, Harnstoff, Methan und Methan/Liter. Beim Liter-Wert wurde der vom VIT Verden errechnete ICAR-konform umgerechnete Wert für Roboterdaten genommen. Dieser wurde anschließend auf eiweiß- und fettkorrigierte Basis (ECM) umgerechnet. Zwecks Auswertung wurde der Versuchszeitraum basierend auf den relevanten MLP-Kontrolltagen in vier verschiedene Gruppen unterteilt: Vorversuchsphase, Transitphase, Nutexphase, Nachversuchsphase. Die Resultate sind in Tabelle 1 dargestellt.

Etwas problematisch in direktem Zusammenhang mit diesem Versuch waren die landesweit vorliegenden tiefen Methan-

werte zum Versuchsbeginn im Februar 2019. Zwecks besserer Darstellung der Situation wurden die einzelbetrieblichen Resultate mit dem CONVIS Schnitt verglichen, wie auf Abbildung 2 grafisch dargestellt. Der Versuchsbetrieb lag generell etwas tiefer als der CONVIS Schnitt und die Differenz zwischen CONVIS Pool und Pilotbetrieb der Methanwerte pro Kuh und Tag ist in der Nutexphase leicht gestiegen.

■ Methan Bewertung auf Exklusiv Basis von MLP und Roboterdaten

Der zweite Betrieb liegt im mittleren Westen von Luxemburg und hier werden ebenfalls ca. 130 Kühe mit zwei Melkrobotern gehalten. Bei diesem Bewertungskonzept wurden die MLP-Daten in direkte Verbindung mit den Roboterdaten

Abb. 3: Effektplot zum Kriterium Methan pro Liter**Abb. 4:** Effektplot zum Kriterium Methan / Kuh / Tag

gebracht. Der Pilotbetrieb setzt das Nutex-kraftfutter zum Laktationsstart als zweite Komponente routinemäßig mit der Roboterfütterungseinrichtung ein. Die Robotersoftware liefert so eine sehr genaue Aufzeichnung der Kraftfuttermengen der zwei verschiedenen Komponenten was eine optimale Variabilität zwischen den Futterkomponenten ergibt und somit eine gute statistische Bewertung ermöglicht.

Hierzu wurden zunächst generalisierte Linearmodelle von Methan pro Kuh und Tag sowie Methan/Liter basierend auf

den MLP-Daten und den Kraftfutterdaten berechnet. Die Modelle wurden dann mit einer Effekt Plot Bewertung aufbereitet und die Resultate sind in den Abbildungen 3 und 4 dargestellt. Hierbei konnte recht deutlich nachgewiesen werden, dass die Methanwerte, egal ob pro Kuh/Tag oder pro Liter mit zunehmendem Nutex-Anteil in der Fütterung abnehmen. Natürlich liegt bei steigendem 18 ter Einsatz pro Kuh eine höhere Milchleistung vor, ein Effekt, der sich beim Kriterium Methan/Liter im Vergleich zum Methan/Kuh recht deutlich zeigt.

Abb. 5: Entwickelte Modellgleichungen zum Methanausstoß

$$\begin{aligned} \text{g Methan / Kuh / Tag} &= (12,6 \times \text{Laktationsnummer}) - (0,9 \times \text{Laktationsstadium}) - (12,62 \times \text{kg Nutex}) + (6,14 \times 18 \text{ ter}) + 553,98 \\ r^2_{\text{multiple}} &= 0,71 \\ \text{g Methan / Liter} &= (0,16 \times \text{Laktationsnummer}) - (0,02 \times \text{Laktationsstadium}) \\ &- (1,95 \times \text{kg Nutex}) - (1,46 \times \text{kg 18 ter}) + 23,19 \\ r^2_{\text{multiple}} &= 0,50 \end{aligned}$$

Schlussfolgerung

Insgesamt kann man festhalten, dass sich durch mit extrudiertem Lein angereicherte Fütterung ein Methanrückgang im Herdenschnitt von maximal 5-10 % nachweisen lässt. Allerdings ist der Effekt teils nur durch eine gleichzeitige Produktionssteigerung nachweisbar.

Das Projekt neigt sich nun langsam dem Ende zu und eine Abschlussbewertung wird für Ende diesen Jahres in einem Abschlussbericht festgehalten. Hier wird dann neben den Methanmessungen auch die LCA Bewertung auf Betriebsebene vorgestellt.



Travaillez.

En toute sérénité.

Avec le soutien de votre agent Foyer

NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamerville
Tél.: 99 47 65 – nesar-reuter@agencefoyer.lu
Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



Einfach für
Ihnen

Foyer.lu

Fütterungsberatung Milchvieh

Schau' mer mal...

Milchkühe richtig zu füttern und dabei ihren ernährungsphysiologischen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist lange nicht so einfach, wie viele Menschen es sich vorstellen: Gras- und Maissilage mit etwas Getreideschrot und Eiweißfutter in den Mischwagen werfen und am Futtertisch abladen und dann abends nochmal kurz anschieben, dann wird's schon passen! Diese Einstellung ist glücklicherweise schon lange nicht mehr zeitgemäß. Aber trotz gründlicher Futteruntersuchungen und detaillierter Rationsberechnungen werden die allermeisten Rationen nicht so von den Kühen aufgenommen und verwertet, wie es auf dem Papier vorgesehen ist. Die Obsalim®-Methode wurde bereits in den 90er-Jahren vom französischen Tierarzt Dr. vet. Bruno Giboudeau entwickelt und soll helfen, die aktuelle Stoffwechsel- und Verdauungssituation einer Milchkuhherde festzustellen und gegebenenfalls schnell reagieren zu können.



Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

Der Name Obsalim® kommt vom französischen „observation alimentaire“, zu Deutsch „Beobachtung der Fütterung“. Es geht darum, Störungen der Verdauung bzw. des Stoffwechsels anhand einer Vielzahl an Symptomen an den Tieren selbst zu erkennen und richtig zu deuten. Hier werden Symptome unterschiedlicher Kategorien beschrieben, wie etwa die Beurteilung von Augen und Nase, Verhalten und Sauberkeit der Tiere, Beschaffenheit des Haarkleids oder der Kuhfladen. Dabei reicht die Ermittlung von Symptomen einer einzelnen Kategorie (z.B. des Haarkleids) nicht aus, um eine Ernährungsschiefelage feststellen zu können. Die Methode beruht auf dem Prinzip der „Triangularität“, nach welchem erst die Kombination von Symptomen aus mindestens drei verschiedenen Katego-

rien auf eine unausgeglichene Fütterung schließen lässt.

Die Obsalim®-Methode beruht auf einer bewussteren Beobachtung der Kühe und der Interpretation von dem, was sie einem zeigen. Es gibt viele Symptome, die jeder Landwirt mit Sicherheit regelmäßig bei seinen Tieren sieht, nur ist er sich nicht bewusst, dass die Kuh ihm damit etwas über ihren aktuellen Stoffwechselstatus verrät. Obsalim® soll die klassischen Werkzeuge in der Fütterungsberatung (Rationsberechnung, Auswertung der Milchleistungsprüfung) nicht ersetzen oder verdrängen, sondern ergänzen. Bei der Rationsberechnung plant man, was werden soll (Zukunft), die Milchleistungsprüfung zeigt einem, was vor einigen Tagen war (Vergangenheit), und Obsalim® soll aufzeigen, was jetzt gerade ist (Gegenwart). Auf diesem Weg soll zeitnah reagiert werden können.

■ „Gut kombiniert, Watson!“

Um herauszufinden, ob derzeit mit der Versorgung der Tiere etwas nicht stimmt, müssen mindestens drei Symptome unter-

schiedlicher Kategorien miteinander in Bezug gebracht werden. Auf 61 kleinen Karten ist jeweils ein Symptom dargestellt und beschrieben. Jedem Symptom sind Zahlenwerte bezüglich Energie-, Eiweiß- und Faserversorgung und der Pansenstabilität zugeordnet. Bei der Kombination der Symptome werden diese Zahlen miteinander verrechnet und es lässt sich herauslesen, wo der Schuh drückt. In einer festgelegten Reihenfolge wird die Ursache des Ungleichgewichtes nach und nach ermittelt und es stellt sich heraus, ob die Ursache eine unzureichende Aufnahme an strukturwirksamer Faser oder eine schlechte Verwertung der fermentierbaren Energie im Pansen ist oder ob sie durch ein Überfressen hervorgerufen wird. In manchen Fällen stellt sich heraus, dass das Problem nicht etwa eine falsche Rationszusammensetzung ist, sondern durch eine falsche Organisation der Fütterungsabläufe provoziert wird.

■ Gut gekaut ist halb verdaut

Ein Punkt, der bei Obsalim® einen hohen Stellenwert hat, ist eine gleichmäßige





Versorgung der Pansenbakterien mit Energie und Nährstoffen in regelmäßigen Zeitabständen und ausreichend lange Wiederkaupausen. Die Fokussierung auf hohe Trockenmassenaufnahmen hat in der Milchviehfütterung in den letzten Jahren dazu geführt, dass viele Kühe nicht etwa zu wenig fressen, sondern dass sie im Gegenteil sogar zu viel fressen und ihnen nicht genügend Zeit bleibt, um ihrem natürlichen Rhythmus zu folgen und das aufgenommene Futter überhaupt ausreichend verdauen zu können. Damit die Kühe nicht in ihren Wiederkauphasen (natürlicherweise in etwa vom späten Vormittag bis zum Nachmittag) gestört werden, empfiehlt Tierarzt Giboudeau, Wiederkaupausen einzulegen. Es sei nicht so dramatisch, wenn die Kühe am Futtertisch nicht ständig in die Vollen langen können. Viel wichtiger sei es, dass zwei Hauptmahlzeiten in möglichst regelmäßigen Abständen gefüttert würden, im Optimalfall alle 12 Stunden, so der Doktor. Zwei bis drei Stunden nach Vorlage der Hauptmahlzeit sollte eine kleinere Zwischenmahlzeit verabreicht werden (Futter anschieben). Danach sollte während einer längeren Phase nicht gefüttert werden, um den Kühen so zu ermöglichen, das aufgenommene Futter ausreichend wiederzukäuen, einzuspeicheln und die Mikroorganismen im Pansen das Futter anschließend „verarbeiten“ zu lassen. Nur so könne eine gute Futterverwertung erreicht werden. Dies setzt natürlich voraus, dass jede Kuh einen Fressplatz im Stall hat.

Wird eine Kuh während des Wiederkäuens durch Futteranschieben zu einer erneuten (verfrühten) Futteraufnahme angeregt, wird die Wiederkauphase unterbrochen und das zuvor gefressene Futter wird nicht optimal verdaut, da wieder neues Futter in den Pansen gelangt. So gerät der natürliche Tagesrhythmus der Kuh durcheinander und sie frisst eventuell mehr als eigentlich nötig wäre. Dies wirkt sich negativ auf den Stoffwechsel aus und bewirkt überdies eine sehr ineffiziente Verwertung der eingesetzten Futternährstoffe.

Die Vorlage von zu hohen Futtermengen auf einmal bewirkt „Schlingfressen“ bei den Kühen und begünstigt Futterselektion, da die Tiere sehr gut in den Futterbergen hin- und herschieben können, um so die schmackhaftesten Futterbestandteile herauspicken zu können. Daher kommt die Idee der zwei Hauptmahlzeiten am Tag, denn zweimal weniger ist besser als einmal viel! Wird die Ration zu stark selektiert, kommt es bei vielen Kühen in der Herde zu starken pH-Schwankungen im Tagesverlauf, was wiederum negative Konsequenzen für Stoffwechsel und Tiergesundheit mit sich bringt.

Dr. Giboudeau hat einen interessanten Vergleich aufgestellt, um die Wichtigkeit einer ausreichend langen Wiederkauzeit hervorzuheben: Wenn die Kühe am Futtertisch fressen ist das vergleichbar mit uns Menschen, wenn wir einkaufen gehen. Wenn die Kühe in der Liegebox wiederkäuen ist, als wenn wir die eingekauften Zutaten kochen und essen. In der modernen Milchviehfütterung schicken wir unsere Kühe ohne Unterbrechung einkaufen und lassen ihnen keine Zeit, um zu kochen und zu essen!

■ Gute Tiergesundheit verbessert Effizienz

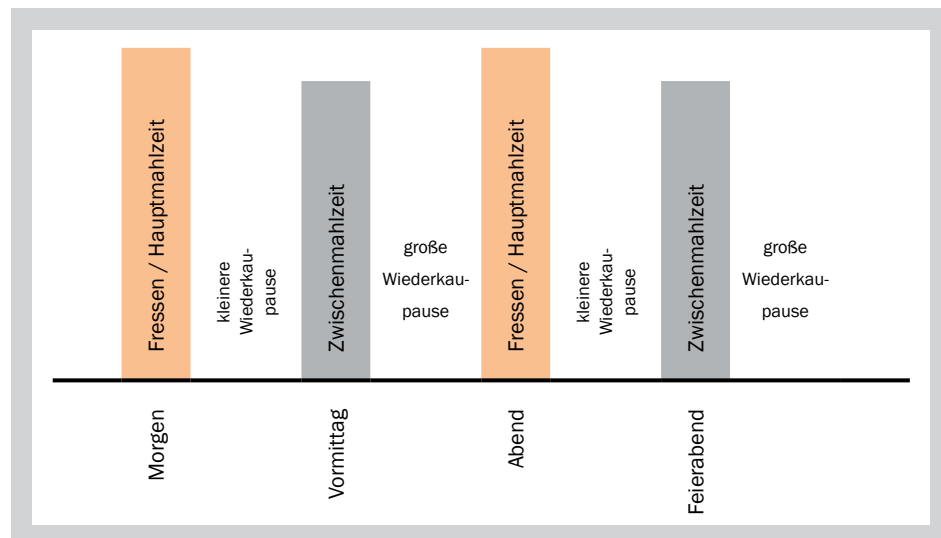
Die Obsalim®-Methode könnte eine gute Möglichkeit bieten, die Effizienz der Fütterung zu steigern. Immer wenn die

Mikroorganismen im Pansen nicht optimal versorgt sind oder andere Faktoren ihre Funktion negativ beeinträchtigen, kommt es zu einer verringerten Verwertung der Futternährstoffe, die von der Kuh aufgenommen werden. Dies hat neben einer ungünstigen Beeinflussung der Tiergesundheit auch negative ökonomische und ökologische Konsequenzen für die Milchherzeugung. Gerade in Zeiten eines zunehmenden Bewusstseins und Forderungen nach einem nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen könnte diese Methode eine Möglichkeit darstellen, die Effizienz in der Milchkuhfütterung zu verbessern. Gelingt es beispielsweise mit Hilfe der Symptomkarten festzustellen, dass die Kühe zu viel fressen, kann durch eine bessere Portionierung der Tagesration die Futtermenge reduziert werden, ohne dass es zu Leistungseinbußen kommt. Denn eines ist laut Dr. Giboudeau nie das Ziel bei seiner Methode: Keine Maßnahme darf Leistungseinbußen bewirken! Es geht lediglich darum, Fehlversorgungen aufzudecken, um sie so gezielt beheben zu können. Läuft der Pansen, dann läuft auch die Milch!

Info

Weitere Informationen zu der Obsalim®-Methode erhalten Sie in der CONVIS-Beratung bei Jeff Petry (Tel. 268120-350) und Audrey Feyder (268120-367), die Mitte November an einem Obsalim®-Seminar teilgenommen haben.

Abb. 1: Zeitliche Organisation der Fütterung



Lebensgrundlage Boden

Humus, der „Global Player“ im Boden

Humus kommt aus dem Lateinischen und heiß nichts Anderes als „Erdboden“. Er stellt die Gesamtheit der organischen Substanz im Boden dar, die beim Abbau und Umbau pflanzlicher und tierischer Überreste entsteht (Humifizierung).



Dorothee Klöcker-Viersch

Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Der Humus übernimmt im Boden wichtige Aufgaben:

- Bindung von Pflanzennährstoffen
- Erhaltung einer guten Bodenstruktur
- Förderung der Aggregatbildung
- Steigerung der Filter- und Pufferwirkung im Boden
- Die Unterstützung des Pflanzenwachstums

■ Grundsätzlich werden zwei Humusformen unterschieden

Als **Nährhumus** werden die niedermolekularen organischen Substanzen, wie organische Säuren, Zucker, Aminosäuren, Hemicellulosen, Nukleinsäuren, Fette u.ä. bezeichnet. Sie werden von den Bodenorganismen schnell abgebaut (mineralisiert) und anorganische Stoffe (z.B. Kohlendioxid, Wasser, Ammoniak, Nitrat, Phosphat, Schwefelwasserstoff und Spurenelemente) werden freigesetzt. Diese Abbauprodukte werden dann

wieder als Nährstoffe für Pflanzen und Bodenorganismen in den Stoffkreislauf des Bodens eingespeist. Die Nährstoffe aus dem Nährhumus stellen demzufolge eine schnelle Nährstoffquelle dar.

Der Nährhumus liefert aber auch die Bausteine für den Aufbau von Huminstoffen im **Dauerhumus**. Dauerhumus besteht aus hochpolymeren und schwer zersetzbaren Huminstoffen und wird im Gegensatz zum Nährhumus nur sehr langsam umgesetzt und abgebaut. Er ist ein wesentliches Bau- und Stabilisierungselement des Bodengefüges. Durch die dunkle Einfärbung des Bodens und die bessere Durchlüftung bei einem hohen Humusgehalt, wird dieser besser erwärmt.

■ Bindung von Pflanzennährstoffen

Nährstoffe, die in mineralischer Form (NH_4 , K_2O , P_2O_5 , ...) im Boden vorliegen, können dem Auswaschen oder einer Verlagerung in andere Zonen/Bereiche unterliegen. Sind diese Stoffe hingegen als organisches Material gebunden, wird die Verlagerung erschwert. Der Humus stellt hier einen Nährstoffspeicher dar, bei dem die

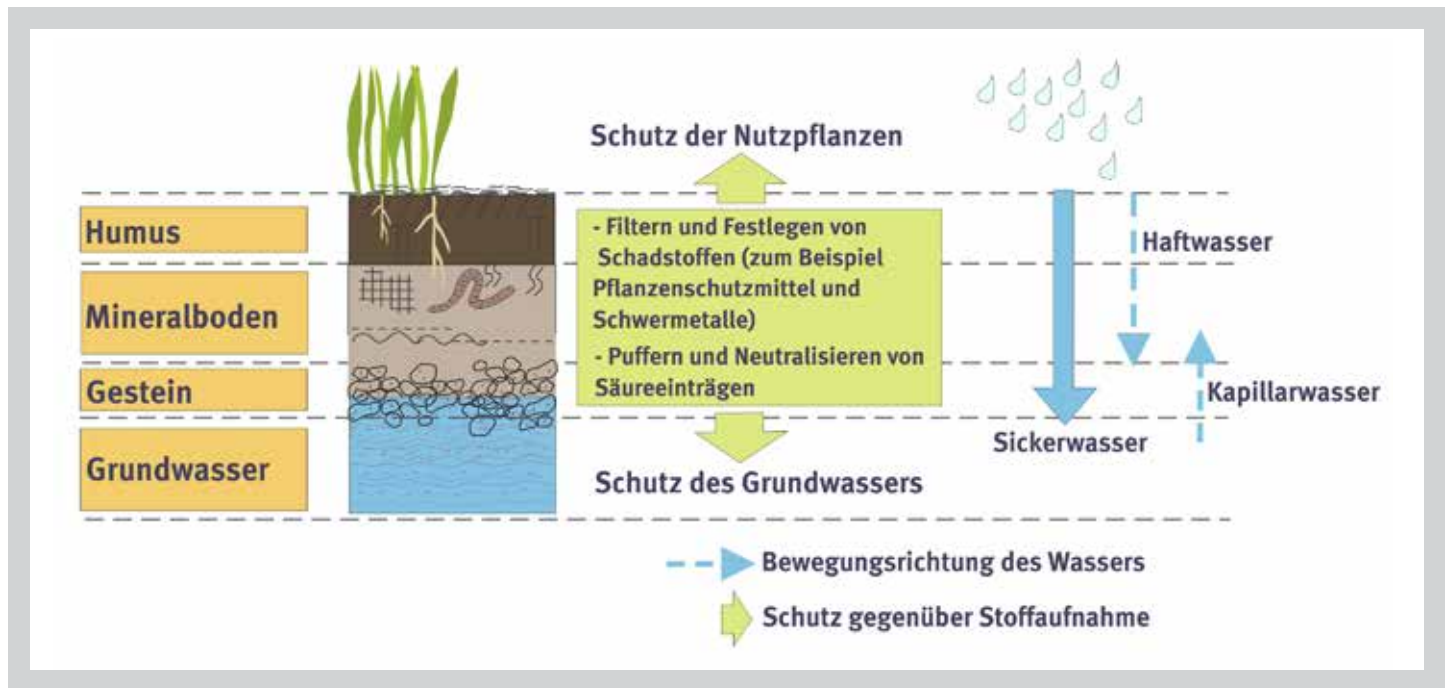
Nährstoffe nicht alle unverzüglich umgewandelt, sondern allmählich abgegeben werden. Allerdings werden auf diese Art und Weise nicht nur Pflanzennährstoffe freigesetzt, vielmehr stellt der Humus auch eine Nahrungsquelle für die vielen anderen Bodenorganismen (Mikroorganismen und Bodentiere) dar. Je höher der Humusgehalt im Boden ist, umso höher ist die mikrobielle Biomasse.

■ Erhalt einer guten Bodenstruktur und Förderung der Aggregatbildung

Die Bodenstruktur ist die räumliche Anordnung der Bodenteilchen. Ein hoher Tonanteil bewirkt, dass die Bodenteilchen eng aneinandergedrückt sind und nur wenige Zwischenräume für Luft und Wasser bestehen. Bei einem hohen Sandanteil bilden die Bodenteilchen eine eher lose Struktur ohne Verbindung untereinander. Sandböden sind gut durchlüftet, sind aber nicht in der Lage, Wasser und Nährstoffe zu binden. Humus schafft und stabilisiert durch die Huminstoffe Gefüge innerhalb



Abb. 1: Bodenaufbau (Quelle: www.umweltbundesamt.de)



der Bodenteilchen, indem er die mineralischen Teilchen zu einem Bodenverband mit vielen Hohlräumen verklebt. Diese Aggregatgefüge werden aus Tonmineralen und Huminstoffen über Calciumbrücken gebildet. Solche Verbindungen werden als Kalk-Ton-Humus-Komplex bezeichnet.

So wird ein Porensystem zur Regulierung des Wasser-, Luft- und Nährstoffhaushalts im Boden aufgebaut. Wurzeln können den Boden gut durchdringen und Nährstoffe aufnehmen, die Wurzel- und damit die Pflanzenentwicklung werden gefördert, was zu einer besseren mikrobiellen Aktivität, verbesserter Wasserspeicherfähigkeit und -versickerung, sowie zu einer besseren Wasserstabilität der Bodenaggregate führt. Der Boden kann so Starkregenernissen und Trockenheit eher standhalten. Ein weiterer Vorteil eines guten Bodengefüges ist die höhere mechanische Belastbarkeit bei Überfahrten und somit geringere Bodenverdichtungen.

■ Steigerung der Puffer- und Filterwirkung im Boden

Die organischen Eiweißverbindungen im Humus können H-Ionen aufnehmen und somit einer Versauerung

entgegenwirken. Beispielsweise wird Salpetersäure, die aus Stickstoffverbindungen in der Atmosphäre stammt, im Boden neutralisiert. Dieses funktioniert aber nur solange, wie eine gute Pufferkapazität im Boden besteht. Wird organische Substanz abgebaut und nicht mehr erneuert, verlieren besonders Böden mit einem höheren Sandgehalt diese Eigenschaft.

Durch seine physikalischen und chemischen Eigenschaften kann der Boden Nähr- aber auch Giftstoffe binden, filtern und auch neutralisieren. Hierbei werden viele Stoffe, die im Bodenwasser gelöst sind, an Humus und Tonpartikel gebunden. So wird der Weitertransport von Schadstoffen bis ins Grundwasser aufgehalten oder ganz verhindert. Je höher also der Ton-Humus-Anteil im Boden ist, umso größer ist die Filterleistung und umso geringer ist die Auswaschungsrate. Der anschließende Ab- und Umbau von Stoffverbindungen durch Mikroorganismen und organische Verbindungen ist dann hauptsächlich vom Humusgehalt abhängig. So wird die Filterleistung an der Korngrößenzusammensetzung und dem Humusgehalt festgemacht. Letzteres ist zumindest auf den landwirtschaftlichen Böden von der Nutzung, der Bewirtschaftung und der Menge an Schadstoffen, die den Boden belasten, abhängig.

■ Unterstützung des Pflanzenwachstums

Durch den Abbau von komplexen organischen Verbindungen zu kurzkettigen organischen und anorganischen Verbindungen werden in erster Linie Nährstoffe für das Pflanzenwachstum freigesetzt. Aber nicht nur die verbesserte Bodenstruktur und die Nährstoffbereitstellung führen zu einem verbesserten Pflanzenwachstum. Bei den Umsetzungsprozessen durch Mikroorganismen werden noch eine Vielzahl an organischen Verbindungen gebildet, die ähnlich wie Phytohormone wachstumsregulierend wirken.

■ Wie kommt der Humus in den Boden?

Humus ist die organische Substanz im Boden, die letztendlich über alle organischen Einträge in den Boden aufgebaut wird. Dieses sind Wurzel- oder Pflanzenreste und eingearbeitete Zwischenfrüchte, aber auch der organische Dünger (Gülle, Mist, Kompost und Klärschlamm) trägt zur Humusbildung bei. Die Bestimmung des Humusgehaltes erfolgt über die Bestimmung des Kohlenstoffgehaltes (C) im Boden, da Kohlenstoff der Hauptbestandteil des Humus ist. Eine Tonne

Humus enthält 580 kg Kohlenstoff. Auf der Bodenanalyse ist der C_{org} -Gehalt in Prozent angegeben, die Umrechnung in Humus erfolgt über den Faktor 1,72 ($\%C_{org} \times 1,72 = \%Humus$). Eine Kohlenstoffanalyse wird nicht standardmäßig gemacht, sondern muss auf dem Probenbegleitzettel extra angekreuzt werden.

Im Ackerbau werden humuszehrende und humusmehrende Kulturen unterschieden. Silomais, bei dem die gesamte oberirdische Pflanzenmasse abgefahren wird und alle Getreide mit Strohabfuhr gelten als humuszehrend. Futterpflanzen, Leguminosen und Raps, bei dem nur die Körner von der Fläche exportiert werden, gelten als humusmehrend. Weiterhin ist natürlich die Bodenbearbeitung von Bedeutung: die nicht wendende Bodenbearbeitung ist eher humuserhaltend als der Pflug. Durch die wendende Pflugarbeit wird zum einen

Schnell gelesen:

- Humus macht den Boden erst lebendig und ertragreich.
- Dauerhumus ist die stabile Humusform, die für die Bodenstruktur und Bodenbildung zuständig ist. Dauerhumus kann auf Dauer durch falsche Bewirtschaftung vermindert werden.
- Über den Nährhumus werden Nährstoffe zur Ernährung des Edaphons (Bodenlebewesen) und der Pflanzen gebunden und wieder bereitgestellt.
- Weitere Funktionen des Humus im Boden sind Pufferung und Filterung von Schad- und Wirkstoffen.
- Humus entsteht durch den Eintrag sowie den Ab- und Umbau organischer Substanz.
- Der Humus im Boden kann analysiert werden.
- Humusauf- und -abbau wird im Düngeplan und im Nachhaltigkeitsmonitoring von CONVIS bilanziert.



Zwischenfruchtgemenge mit vielseitigem Wurzelbild und unterschiedlicher Wurzeltiefe (1) wirken eher stabilisierend und aggregatbildend als nur eine Zwischenfruchtart (2)

der Boden so stark durchlüftet, dass die Mineralisation, also der Abbau der organischen Substanz stark angeregt wird, zum anderen wird das Bodengefüge des Oberbodens gestört, was ebenfalls zu einer verminderten Humusbildung führen kann. Aber wie so oft, ist es keine Lösung, nur einen Faktor zu verbessern. Eine reduzierte Bodenbearbeitung ist also sicher gut, aber alleine nicht ausreichend. Es muss immer das gesamte Anbausystem mit der Fruchtfolge (Sommerung, Winterung, Zwischenfrüchte, Feldfutter) angepasst werden.

■ Humusbilanzierung

Durch die landwirtschaftliche Nutzung (Düngung, Bearbeitung und Ernte) der Böden wird immer wieder Humus auf- und abgebaut, so dass sich ein Gleichgewicht im Ablauf einer Fruchtfolge einstellen sollte.

In der CONVIS Düngeplanung wird schlagbezogen von allen Ackerflächen (nur Ackerböden unterliegen einer ständigen Bearbeitung und schwanken im Humusgehalt)

jährlich eine Humusbilanz erstellt, im Nachhaltigkeitsmonitoring wird eine zusammengefasste Humusbilanz aller Ackerflächen berechnet. Mit Hilfe dieser Berechnungen kann die Entwicklung des Humusgehaltes beobachtet werden und bei einer regelmäßigen Zehrung mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden.

Neben dem Anbau von nur humuszehrenden Kulturen führen auch das Befahren mit zu schweren Geräten (Ziichter 3/2019), das Befahren zum falschen Zeitpunkt (zu nass), sowie eine suboptimale Bewirtschaftung (Bodenbearbeitung, zu geringe organische Düngung) zum Humusabbau.

Der Humus im Boden ist also eine sehr wichtige Kenngröße für die Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenproduktion. Es sollte deshalb jedem Landwirt daran gelegen sein, das wichtigste Gut in der Landwirtschaft, den Boden und dessen Ertragsfähigkeit, zu erhalten oder bis zum natürlichen Optimum zu verbessern.

SUV PEUGEOT 3008

JAMAIS UN SUV N'EST ALLÉ AUSSI LOIN



PEUGEOT i-COCKPIT®

COMBINÉ TÊTE HAUTE AVEC DALLE NUMÉRIQUE

NAVIGATION 3D CONNECTÉE*

MOTION & EMOTION

*De série ou en option selon les versions.



PEUGEOT

4,0 - 5,8 L/100 KM 106 - 131 G/KM (SELON NORME NEDC)

5,0 - 8,0 L/100 KM 131 - 181 G/KM (SELON NORME WLTP)

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL

Garage PETRY

Z.A.C. Jauschwis | 7759 ROOST

T: 28 55 74 1

Grundfutter 2019

Grassilagen 2019 noch energiereicher als 2018

Das Erntejahr 2019 ist in etwa mit dem vorherigen Erntejahr 2018 zu vergleichen. Diese beiden Jahre erlaubten durch ein warmes Frühjahrs Wetter gepaart mit ausreichender Bodenfeuchtigkeit einen ertragsreichen und hochqualitativen ersten und je nach Schnittzeitpunkt noch einen vergleichbaren zweiten Schnitt einzufahren. Aufgrund der herrschenden Trockenheit im Sommer 2018 & 2019 ab Mitte Juni fiel der 3. Schnitt sehr spärlich bis ganz aus.



Vincent Post

Tel.: 26 81 20-352
vincent.post@convis.lu

Je nach Region war der Vegetationsbeginn 2019 im Durchschnitt etwa 10 Tage früher im Vergleich zum vorherigen Jahr 2018.

■ Grassilagen

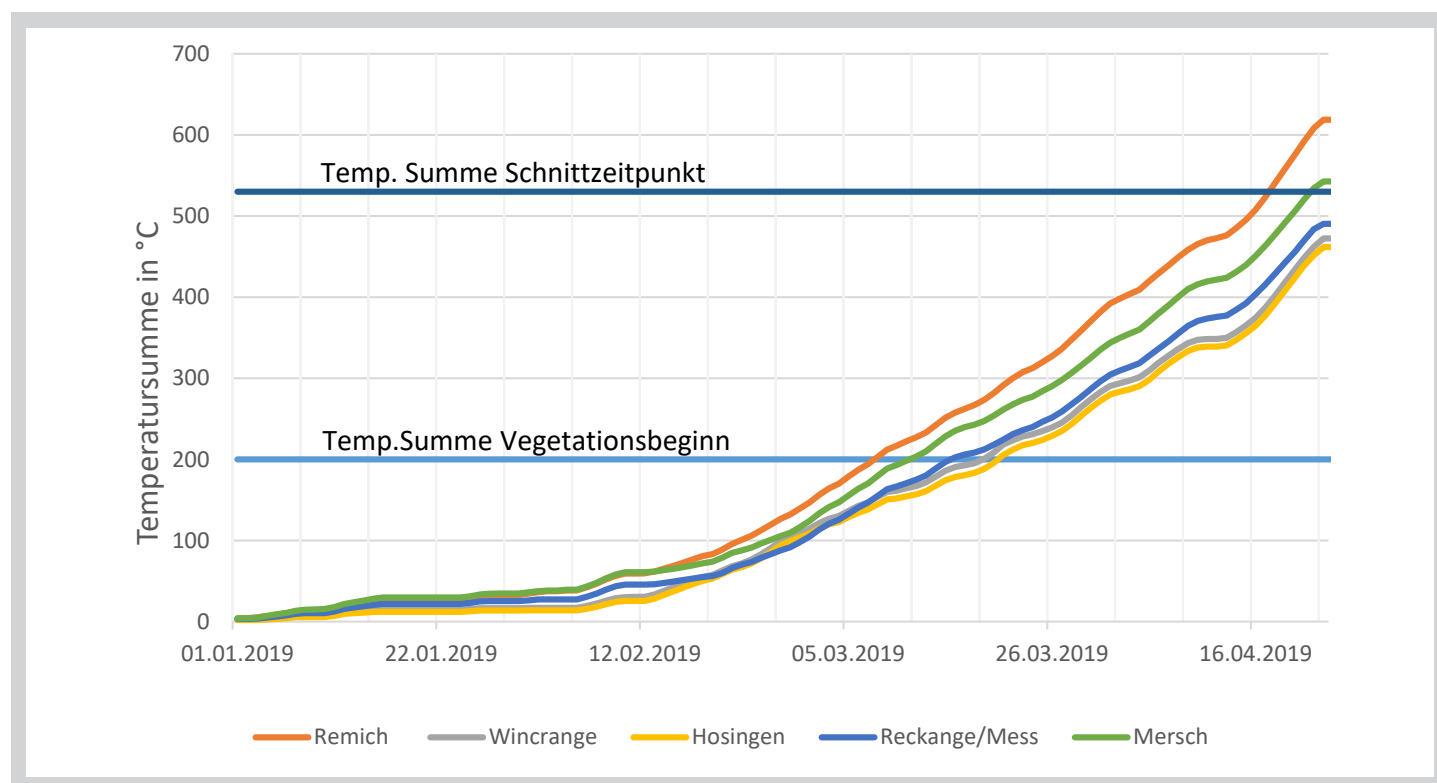
Vergleicht man die 160 Analysen des ersten Schnitts untereinander, gibt es große Differenzen.

Im Vergleich zu 2018 weist der erste Schnitt 2019 bei fast gleichem Schnittzeitpunkt um knapp einen Prozentpunkt einen niedrigeren Rohfasergehalt mit

26,4 % auf. Dafür dürfte die kalte Witterung Anfang Mai verantwortlich sein.

Die beiden ersten Schnitte sind erfreulich energiereich mit 882 bzw. 849 VEM und eiweißreich mit 14,9 und 15,2 % Rohprotein im Durchschnitt. Zu beachten ist der sehr hohe Restzuckergehalt der beiden ersten Grassilagen, welcher im Mittel bei 89 bzw. 74 g je kg TM beim ersten und

Abb 1. : Vegetationsstart nach Region 2019



Tab. 1: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2019

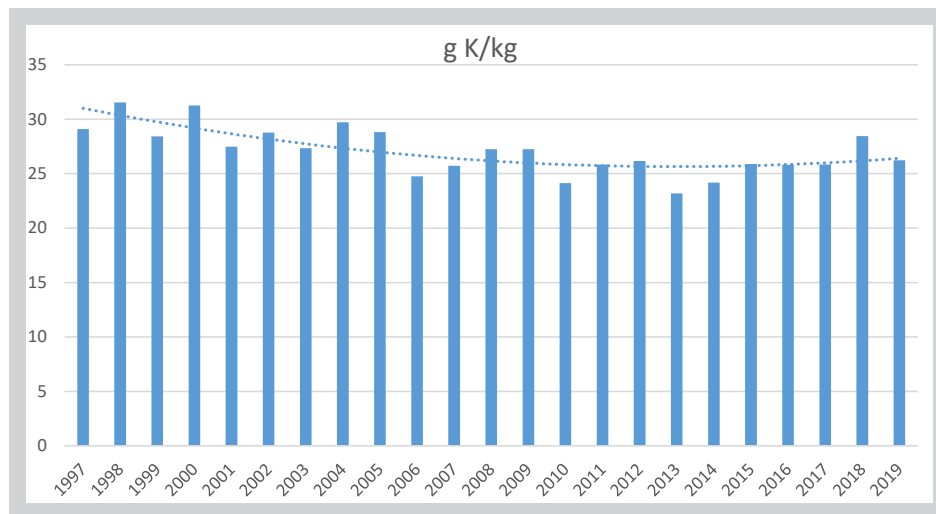
1. Schnitt	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	Verdaulichkeit %
min	21,2	8,7	3,7	-44,7	739	21,4	6,1	50,1
2019	39	14,9	6,3	30,7	882	26,4	9,2	77,1
max	59,1	21,2	8,7	104,3	959	35,2	16,7	88,8

Tab. 2: Der erste Schnitt der letzten Jahre im Vergleich

1. Schnitt	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %
2019	39	14,9	6,3	30,7	882	26,4	9,2
2018	41	15,4	6,5	33,4	865	27,1	10,1
2017	46	14,2	6,4	17,76	862	24,6	10
2016	34	13	5,1	29,5	813	28,4	10,6
2015	39	13,8	5,6	23,1	829	26,7	10,5

Tab. 3: Vergleich der beiden ersten Grassilagen 2019

2019	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	Verdaulichkeit %
1 Schnitt	39	14,9	6,3	30,7	882	26,4	9,2	77,1
2 Schnitt	43	15,2	6,3	30,5	849	28,1	9,4	73,4

Abb 2. : Kaliumgehalte des ersten Schnitts der letzten Jahre im Vergleich**Tab. 4:** Die Maissilagen der letzten Jahre im Vergleich

Mais	Proben	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
2019	78	33,1	27,5	42,7	-29,4	959	19,7	3,9	41,8	23,5
2018	155	34,9	26,3	4,9	-29,1	928	21,3	3,6	44,3	24,5
2017	187	32,8	31,6	4,7	-32,3	944	19,8	3,6	39,0	22,8
2016	304	34,4	29,7	4,6	-34,5	938	21,4	3,8	46,1	24,6
2015	397	33,7	33,2	4,9	-29,1	962	18,6	3,3	38,2	21,5

Tab. 5: Die Extreme der Maissilage 2019

Mais	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
min	25,8	11,7	44,5	-16,1	900	16,6	3,2	36,6	19,5
2019	33,1	27,5	42,7	-29,4	959	19,7	3,9	41,8	23,5
max	43,5	36,1	56,8	-45,2	1006	23,4	5,5	48,7	38,5

zweiten Schnitt liegt. Grassilagen mit solch hohen Restzuckergehalten gepaart mit einem hohem Trockensubstanzgehalt neigen schneller zur Nacherwärmung, weshalb diese Grassilagen erst nach dem abgeschlossenen Silierprozess nach drei Monaten geöffnet werden sollten. Diese zuckerreichen Grassilagen können ebenfalls Probleme bei getreidebetonten Milchviehrationen mit sich bringen. Um Fütterungsfehler im Vorfeld zu vermeiden, empfiehlt sich demnach eine Rationsberechnung auf der Basis von Futteranalysen.

Die Kaliumgehalte (K) der ersten Schnitte der letzten zwei Jahre liegen mit 28,4 g K je kg TM in 2018 und 26,2 g K je kg TM in 2019 über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Für laktierende Kühe sollte das Verhältnis von Kalium zu Natrium unter 10 zu 1 in ihrer Futtermischung sein, wohingegen der Kaliumgehalt einer Trockenstehfütterung als Ziel den Gehalt von 15 g K je TM nicht überschreiten sollte, um die Gefahr von Milchfieber zu reduzieren.

■ Maissilagen

Anhand der ersten 78 Resultate der Maissilage 2019 liegt in diesem Jahr insgesamt eine vergleichbare Maissilage wie im Vorjahr vor.

Vergleicht man die 78 Analysen der diesjährigen Maissilage untereinander, gibt es große Differenzen.

Der extrem niedrige Stärkegehalt von 11,7% der Maissilagen 2019 ist darauf zurückzuführen, dass viele Bestände vor der vollständigen Reife geerntet werden mussten, um Ernteschäden gebietsweise einerseits durch die wachsende Wildschweinpopulation und andererseits durch den hohen Beulenbrandbefall zu beschränken.



Beratung

Bei Fragen zur Rationsberechnung melden Sie sich bitte unter 268120-314 bei der CONVIS – Beratung.

Biodiversität

Blümchen und Insekten, geht uns das was an?

Biodiversitätsverlust, Insektensterben, Glyphosat und Monokultur: Themen, die omnipräsent in den Medien sind und gerne dazu genutzt werden, die moderne Landwirtschaft an den Pranger zu stellen. Es ist klar, dass hier mit inadäquaten Begrifflichkeiten herumjongliert wird, die oftmals im falschen Kontext verwendet werden und doch so schön reißerisch klingen. Trotzdem sollte sich die Landwirtschaft diesen Themen nicht verschließen, denn es steht außer Frage, dass Biodiversität eine wesentliche Rolle für die Aufrechterhaltung und das Funktionieren von Ökosystemen spielt und somit die Grundlage für das Leben darstellt.



Audrey Feyder

Tel.: 26 81 20-314
audrey.feyder@convis.lu

■ Was ist Biodiversität?

Biodiversität bezeichnet die biologische Vielfalt von Ökosystemen, Arten und Genen innerhalb der Ökosysteme. Letztere erbringen sogenannte Ökosystemleistungen in den unterschiedlichsten Lebensräumen, wo sie durch das Zusammenspiel von Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen das Leben überhaupt erst ermöglichen. Ökosystemleistungen können in vier Kategorien eingeteilt werden: bereitstellende Leistungen (Produkte wie Nahrungsmittel, Wasser, Energieträger...), regulierende Leistungen (z.B. Klimaregulierung, Reinhaltung von Luft/Wasser, Erosionsschutz...), unter-

stützende Leistungen (z.B. Bodenbildung, Bestäubung, Primärproduktion...) und kulturelle Leistungen (nicht-materieller Nutzen wie Erholung, kulturelles Erbe...).

Innerhalb eines Ökosystems leben verschiedene Arten, die voneinander abhängig sind und jeweils eine bestimmte Aufgabe im Ökosystem erfüllen. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass die Artenvielfalt an sich im Ökosystem dessen Stabilität alleine nicht garantieren kann. Wichtiger ist, dass unterschiedliche Funktionen im Ökosystem sichergestellt werden. Arten, welche dieselbe Funktion im Ökosystem erfüllen, können in sogenannten funktionalen Gruppen zusammengefasst werden. Die Stabilität des Ökosystems wird dann dadurch gewährleistet, dass die Lebewesen einer funktionalen Gruppe unterschiedlich auf äußerliche Einwirkungen reagieren, man spricht auch von „response diversity“.

Das bedeutet, dass ein Ökosystem dann stabiler ist, oder leichter zum Ausgangszustand zurückkehren kann, je mehr Arten sich in einer funktionalen Gruppe befinden. So kann z.B. eine klimatische Veränderung das Ökosystem erstmal aus dem Gleichgewicht bringen und eine oder mehrere Arten im Ökosystem verdrängen. Durch die Vielfalt der Arten in einer funktionalen Gruppe kann aber eine andere, nicht von der klimatischen Veränderung betroffene Art, die Funktion im Ökosystem erhalten, sodass es zu einem stabilen Zustand zurückkehren kann und die Ökosystemleistungen erhalten bleiben. Man spricht von Resilienz, also der Widerstandsfähigkeit oder Belastbarkeit eines Ökosystems. Natürlich ist auch ein Ökosystem mit sehr artenreichen funktionalen Gruppen nicht unerschütterlich. Sind die Störfaktoren zu stark oder wirken mehrere gleichzeitig auf das Ökosystem ein, kann letzteres komplett durcheinandergebracht und zerstört werden. Da die Biodiversität auf vielen verschiedenen Ökosystemen beruht, kann der Verlust eines Ökosystems auch das Bestehen eines anderen Ökosystems gefährden.

■ Biodiversität - Stand der Dinge

In der EU werden etwa 50 % der Landfläche landwirtschaftlich genutzt. Somit ist auch klar, dass die Biodiversität sehr stark mit der Landwirtschaft, also der Art der Landbewirtschaftung in Verbindung steht. Eine Veränderung der landwirtschaftlichen Nutzung kann eine Änderung der Biodiversität mit sich bringen; immerhin sind schätzungsweise 50 % aller Arten von der Landwirtschaft abhängig. Wie Herzog (Agroscope, Posieux, Schweiz) beschreibt, hat die Landwirtschaft historisch gesehen die Diversität der Landschaft und der Habitate durch Umwandlung von Waldflächen in Ackerland, Weiden und Obstgärten gefördert. Die Intensivierung der Landwirtschaft führt jedoch zu einer Vereinfachung der Landschaft. Zusätzlich wird die landschaftliche Nutzung von unrentablen oder marginalen Standorten zunehmend eingestellt. Dadurch gehen Habitate verloren und spezialisierte Arten verschwinden. Die „European Environment Agency“ (EEA) hat in ihren Untersuchungen zur Biodiversität in Europa festgestellt, dass

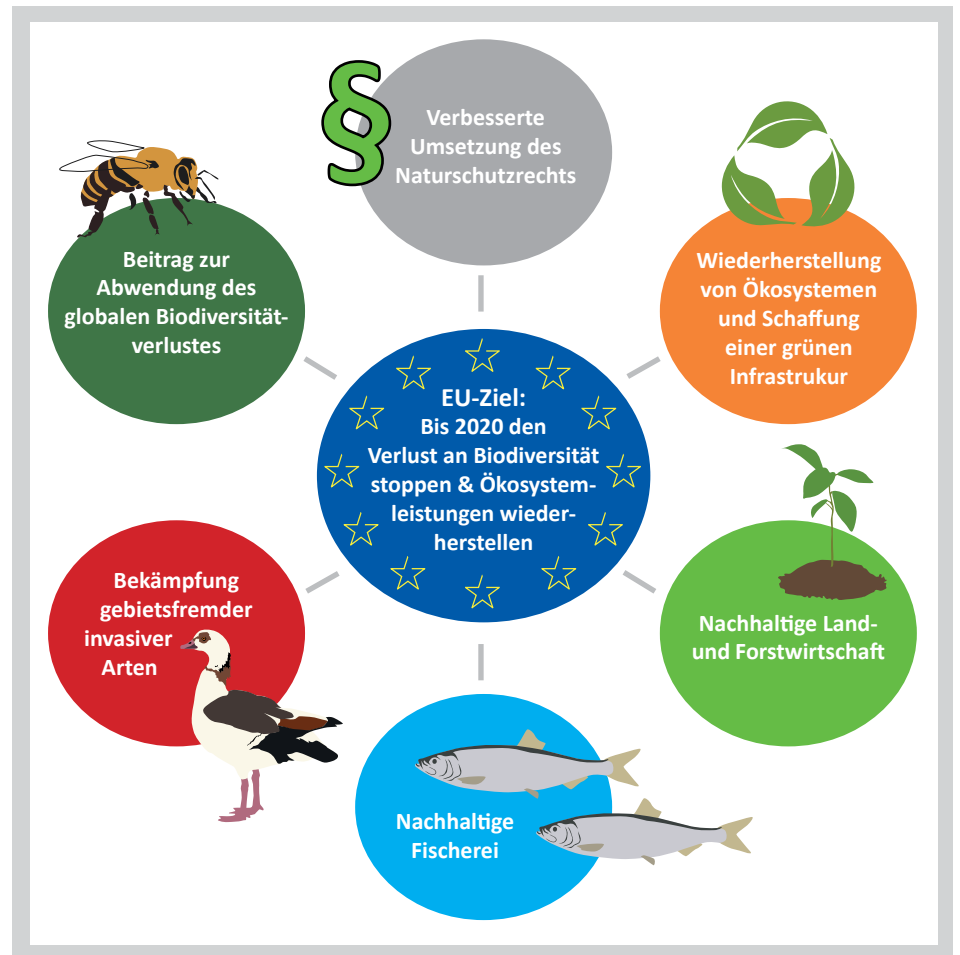
sich 70 % der landwirtschaftlichen Habitate und 76 % der darin vorkommenden Arten in einem ungünstigen Zustand befinden. Das Grasland gehört zu den artenreichsten Vegetationstypen in Europa mit durchschnittlich 80 Pflanzenarten/m² und stellt nicht nur für Pflanzen, sondern auch für Tiere ein wichtiges Habitat dar. Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass das Vorkommen von Schmetterlingen auf Grasland in der EU seit 1990 um 50 % abgenommen hat. Laut BISE (Biodiversity Information System for Europe), zeigen 56 % der Untersuchungen des Zustands der verschiedenen in Grasländern vorkommenden Arten einen ungünstigen Zustand, 15 % befinden sich in einem guten Zustand und 29 % der Arten in Grasländern haben einen unbekannten Zustand. Dass die landwirtschaftliche Produktion auf Ökosystemleistungen beruht, wird dadurch ersichtlich, dass etwa 77 % aller Kulturen zumindest teilweise von der tierischen Bestäubung abhängig sind. Auch die Bodenfruchtbarkeit wird durch komplexe Ökosysteme im Boden generiert.

Den Verlust der Biodiversität zu stoppen, setzt die genaue Kenntnis über die unterliegenden Prozesse voraus. Wenngleich die Wissenschaft noch weit von einem ganzheitlichen Erklärungsansatz entfernt ist, wurden schon einige Hauptursachen für den Verlust an Biodiversität identifiziert. Dazu zählen die Veränderung von Habitaten durch veränderte Landnutzung sowie die Fragmentierung von Habitaten dadurch, dass wichtige Korridore verschwinden, welche mehrere Habitate untereinander verbinden. Klimatische Veränderungen, Verschmutzung, Raubbau und das Auftreten fremder invasiver Arten sind weitere bedeutende Einflussfaktoren, welche den Verlust von Biodiversität vorantreiben.

■ Biodiversität in der EU-Umwelt- und Agrarpolitik

Auf Ebene der europäischen Union wird der Biodiversitätsverlust in der EU-Umweltpolitik intensiv behandelt. Im Jahr

Abb. 1: Sechs Ziele der EU Biodiversitätsstrategie



2011 hat die EU die „Biodiversitätsstrategie der EU bis 2020“ verabschiedet, um so dem Beschluss der EU- Staats- und Regierungschefs im März 2010 und der globalen Biodiversitätsstrategie 2011-2020 (UN-Übereinkommen zur biologischen Vielfalt im Jahr 2010) nachzukommen. Das Ziel ist es, bis 2020 den Verlust an Biodiversität und Ökosystemleistungen in der EU zu stoppen und Ökosystemleistungen wiederherzustellen, um zum Stoppen des globalen Verlusts an biologischer Vielfalt beizutragen. Die EU Biodiversitätsstrategie beruht auf sechs Zielen und 20 Aktionen, welche die oben genannten Haupteinflussfaktoren für den Verlust der Biodiversität adressieren. Die sechs Ziele sind in Abbildung 1 dargestellt. Die Umsetzung der Ziele beinhaltet die Ausweitung der Natura 2000 - Gebiete sowie eine stärkere Umsetzung der Vogel- und Habitatdirektiven.

Die Fortschritte der Biodiversitätsstrategie der EU 2010 bis 2020 wurden im Jahr 2015 im Rahmen einer Halbzeitbewertung evaluiert. Das Ergebnis zeigte Verbesserungen in vielen Bereichen, allerdings war das Gesamtergebnis nicht zufriedenstellend: die bis dahin getätigten Bemühungen reichen nicht aus, um die Ziele 2020 zu erreichen. Aus diesem Grund wurde festgelegt, dass insbesondere im Bereich der Umsetzung des Naturschutzes verstärkt gearbeitet werden muss. In Luxemburg sind deshalb mehrere Begleitkomitees (COPIL, comité de pilotage) gegründet worden, welche die Umsetzung der Maßnahmenkataloge für die einzelnen Natura 2000-Gebiete fördern und begleiten sollen. Weitere Maßnahmen sind die Kartierung der Biotope im Offenland und das daraus entstehende Biotopkataster sowie die Ausweisung von 63 Naturschutzgebieten von nationaler Bedeutung.

Außerdem sollen die Belange der Biodiversitätsstrategie auch in der EU-Agrarpolitik verankert werden. Die neue GAP 2021-2027 (gemeinsame Agrarpolitik) wird auf neun Ziele ausgerichtet, die auch die Aspekte des Umweltschutzes sowie der Erhaltung von Landschaften und biologischer Vielfalt beinhalten. Lesen Sie dazu auch den Artikel „Vom Lebensmittelproduzenten zum digitalisierten Landschaftspfleger“ in dieser Ausgabe.

Tab. 1: BioBio Indikatoren

Indikatoren für die genetische Vielfalt der Nutztiere und Kulturen	Indikatoren für die Artenvielfalt
Anzahl verschiedener Rassen	Gefäßpflanzen (Farn-, Bärlapp- & Samenpflanzen)
Anzahl verschiedener Pflanzensorten	Wildbienen und Hummeln
Herkunft der Nutzpflanzensorten	Spinnen
	Regenwürmer
Indikatoren für die Vielfalt der Habitate	Indikatoren für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung
Anzahl der Habitat-Typen	Direkter und indirekter Energieeinsatz
Habitatvielfalt	Intensivierung/Extensivierung: Ausgaben für Produktionsmittel
Größe der Teilflächen	Flächen mit Einsatz von mineralischen Stickstoffdünger
Länge linearer Habitate	Stickstoffinput gesamt
Anzahl der Kulturen	Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
Anteil der Strauchhabitate	Feldbearbeitung
Anteil der Baumhabitate	Durchschnittliche Besatzdichte
Anteil halbnatürlicher Habitate	Beweidungsintensität

■ Biodiversität erfassen

Zurzeit wird intensiv an der Entwicklung von Monitoring-Systemen gearbeitet, welche es erlauben sollen, die verschiedenen landwirtschaftlichen Praktiken in Bezug auf deren Wirkung auf die Biodiversität zu bewerten. Ein solches Projekt, durchgeführt vom schweizerischen Forschungszentrum Agroscope in Posieux, ist das BioBio-Projekt. Ziel war es, Biodiversitätsindikatoren zu identifizieren die „wissenschaftlich fundiert, auf europäischer Ebene anwendbar und für verschiedene Interessengruppen relevant und nützlich“ sind. An der Selektion der Indikatoren waren Wissenschaftler, Landwirte und Vertreter verschiedener Interessengruppen beteiligt. Nach Durchlaufen mehrerer Selektionsrunden wurden 23 Indikatoren in die folgenden vier Kategorien eingeteilt: Indikatoren der genetischen Vielfalt der Nutztiere und Kulturen, der Artenvielfalt, der Habitatdiversität und betriebspezifische Managementindikatoren. Die Habitatdiversität wird erfasst, indem die bewirtschafteten Flächen kartiert werden und für die Biodiversität relevante Elemente (z.B. Anteil Hecken, durchschnittliche Fläche von bestimmten Habitaten...) gezählt werden. Die Managementindikatoren erfassen alle relevanten Inputfaktoren wie der Gesamtstickstoffinput/ha, der

Energieaufwand... Eine Übersicht der Indikatoren ist in Tabelle 1 zu finden.

Es gibt noch weitere solche Projekte, die Herangehensweise bleibt aber ähnlich. Es mangelt auch nicht an Indikatoren, um die Biodiversität auf Einzelbetriebsebene zu erfassen, sondern vielmehr an einem Bewertungsschema. Scheinbar begünstigen extensive Bewirtschaftungsweisen die Biodiversität. Es erscheint völlig logisch, dass Praktiken, welche den ursprünglichen Zustand so weit wie möglich konservieren, den geringsten Einfluss auf die Biodiversität haben. Es stellt sich aber die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, einen Vergleich zwischen einem natürlichen Habitat und der Kulturlandschaft zu ziehen. Anzustreben ist ein System, welches es erlauben würde, den Zustand der Biodiversität auf einem Betrieb festzustellen und mit dem bestmöglichen Zustand zu vergleichen, der unter den gegebenen Standortbedingungen erreicht werden könnte, den Betrieb dabei aber immer als lebensmittelproduzierende Einheit betrachtend.

Die Landwirtschaft trägt sicherlich nicht das alleinige Verschulden des Verlusts von Biodiversität. Die Zersiedlung der Landschaft, die Ausdehnung der urbanen Gebiete und nicht zuletzt die neuartigen

Methoden in den Vorgärten Steine zu kultivieren, spielen sicherlich auch eine Rolle. Dennoch kann gerade die Landwirtschaft einiges leisten, um dem Trend des Biodiversitätsverlusts entgegen zu wirken. Aus diesem Grund und auch weil die Landwirtschaft vom Funktionieren der Ökosysteme abhängig ist, ist es an der Zeit, sich dem Thema zu öffnen und zu sehen, was gemacht werden kann, um den Verlust zu stoppen. Anstatt aus der Defensive heraus ein Mitverschulden abzustreiten, sollte die Landwirtschaft sich der Thematik annehmen und Möglichkeiten finden, die Biodiversität wieder mehr zu fördern. Unter Umständen könnte davon nicht nur die Biodiversität und das Funktionieren lebenswichtiger Ökosysteme, sondern auch das Image und die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft profitieren.

Quellen

European Environment Agency (2010). *Assessing Biodiversity in Europe - the 2010 report*. Copenhagen: EEA.

Chillo, V., Anand, M., & Ojeda, R. (2011). *Assessing the Use of Functional Diversity as a Measure of Ecological Resilience in Arid Rangelands*. *ECOSYSTEMS*, S. 14:1168-1177.

Herzog, F., Balázs, K., Dennis, P., Friedel, J., Geijzenorffer, I., Jeanneret, P., Kainz, M., Pointereau, P. (2012). *Biodiversity Indicators for European Farming Systems- A Guidebook*. Zürich: Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART.

Europäische Kommission (2011). *Die Biodiversitätsstrategie der EU bis 2020*. Amt für Veröffentlichungen der europäischen Union.

<https://biodiversity.europa.eu/policy>

https://ec.europa.eu/environment/nature/index_en.htm

<https://environnement.public.lu/fr.html>

https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries_en



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zouverlässege
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenz**sorten, déi héi zu Lëtzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offereierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Piet van Luijk, Versis souwéi all aner Händler.

Agrocenter B.P. 169 L-7502 MERSCH Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Schäfergenossenschaft

25. Nationale Texelschaf-Ausstellung in Heinerscheid



Am 15. September fand die 25. Texelschaf-Ausstellung der Schäfergenossenschaft im Rahmen des bereits zum vierten Mal organisierten „Eislécker Schöfsfest“ auf dem Cornelyshaff in Heinerscheid statt.



Maryse Heinen

Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our und dem Tourist Center Clervaux wurden neben zahlreichen Verkaufs- und Esständen auch Vorführungen und Ateliers für Kinder und Erwachsene organisiert. Die Schäferei Weber führte die Arbeit mit Schäferhunden vor. Den Besuchern bot sich eine Vielfalt an handwerklichem Können rund um die Züchtung des Schafs sowie die Verarbeitung von Schafwolle, Fleisch und Milch.

In insgesamt 13 Kategorien wurde den Besuchern bei dieser Jubiläumsausgabe 90 Schafe von sieben Betrieben zur Wahl des besten Schafes präsentiert. Die Züchter wussten mit fachgerechtem Können die Schafe von ihrer schönsten und besten Seite zu zeigen.

Den Zuschauern bot sich ein interessanter Wettbewerb unter den strengen Blicken der beiden Richter Mathee Kamp und Cees Manders.

In den Kategorien Lammwidder, Altschafe, Antenaisen, Mutterlämmer sowie in den Kategorien Lose Altschafe, Antenaisen, Mutterlämmer und Lammwidder sicherte sich Fränk Lamberty aus Heinerscheid jeweils den ersten Platz.

Der 1. Platz des besten Altschaf mit hohen Lebensleitungen und Bestes Schaf Altwidder ging an den Betrieb Marc Vaessen aus Weiler.

Bester Lammbock mit hohem Fruchtbarkeitsindex stammt aus dem Betrieb Arthur Dhur aus Heinerscheid.



Alle Schafe, die den 1. Platz belegt haben, mit ihren Besitzern



Mathee Kamp und Cees Manders beim Richten der Lammwidder



**Kat. 1: (links) Champion – B: M. Vaessen
(rechts) Ch. Réserve – B: P. Zeihen**



**Kat. 2: (links) Champion – B: P. Zeihen
(rechts) Ch. Réserve – B: M. Vaessen**



**Kat. 3: (rechts) Champion – B: F. Lamberty
(links) Ch. Réserve – B: F. Lamberty**



**Kat. 5: (rechts) Champion – B: F. Lamberty
(links) Ch. Réserve B: F. Lamberty**

Kategorie 1: Altwidder (2 Jahre und älter)

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06185-51357	-	NL	Vaessen Marc
2	5700-8463	-	NL	Zeihen Paul
3	03230-92005	-	NL	Dhur Arthur
4	04144-87539	-	NL	Vaessen Marc
5	01709-00762	-	NL	Lamberty Fränk

Kategorie 2: Antenaiswidder (geboren 2018)

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	5588-42762	-	NL	Zeihen Paul
2	05797-98110	-	NL	Vaessen Marc

Kategorie 3: Lammwidder (geboren 2019)

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	-	199898	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	-	199915	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
3	-	199896	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
4	-	212684	Brachmond Roger	Neser Charel
5	-	199914	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk

Kategorie 4: Altschafe

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-00150	188361	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	06926-00175	188386	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
3	-	194160	Dhur Arthur	Dhur Arthur
4	06926-00151	188362	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
5	06926-00177	188392	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk

Kategorie 5: Antenaisen

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-00187	199879	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	06926-00189	199881	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
3	6906-2824	199800	Vaessen Marc	Vaessen Marc
4	-	194191	Dhur Arthur	Dhur Arthur
5	-	194192	Dhur Arthur	Dhur Arthur

Kategorie 6: Mutterlämmer

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	-	199906	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	-	215776	Antony François	Antony François
3	-	199901	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
4	-	215777	Antony François	Antony François
5	-	199908	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk



**Kat. 6: (rechts) Champion – B: F. Lamberty
(links) Ch. Réserve – F. Antony**

Kategorie 7: Lammböcke mit hohem Fruchtbarkeitsindex

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	-	219066	Zeihen Paul	Dhur Arthur
2	-	219098	Zeihen Paul	Zeihen Paul
3	-	219106	Zeihen Paul	Zeihen Paul

Kategorie 8: Altschafe mit hoher Lebensleistung

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
	5262-5232	-	NL	Vaessen Marc

Kategorie 9: Bestes Schaf Altwidder

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06185-51357	-	NL	Vaessen Marc

Kategorie 10: Lose Altschafe

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-00150	188361	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00151	188362	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00173	188386	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	06926-00163	188376	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00176	188391	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00177	188392	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
3	6906-2632	177240	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-2700	195006	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-2741	195017	Vaessen Marc	Vaessen Marc

Kategorie 11: Lose Antenaisen

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	06926-00185	199877	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00187	199879	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	06926-00189	199881	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
2	-	194191	Dhur Arthur	Dhur Arthur
	-	194192	Dhur Arthur	Dhur Arthur
	-	194200	Dhur Arthur	Dhur Arthur
3	6906-2776	199752	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-2822	199836	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-2850	199791	Vaessen Marc	Vaessen Marc

Kategorie 12: Lose Mutterlämmer

	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
1	-	199906	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	-	199907	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
	-	199908	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
A	-	219076	Zeihen Paul	Zeihen Paul
	-	219086	Zeihen Paul	Zeihen Paul
	-	219087	Zeihen Paul	Zeihen Paul
2	6906-16390	216390	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-16397	216397	Vaessen Marc	Vaessen Marc
	6906-16427	216412	Vaessen Marc	Vaessen Marc

**Kat. 7: Champion – B: A. Dhur****Kat. 8: Champion – B: M. Vaessen****Kategorie 13: Lose Lammwidder**

Ktlg-Nr	NTS-Nummer	LU-Nummer	Züchter	Besitzer
85	-	199898	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
86	-	199900	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
87	-	199914	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
88	-	199895	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
89	-	199896	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
90	-	199915	Lamberty Fränk	Lamberty Fränk
91	-	220527	Dhur Arthur	Dhur Arthur
92	-	220531	Dhur Arthur	Dhur Arthur
93	-	220546	Dhur Arthur	Dhur Arthur

Bestes Tier der Ausstellung



Der Vorstand der Schéifergenossenschaft mit den beiden Preisrichtern und dem besten Tier der Ausstellung
Altwidder 06185-51357, B: M. Vaessen

Fotos zu diesem Artikel von Camille Ernst



Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!



Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF GSM: 621 326 532
CONVIS s.c.



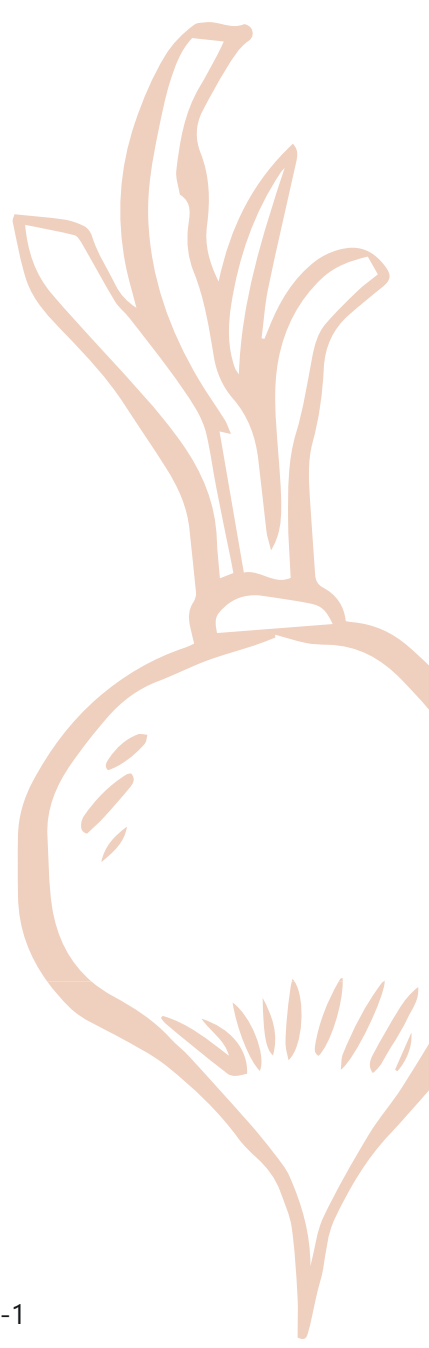
Kühe lieben Rüben!

Die Saatgutzüchtung hat auch bei zur Fütterung angebauter Rüben große Fortschritte gemacht. Moderne Sorten bieten nicht nur hohe und stabile Erträge auf dem Acker, sie haben vor allen Dingen sehr positive Eigenschaften in der Rinderfütterung.

Die hohen Energiegehalte moderner Rübensorten können sehr gut mit Futterkomponenten wie Getreide verglichen werden. Die Rüben stellen ein ideales Ausgleichsfutter für eiweißreiche und energiearme (grasbasierte) Rationen dar.

«Rüben gehen immer!» Durch ihre hohe Schmackhaftigkeit, ermöglichen Rüben eine erhöhte Energieaufnahme aus dem Grundfutter. So können Sie den Kraftfuttereinsatz reduzieren und dabei das Leistungsniveau trotzdem halten oder gar ausbauen. Bei der Zugabe von Rüben in Milchviehrationen ist häufig auch ein Anstieg der Milch-Inhaltsstoffe zu beobachten.

Nutzen Sie das große Potential moderner Rübensorten und senken Sie Ihre Fütterungskosten! Wir unterstützen Sie gerne beim Rübenanbau auf Ihrem Acker oder liefern Ihnen die Rüben frei Hof, ohne jegliches Risiko. Sie bestellen im Frühjahr, wir liefern im Herbst. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot!



J-RE^{FF}.lu

Auslandstour nach Rotterdam

Vom 24.01.2020 – 26.01.2020 organisiert die „Grupp Zuucht“ eine Auslandstour nach Rotterdam



Geplant ist:

Am Freitag, dem 24. Januar:

- Abfahrt um 13:00h in Ettelbruck auf dem Parkplatz der „Däichhal“
- Abfahrt um 14:00h in Sterpenich auf dem Parkplatz des Ikea
- Ankunft gegen 18:00h im Grand Hotel Central in Rotterdam
- Anschließend gemeinsames Abendmahl

Am Samstag, dem 25. Januar:

- 10:00h Besichtigung des Zuchtbetriebs Bons-Holsteins (45 min von Rotterdam entfernt)
- 14:00h Besichtigung der „Floating Farm“ (Schiff, auf dem sich Kühe befinden)
- Anschließend könnt ihr euch die Stadt anschauen und abends gehen wir wieder zusammen essen



Am Sonntag, dem 26. Januar:

- Morgens: Hafenrundfahrt (Dauer: 75 min)
- Besichtigung des Zuchtbetriebs De Jong (1 Stunde von Rotterdam entfernt)
- Nach der Besichtigung gehen wir noch zusammen essen und machen uns dann wieder auf die Heimreise
- Ankunft in Sterpenich gegen 20:00h
- Ankunft in Ettelbruck gegen 21:00h

Preis pro Person: 250 € (Hotel, ein gemeinsames Abendmahl und Hafenrundfahrt inbegriffen)

Falls ihr Interesse habt, an unserer Tour teilzunehmen, könnt ihr euch gerne an uns wenden! Wir würden uns freuen!

Anmelden bis zum 31. Dezember einschließlich:

Marylène Weis:
+352 621 240 300 / marylene.weis@wfc.lu

Raoul Gerekens:
+352 621 526 577 / gerekensraoul1998@outlook.de

Agrimax

Luxemburger auf dem Treppchen



Lena Flammang
Grupp Zuucht

Die Agrimax in Metz hat es geschafft, einen festen Platz im Terminkalender der luxemburgischen Milchrindezüchter zu haben. Dieses Jahr fand im Rahmen der Agrimax auch die Show Open Génisse statt. Luxemburg wurde durch die Betriebe HolsThein, Holstein Bosseler Limpach, C-Sold Holsteins, Attert Holsteins, Syr Cattle Farm, Antimonium Holsteins und Rising Star Holsteins in Metz vertreten.

Auch dieses Jahr konnten die Rinder des Großherzogtums mit einem hervorragenden Auftritt glänzen.

Nachdem WTS Jamille aus dem Besitz von Attert Holsteins den zweiten Platz in ihrer Klasse belegte, wurde sie zur Reserve Siegerin des Brown Swiss Wettbewerbes gekrönt. Auch bei den Jerseys war Attert Holsteins vertreten. Die Genominato-Tochter GIL Ricole überzeugte in ihrer Klasse mit dem dritten Platz.

Die meisten Rinder zeigte Luxemburg bei den Schwarzbunten. In der ersten Klasse erreichte RIS Ayleen den zweiten Platz.



Ebenfalls aus dem Besitz von Rising Star Holsteins überzeugte die Impression-Tochter RIS Amarillis auf einem dritten Platz. Ebenfalls dritte Plätze gingen an AHL Salomon Cherrylady und an die Brady-Tochter HTH Jenny-Lee.

Die 11. Klasse der Schwarzbunten wurde von einem luxemburgischen Trio angeführt: AHL Brady Limbo und AHL Salomon Haley von Attert Holsteins vor Hullcrest Sublime

aus dem Gemeinschaftsbesitz von Holstein Bosseler Limpach und Solann Vaas.

Zum zweiten Mal in Folge lieferte Antimonium Holsteins aus Goesdorf die Siegerin der Rotbunten Rinderschau in Metz. AMH Gold P New Orleans entschied die erste Klasse für sich und wurde zur Junior Champion ernannt. In der Siegerauswahl konnte sie Richter Julien Chabot überzeugen, welcher sie zur Grand Champion kürte.



HBL Julie Red aus dem Gemeinschaftsbesitz von Holstein Bosseler und Antony's Bellvue erlangte den ersten Platz ihrer Klasse und den Titel Junior Honorable Mention.

Die Jordy-Red Vollschwestern Intense Shooting Star und Intense Stardust von Antimonium Holsteins reihten sich auf den zweiten und dritten Platz ihrer Klasse. Des Weiteren konnte sich Intense Shooting Star die Senior Honorable Mention sichern.

Die luxemburgischen Jungzüchter waren beim Showmanship ebenfalls erfolgreich. Philip Thein wurde Sieger Jung, Raoul Gerekens Klassensieger und Lynn Jemming konnte sich den Titel Senior Honorable Mention sichern.

Ein voller Erfolg war auch der Sieg der Kategorie „Bestes Team“ für das luxemburgische Team „Cow Ski“.

Nach einem erfolgreichen Rinderwettbewerb, stand nun die Kuhschau an. Die Betriebe Holstein Bosseler aus Limpach,



Rising Star Holsteins und Antimonium Holsteins vertaten Luxemburg mit ihren Kühen. Die McCutchen Tochter L'Hermine von Rising Star Holsteins und die Dancer-Red Tochter AMH Lady-Red von Antimonium Holsteins wurden jeweils Dritte in ih-

rer Klasse. Madison de l'Esperance, eine Goldsun-Tochter aus dem Besitz von Holstein Bosseler reihte sich auf den zweiten Platz ihrer Klasse.

Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!

CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2019 der Sektion Landwirtschaft der Ackerbauschule Ettelbruck und überreicht ihnen einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.

■ Diplôme de techniciens Division agricole

Section agricole (1TPAG)

AREND Daniel	Hamiville
CLERF Philippe	Buerden
FEYDER Norbert	Levelange
URHAUSEN Pit Aloyse	Gralingen
WANDERSCHIED Frank	Perlé
FLÜHE Sonja	Steinsel
KIEFFER Alexander	Everlange



■ Diplôme d'Aptitude Professionnelle

Section des agriculteurs (DP3AG)

FERNANDES SANTOS Stephane	Diekirch
LAFLEUR Claude	Grindhausen
SCHIRTZ Tom	Gralingen
WEIDERT Gil	Erpeldange-sur-Sûre
WEIS Gil	Colpach-Bas

PRO CONVIS



Milchrinder-Zuchtviehauktion

In diesem November organisierte PRO CONVIS die dritte Edition der Milchrinder-Zuchtviehauktion. Insgesamt nahmen 11 Deckbullen und 15 abgekalbte Färsen und Kühe an der Versteigerung teil, welche alle aus IBR-freien Betrieben stammten.



Frank Schirtz

Tel.: 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

Am Dienstag, den 19. November 2019 hatten sich zahlreiche Besucher in Ettelbrück in der ‚CONVIS Hal‘ eingefunden, um sich ein Bild von den angebotenen Tieren zu machen. Bereits zu Beginn der Auktion hatte der Auktionator Nici Nosbisch wegen der hervorragenden Qualität an Bullen und Rindern keine Mühe, diese Tiere zu veräußern, und so nahm die Versteigerung von Anfang an einen sehr positiven Verlauf.

Bis auf zwei Deckbullen wurden alle aufgetriebenen Tiere verkauft. Bei den Bullen wurde ein Durchschnittspreis von 1.640 EUR erreicht. Das höchste Gebot bei den Deckbullen wurde für den körperstarken, aus tiefer Kuhfamilie stammenden Lis Shane (Sixpack x Lesson) aus dem Betrieb Lis-Léck Holsteins mit 2.600 EUR erreicht. Für 2.000 EUR wurde Lis Maloni (Manana Red x Effort) und für 1.900 EUR Lis Edno (Emperor x Great) versteigert. Beide Bullen stammen ebenfalls aus dem Betrieb Lis-Léck Holsteins aus Wincrange.

Bei den abgekalbten Färsen und Kühen verlief die Auktion ebenfalls sehr fließend und die Tiere wechselten ohne Weiteres den Besitzer. Durch die gute Qualität konnte ein Durchschnittspreis von 1.726 EUR erreicht werden. Besonders begehrt waren die MatisseRed-Tochter CSH Brooklyn aus der Zucht von C-Sold aus Reuland und die Boenisch-Tochter OVH Chaise aus der Zucht von Oranias-Vaessen Holstein aus



Die internationalen Interessenten konnten Tiere von hervorragender Qualität ersteigern



MatisseRed-Tochter CSH Brooklyn

Vianden. Beide wurden für je 2.100 EUR von dem gleichen Käufer ersteigert. Die drittteuerste Färse OVH Angi (Epic x Metalic) aus der Zucht von Oranias-Vaessen Holstein aus Vianden wurde für 1.900 EUR zugeschlagen.

Wir können somit zufrieden auf eine erfolgreiche Milchrinder-Zuchtviehauktion zurückschauen, und wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren Stallzugängen.

Save the date: Nächste Milchrinder-Zuchtviehauktion am 21.01.2019.



Boenisch-Tochter OVH Chaise



Lis Shane

Neue Landesdüngeverordnung in Rheinland-Pfalz

Was müssen Betriebe beachten?



Aline Lehnen

Tel.: 26 81 20-349
aline.lehnen@convis.lu

Am 14. September 2019 trat die neue Landesdüngeverordnung von Rheinland-Pfalz mit dem Ziel in Kraft, Nährstoffeinträge in die Gewässer zu reduzieren. Betroffen davon sind Flächen, die in „roten Gebieten“, sogenannten gefährdeten Gebieten liegen. Diese sind Flurstück genau abgegrenzt und können auf der Website www.flo.rlp.de in der Rubrik CC/DüV bei „Gefährdete Gebiete“ für Phosphat und Nitrat getrennt eingesehen werden. Jeder Betrieb, welcher Flächen in Rheinland-Pfalz bewirtschaftet und auch einen Flächenantrag stellt, hat ein betriebsindividuelles Passwort für FLOrP von der zuständigen Kreisverwaltung erhalten.

Betriebe, deren N-Saldo des betrieblichen Nährstoffvergleichs nach § 8 DüV im Durchschnitt der letzten 3 Jahre 35 kg N/ha und Jahr nicht überschreitet, sind von den nachfolgenden Anforderungen ausgenommen. Die Nährstoffvergleiche sind in der Erstellungsfrist (31.3. des jeweiligen Jahres) jährlich und unaufgefordert der ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier) vorzulegen.



Sofern Flächen in N- oder P-gefährdeten Gebieten gedüngt werden, gelten folgende Anforderungen:

■ 1. N-Boden-Analysen

Betriebe, die mehr als 30 ha Ackerfläche in gefährdeten Gebieten bewirtschaften, müssen je **zwei N-Bodenuntersuchen** pro 100 ha angefangene Ackerfläche (Nmin-Methode) im Frühjahr veranlassen. Je eine für Halm- und eine für Blattfrüchte. Diese Werte müssen dann anstatt der bisher offiziellen Nmin-Werte des DLR für die obligatorische Düngebedarfsermittlung genutzt werden. Auf Dauergrünland und mehrschnittigem Feldfutter, sowie für Flächen, auf denen weniger als 50 kg N-total/ha und Jahr gedüngt werden, besteht keine Untersuchungspflicht. Außerdem müssen die Ergebnisse innerhalb

von zwei Wochen an die ADD gemeldet werden. Nähere Details hierzu werden von den deutschen Verwaltungen erst noch bekannt gegeben.

■ 2. Wirtschaftsdünger-Analysen

Betriebe mit Tierhaltung oder Biogasanlagen, müssen die Wirtschaftsdünger, mit denen mehr als 750 kg N/Jahr in den gefährdeten Gebieten ausgebracht werden **einmal im Jahr** auf folgende Bestandteile untersuchen lassen und die Ergebnisse innerhalb von zwei Wochen der ADD melden:

- Gesamt-N
- Ammonium-N bzw. pflanzenverfügbare N und
- Gesamt-Phosphat

■ 3. Gewässerabstände

Beim Düngen mit Geräten, die überlappend ausbringen oder nicht über eine Grenzstreueinrichtung verfügen, ist ein Abstand zur Böschungsoberkante (BOK) von mindestens 5 m einzuhalten.

Auf Flächen, die innerhalb der ersten 20 m zur BOK mehr als 10 % Hangneigung aufweisen, sind 10 m Abstand einzuhalten und innerhalb des Abstands 10-20 m zur BOK darf nur bei sofortiger Einarbeitung, entwickelter Untersaat oder hinreichender Bestandentwicklung (ab ES 25) oder nach Anwendung von Mulch- oder Direktsaatverfahren gedüngt werden. Betroffene Flächen sind auf www.flo.rlp.de in der Rubrik CC/DüV bei „Neigungsflächen > 10 %“ einsehbar.

■ 4. Aufzeichnungspflicht

Aufzeichnungspflichten der DüV hinsichtlich Düngebedarfsermittlung, Nährstoff-

vergleich und Nährstoffgehalten in Düngemitteln sowie im Boden bestehen:

- Ab 10 ha landwirtschaftliche Fläche (ohne Fläche mit Zierpflanzen, Weihnachtsbäumen, Baum- und Rebschulen, Strauchbeeren, Baumobst, nicht im Ertrag stehenden Dauerkulturen, schnellwüchsigen Forstgehölzen zur energetischen Nutzung sowie Flächen mit ausschließlicher Weidehaltung bis max. 100 kg N-Ausscheidung/ha ohne zusätzliche Düngung)
- Verwendung von außerhalb des Betriebs anfallenden Wirtschaftsdüngern (tierischer und pflanzlicher Herkunft) oder Gärresten aus einer Biogasanlage in Mengen von mind. 500 kg N pro Jahr

Neben dieser schon in Kraft getretenen Landesdüngverordnung hat Deutschland zurzeit einen viel diskutierten und korrigierten Maßnahmenkatalog zur Verschärfung der Deutschen Düngverordnung bei der EU-Kommission zur Prüfung eingebracht, welche noch im Frühjahr 2020 in Kraft treten soll. Diese beinhaltet Änder-

ungen der Sperrfristen, Verringerungen des Düngebedarfs in den gefährdeten Gebieten und viele weitere. Da gleichzeitig mit der Verschärfung eine falsche oder unvollständige Aufzeichnung der tatsächlichen Düngung mit bis zu 50.000 EUR statt bisher 10.000 EUR geahndet werden kann, wäre vor der ersten Düngung im Frühjahr eine Information über den Stand des Maßnahmenkatalogs sinnvoll!



Info

Weitere Informationen zur Düngung in Rheinland-Pfalz gibt es auf der Website des DLR Rheinland-Pfalz, <https://www.pflanzenbau.rlp.de> oder bei der Beraterabteilung bei CONVIS, Tel.: 26 81 20-314.

● Ganzheitliche Futterkonzepte ● Konservierungsprodukte ● Mahlen und Mischen ● Mühlenhandel und Service

R- Megafeed

Futterzusatzstoff für Rinder

- ✓ **Selektiver Schadstoffbinder**
- ✓ **Verbesserung der Stallluft**
- ✓ **Schützt Futter vor mikrobiellem Verderb**
- ✓ **Bessere Fließfähigkeit des Futters**
- ✓ **Bindet freies Wasser**
- ✓ **Gesunderhaltung der Klauen**
- ✓ **Steigert das Wohlbefinden der Tiere**



ROTTMANN GROUP S.à.r.l.

4 Lothrengeschgaessel | LU-5405 Bech-Kleinmacher

Telefon: +352 266 605 98

info@rottmann-group.com | www.rottmann-group.com

● Ganzheitliche Futterkonzepte ● Konservierungsprodukte ● Mahlen und Mischen ● Mühlenhandel und Service

RUW-Schau +

Verbandsschau im neuen Gewand

Am 24.10.2019 öffneten die Zentralhallen in Hamm ihre Türen für die neu konzipierte Verbandsschau der Rinder-Union West. So wurde im Vorfeld der Schau erstmals eine Vortragsveranstaltung über die Themen Management und Zucht mit anschließender Podiumsdiskussion durchgeführt. Als Referenten waren Herr Peter Meutes, Landwirt aus Rommersheim und Herr Hilmar Zarwel von der Versuchsanstalt der LLG Iden vertreten.



Grand Champion: Impression-Tochter Lara



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Als Preisrichter der Kuhschau fungierten Jan Steegink aus den Niederlanden bei den schwarzbunten Holsteins, Juliane Haßbargen aus Ostfriesland bei den rotbunten Holsteins und der Jerseykollektion sowie Jost Grünhaupt aus Hessen, der die Fleckviehklasse rangierte. Als beste Holstein-Färse beider Farbrichtungen wurde die Solomon-Tochter DS Nebra mit dem Titel Junior-Champion geehrt. Diese feinzellige Jungkuh erwarb die jetzige Besitzergemeinschaft Lohmann, Lemmer und von Stein als Jährling auf dem Nohl's Excellence Sale 2018 in Limpach. Den Grand Champion-Titel errang die Impression-Tochter Lara im Besitz der Koester KG aus Steinfurt.

Eingebettet in den Schauablauf wurden folgende Nachzuchtgruppen präsentiert:

Nachzuchten



Bretagne 917.590

Brekem x VG-85 Dakker x EX-91 Destry

ZW gD: +580 Mkg +0,41 F% +60 Fkg
+0,13 E% +31 Ekg

RZM 129	RZE 128	RZS 108
RZN 116	RZR 116	RZG 140

Bretagne stammt aus der berühmten Kuhfamilie von MS Delicious Apple Red und wurde als genomischer Jungbullen auch bei uns in Luxemburg eingesetzt. Aus dem sehr kleinen Pool der ersten abgekalbten Töchter wurden sechs sehr einheitliche Färsen vorgestellt. Durch ihre feinzellige Knochenstruktur und den langgestreckten, allerdings schmalen Körper wirkten sie sehr jugendlich. Auch die Körpertiefe fiel etwas geringer aus und die Becken waren leicht abfallend. Mit leichter Beinwinkelung und guter Gelenksqualität bewegten sie sich gut durch den Ring. Der Glanzpunkt der Gruppe waren die drüssigen, hoch angesetzten Euter, die mit einem starken Zentralband versehen waren und deren Stiche mittig unter den Vierteln platziert waren.



Explizit 680.240

Epic x VG-85 Bronco x VG-86 Jefferson

ZW gM: +1.052 Mkg -0,17 F% +24 Fkg
+0,04 E% +39 Ekg

RZM 125	RZE 121	RZS 93
RZN 127	RZR 118	RZG 137

Die fünf vorgestellten Explizit-Töchter befanden sich bereits in der zweiten Laktation und zeigten sich sehr körperstark. Sie hatten eine gute Breite und Tiefe sowohl in der Vorhand, wie auch in der Rippenpartie, die zusätzlich eine gute Wölbung aufwies. Die breiten Becken waren gut gelagert. Die in der Hinteransicht parallel gestellten Fundamente hatten eine gute Winkelung und verfügten über etwas stärkere Knochen. Der Bewegungsablauf war tadellos. Die breit angesetzten Euter hatten eine gute Qualität und verfügten über ein deutliches Zentralband. Die Zitzen hatten eine ordentliche Position und fielen länger aus, als es das lineare Profil erwarten ließ.



Mission P 682286

Missouri x VG-85 Asterix P x VG-86 Jerudo

ZW gD: +1.591 Mkg +0,08 F% +54 Fkg +0,03 E% +57 Ekg

RZM 140	RZE 108	RZS 111
RZN 115	RZR 100	RZG 142

Auch von dem heterozygoten Hornlosvererber Mission P waren zum Zeitpunkt der Präsentation erst wenige Tiere in Milch, somit stammen die ausgewiesenen Zuchtwerte aus seinen genomischen Resultaten. Die Gruppe bestand aus fünf jungen Färsen, die mit durchschnittlicher Ausprägung in der Vorderhand ausgestattet waren. Die Beckenneigung dieser Tiere war entgegen den Zuchtwerten eben bis leicht ansteigend. Die Fundamente tendierten zu einer leicht hackenengeren Stellung. Bei den mit durchschnittlicher Breite aufgehängten Eutern waren die Striche vorne korrekt, hinten allerdings enger zueinander angesetzt.

GGI-SPERMEX-Nachzuchttour

Überzeugende Töchtergruppen aus unserem Vererberangebot

Im Oktober bot uns die GGI-Spermex GmbH die Möglichkeit, Töchtergruppen von den Bullen Bravos und Sinclair zu besichtigen. Die Tour führte uns nach Mecklenburg-Vorpommern ins Gebiet der RinderAllianz. Schon im letzten Jahr konnten wir eine größere Anzahl von Färsen beider Bullen begutachten. Bei der diesjährigen Tour befanden sich fast alle gezeigten Tiere bereits in der zweiten Laktation. Da es sich oftmals um dieselben Tiere wie im Vorjahr handelte, konnte man sich ein gutes Bild über die Weiterentwicklung der Tiere machen. Die besichtigten Tiere standen durchweg auf sehr großen Betrieben, die uns nachhaltig durch ihr Management und die gute und homogene Tierqualität beeindruckten.



Thorsten Blechmann

Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Nachzuchten



Bravos 823.114

Boss x VG-88 Freddie x VG-87 Shottle

ZW gV: +457 Mkg +0,27 F% +45 Fkg +0,21 E% +36 Ekg

RZM 128	RZE 115	RZS 118
RZN 128	RZR 111	RZG 141

Die acht gezeigten Bravos-Töchter, von denen sich nur noch eine in der ersten Laktation befand, standen auf sechs verschiedenen Betrieben. Seine Töchter haben sich zu rahmigen und kraftvollen Jungkühen entwickelt. Sie besitzen viel Breite und Kapazität in allen Körpermerkmalen gepaart mit einer guten Rippentiefe. Die Becken waren geräumig und die Umdreherposition ideal. Die Fundamente zeigten, wie das gesamte Skelett eine zum Teil etwas größere Knochenstruktur. Die passend gewinkelten Beine hatten eine gute Hinterbeinstellung und verfügten über einen steilen Klauenwinkel. Die mit durchschnittlicher Textur versehen Euter waren breit und ausreichend fest angesetzt. Sie hatten alle ein gutes Zentralband bei etwas kürzerer Strichlänge.



Sinclair 804.345

Shaw x VG-86 Beacon x VG-86 Goldwin

ZW gV: +1.350 Mkg -0,06 F% +60 Fkg +0,01 E% +44 Ekg

RZM 1435 RZE 118 RZS 107

RZN 117 RZR 116 RZG 145

Von Sinclair wurden zehn sehr einheitliche Jungkühe vorgestellt, die sich alle in der zweiten Laktation befanden. Die sehr leistungsstarke Kollektion der gezeigten Tiere hatte eine durchschnittliche Erstlaktation von über 10.300 kg Milch, die Hochrechnung zur zweiten Laktation lag bei deutlich über 12.000 kg. Die Sinclair-Töchter sind sehr moderne Laufstallkühe. Knapp mittelrahmig verfügen sie über viel Brustbreite, sehr viel Rippenwölbung und ein durchschnittlich breites, leicht geneigtes Becken. Somit hatten sie eine perfekte Mischung aus Kraft und Rippenkapazität. Die mit mehr Winkel ausgestatteten Fundamente besaßen klare Sprunggelenke. Mit ihrer sehr parallelen Beinstellung hatten die Tiere einen guten Bewegungsablauf. Darüber hinaus verfügten die Tiere über sehr gute Euter mit viel Textur. Die Hintereuter waren hoch und breit ange-setzt und die Vordereuter gingen feste in die Bauchdecke über. Die ausreichend langen Zitzen waren korrekt bis etwas enger platziert.



www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017
Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480
Armand Braun	GSM: 621 134 975

■ Inland

18.01.2020	34. Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS Hal
21.01.2020	Zuchtviehversteigerung	CONVIS Hal
15.01.2020	Forum Milchrinder „Management, Fütterung und Zucht in der Praxis“	Betrieb Kellagri in Schweich
12.02.2020	MRZ Tagesseminar „Kälber bedarfsgerecht füttern“	CONVIS, Verwaltungsgebäude
14.02.2020	Junior Wintershow 2020	CONVIS Hal
04.03.2020	SZ-Jahresversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
05.03.2020	MRZ-Jahresversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
10.03.2020	FRZ-Jahresversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
03.-05.07.2020	Foire Agricole Ettelbrück	Deichwiesen, Ettelbrück

■ Ausland

10.01.2020	Highlight Sale-RUW	Hamm (D)
15.-18.01.2020	Swiss Expo*	Genf (CH)
23.01.2020	Neumünster am Abend	Neumünster (D)
24./25.01.2020	Hessischer Fleischrindertag	Alsfeld (D)
25.01.2020	OHG-Schwarzbunttage	Osnabrück (D)
01.02.2020	Zukunft Rind Qnetics	Alsfeld (D)
12.02.2020	Vente Limousine CSB*	Ciney (B)
14./15.02.2020	41. Niedersächsische Fleischrindertage	Verden (D)
22.02.-03.03.2020	SIA	Paris (F)
26./27.02.2020	Schau der Besten-MAR	Verden (D)
11.03.2020	Excellentschau-VOST	Leer (D)
12.03.2020	Vente RJ Lanaud	Boisseuil (F)
15.03.2020	RBW-Schau	Ilshofen (D)
19.03.2020	Thüringer Fleischrindertag	Ottendorf (D)
21.03.2020	RUWregional+	Fliessem (D)
21.03.2020	Nuit de la Holstein*	Libramont (B)
22.-28.03.2020	World Holstein Conference	Montreux (CH)
27.03.2020	Sunrise Sale	Karow (D)
28.03.2020	Young Vision	Karow (D)
21.04.2020	“Best of” Groß Kreutz	Groß Kreutz (D)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

ziichter die lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



CONVIS



Druck: EXE GROUP
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen
Tarif. Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind
die Auftraggeber verantwortlich.



CONVIS

PRO CONVIS



*Mir wënschen Iech schéi Feierdeeg
an een glécklicht Neit Joer!*



Der „sicherste“ Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000



Fangstand PM 2400

- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 4 Seitentüren, Mittelposten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- Besamungstür hinten
- Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



Fanggang PM 3000

- Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- Klauenpflegeset nachrüstbar
- auch in verzinkter Ausführung erhältlich



„Fragen Sie
nach dem
Original“


agrotechnic



Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wënzer“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7101

Zweigstelle Remich

6, rue Enz
L - 5532 Remich
T: (+352) 2459-7501

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Ettelbrück

58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3102
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung
in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung
- von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung



Folgen Sie uns auf



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG